

Lebensbegleitendes Lernen - Weiterbildung in Hessen



Impressum:

Herausgeber: Hessisches Kultusministerium (HKM)
Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 368-0
<https://kultusministerium.hessen.de>

Verantwortlich: Christopher Textor, Hessisches Kultusministerium
Johannes Oberbandscheid, Vorsitzender des Landeskuratoriums für Weiterbildung
und Lebensbegleitendes Lernen

Redaktion: Sibylle Klingebiel

Lektorat: Dr. Birgit Siekmann, Solingen

Gestaltung: Gesine Pffor

Fotos: © Fotolia/psphotography

Druck: RMG Druck, Hofheim-Wallau

Vertrieb: Sie finden diese Publikation auf den Internetseiten des Hessischen Kultusministeriums
<https://kultusministerium.hessen.de> unter Infomaterial.
Unter <https://kultusministerium.hessen.de/Ueber-uns/Veroeffentlichungen/Publikationen-von-A-bis-Z>
erhalten Sie die Gesamtübersicht aller Publikationen.

Bestellnummer: 10044

Stand: 4. vollständig überarbeitete Auflage, November 2021

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europaparlament. Missbräuchlich ist besonders die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl die Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Lebensbegleitendes Lernen - Weiterbildung in Hessen



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Hessischen Kultusministers	4
Vorwort des Vorsitzenden des Landeskuratoriums für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen	5
Editorial/Redaktionelle Hinweise.....	6
Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen	7
Mitglieder und Institutionen.....	8
Mitglieder	
Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern	9
Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e. V.....	10
Bildungswerk der Arbeiterwohlfahrt Hessen e. V.	11
Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.....	12
Bildungswerk der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) im Lande Hessen e. V.....	13
DGB Bildungswerk Hessen e. V.....	14
Evangelische Erwachsenenbildung Hessen (Landesorganisation).....	15
Fraktionen im Hessischen Landtag.....	16
Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion.....	16
CDU-Fraktion.....	16
Fraktion der AfD.....	16
Fraktion der Freien Demokraten.....	16
Fraktion DIE LINKE.....	17
SPD-Fraktion.....	17
HESSENCAMPUS	18
Hessische Heimvolkshochschule Akademie Burg Fürsteneck e. V.....	21
Hessische Hochschulen	22
Hessische Landeszentrale für politische Bildung	24
Hessische Lehrkräfteakademie	25
Hessischer Industrie- und Handelskammertag.....	26
Hessischer Jugendring e. V.	27
Hessischer Landesausschuss für Berufsbildung	28
Hessischer Landkreistag	29
Hessischer Rundfunk.....	30
Hessischer Städtetag.....	31

Hessischer Volkshochschulverband e. V. (hvv)	32
KEB - Katholische Erwachsenenbildung Hessen - Landesarbeitsgemeinschaft e. V.	37
Landesring der Schulen für Erwachsene in Hessen	38
Paritätisches Bildungswerk Hessen e. V.	40
Regierungspräsidium Darmstadt.....	41
Regierungspräsidium Gießen	42
Regierungspräsidium Kassel.....	42
Verein für Landvolkbildung e. V. - Hessische Landvolk-Hochschule.....	43
Weiterbildung Hessen e. V.....	44
Ministerien	
Hessisches Kultusministerium	45
Hessisches Kultusministerium	46
Hessisches Ministerium der Finanzen	47
Hessisches Ministerium des Innern und für Sport.....	48
Hessisches Ministerium für Soziales und Integration	49
Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	51
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen	53
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst.....	55
Hessische Staatskanzlei - Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung.....	56
Koordinationsstelle Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen	58
Weiterbildungsbericht nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz	59
Weiterbildungspakt	60
Weiterbildungspakt für die Jahre 2021 bis 2025	61
Bildungsberatung - ein Schlüssel zum Lebensbegleitenden Lernen	66
Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener	68
Lebenslanges Lernen in Europa	72

VORWORT DES HESSISCHEN KULTUSMINISTERS



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Ich freue mich sehr, Ihnen gemeinsam mit dem Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen die fünfte, gänzlich überarbeitete und aktualisierte Auflage der Broschüre Lebensbegleitendes Lernen - Weiterbildung in Hessen vorlegen zu können. Mit der Broschüre stellen wir Ihnen erneut ein aktuelles und griffiges Kompendium zur Verfügung, das es Ihnen ermöglicht, schnell und zielgerichtet Informationen und Ansprechpersonen für Ihre Anliegen zu finden.

Die im Landeskuratorium vertretenen Institutionen, die die komplementäre Vielfalt unserer leistungsstarken hessischen Weiterbildungslandschaft abbilden, stellen sich in einem Überblick vor. In ihrer Vielfältigkeit füllen sie den ganzheitlichen Bildungsbegriff, auf dem das Hessische Weiterbildungsgesetz fußt, und der allgemeine, politische, berufliche und kulturelle Bildung gleichermaßen umfasst, mit konkreten Angeboten.

Ebenso geben die mit Weiterbildung für die Bürgerinnen und Bürger befassten Ministerien der Landesregierung einen Überblick über ihre Programme und Zuständigkeiten.

Ein zentrales Vorhaben in Zuständigkeit meines Hauses ist der Weiterbildungspakt für die Jahre 2021 bis 2025, mit dem die Hessische Landesregierung gemeinsam mit den gesetzlich verankerten öffentlichen und freien Trägern der Weiterbildung an die erfolgreiche Umsetzung des ersten Weiterbildungspakts (2017 bis 2020) anknüpft, um die Möglichkeiten des Lebensbegleitenden Lernens für die Bürgerinnen und Bürger in Hessen noch weiter zu optimieren und auszubauen.

Darüber hinaus bietet die Broschüre Informationen zu fachpolitisch herausragenden Themen und Handlungsfeldern. Dazu gehört die Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener und deren Ausgestaltung in Hessen unter anderem durch die Errichtung regionaler Grundbildungszentren mit Förderung aus Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds.

Auch die Bildungsberatung ist ein wichtiger Schlüssel zum Lebensbegleitenden Lernen. Viele der im Landeskuratorium vertretenen Institutionen und Organisationen halten Beratungsangebote vor, die jeweils spezifisch auf die jeweiligen Mitgliedsorganisationen beziehungsweise definierte Zielgruppen ausgerichtet sind.

Zu guter Letzt ist Lebensbegleitendes Lernen nicht nur in Hessen, sondern weit über die Grenzen des Bundeslandes hinaus von hoher Bedeutung. Deshalb bietet unsere Broschüre auch eine Auswahl von Informationen zu Themen des Lebenslangen Lernens in Europa.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'R. Lorz', written over a horizontal line.

Prof. Dr. R. Alexander Lorz
Hessischer Kultusminister

VORWORT DES VORSITZENDEN DES LANDESKURATORIUMS FÜR WEITERBILDUNG UND LEBENSBEGLEITENDES LERNEN



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

„Weiterbildung soll allen Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht und Alter, ihrer Bildung, sozialen oder beruflichen Stellung, politischen oder weltanschaulichen Orientierung und Nationalität, die Chance bieten, sich die für die freie Entfaltung der Persönlichkeit, die Mitgestaltung der Gesellschaft und die für ihre berufliche Entwicklung erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen. Allgemeine, berufliche, politische, kulturelle und wissenschaftliche Kompetenzen befähigen die Menschen, verantwortlich an den wirtschaftlichen und sozialen Wandlungen teilzunehmen. Weiterbildung ist für die einzelnen ebenso wie für die Wirtschaft und Gesellschaft eine produktive Investition.“ (Vierte Empfehlung der Kultusministerkonferenz zur Weiterbildung, 2001)

Diesen Grundsätzen ist auch das Hessische Weiterbildungsgesetz verpflichtet. Es bietet seit 20 Jahren die verlässliche Grundlage dafür, dass die Bürgerinnen und Bürger in Hessen bezahlbare Erwachsenenbildung individuell und in allen Lebenslagen in von ihnen selbst bestimmten Entwicklungsbereichen niedrigschwellig in Anspruch nehmen können. Die anerkannten Einrichtungen in öffentlicher und freier Trägerschaft stellen hierzu eine flächendeckende Angebotsstruktur sicher.

Begründet ist die Notwendigkeit Lebensbegleitenden Lernens in den Herausforderungen, die sich aus den gesellschaftlichen, technologischen, ökonomischen und ökologischen Umbrüchen unserer Zeit ergeben. Aktuell geht es insbesondere um Teilhabe und soziale Gerechtigkeit, um Digitalisierung und um die Stärkung der Demokratie. Weiterbildung in öffentlicher Verantwortung kommt hier eine besonders wichtige Rolle zu.

Das Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen als Beratungsgremium der Hessischen Landesregierung hat die Aufgabe, eine dauerhafte Rückkopplung mit Politik, Praxis und Wissenschaft sicherzustellen. Dies geschieht in enger Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium in engagierter, kritisch hinterfragender, aber stets zielführender und konstruktiver Zusammenarbeit in Entwicklungsfragen der Weiterbildung in Hessen.

Mit der vorliegenden Broschüre stellt Ihnen das Landeskuratorium gemeinsam mit dem Hessischen Kultusministerium einen Navigator durch die hessische Weiterbildungslandschaft in der Vielfalt ihrer Programme, Angebote und Projekte zur Verfügung. Sie zeigt in eindrucksvoller Weise die Bedeutsamkeit öffentlich verantworteter Erwachsenenbildung in einem Gesamtsystem Lebensbegleitenden Lernens über die gesamte Lebensspanne von Menschen hinweg.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihr

Johannes Oberbandscheid

EDITORIAL/REDAKTIONELLE HINWEISE

Die vorliegende Broschüre ist als Handreichung für die Fachöffentlichkeit, aber auch für interessierte Bürgerinnen und Bürger konzipiert. Sie gibt einen Überblick über Strukturen und Angebote der öffentlich geförderten Weiterbildung und des Lebensbegleitenden Lernens in Hessen und bietet schnellen Zugriff auf viele relevante Kontaktadressen.

Im Mittelpunkt der Broschüre stehen die Mitgliedsorganisationen des Landeskuratoriums für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen, das gemeinsam mit dem Hessischen Kultusministerium auch Herausgeber ist und die reichhaltige hessische Weiterbildungslandschaft in ihrer Pluralität abbildet.

Die Kurzprofile und Kontaktdaten der Mitgliedsorganisationen sind in dieser Übersicht alphabetisch sortiert. Sie enthalten Informationen zu den inhaltlichen Arbeitsfeldern der Mitgliedsorganisationen, die entsprechenden Kontaktdaten sowie ergänzende Angaben zu den Vertreterinnen und Vertretern im Landeskuratorium.

Für die Texte und Angaben zu den einzelnen Mitgliedsorganisationen sind diese selbst verantwortlich.

LANDESKURATORIUM FÜR WEITERBILDUNG UND LEBENSBEGLEITENDES LERNEN

Das Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen setzt sich nach den Vorgaben des § 19 Abs. 2 bis 6 des Gesetzes zur Förderung der Weiterbildung im Lande Hessen (Hessisches Weiterbildungsgesetz - HWBG) vom 25. August 2001 zusammen. Seine Arbeit wird aus Mitteln des Landeshaushalts finanziert.

DAS LANDESKURATORIUM HAT FOLGENDE AUFGABEN:

- Beratung der Landesregierung in Fragen der Weiterbildung und des Lebensbegleitenden Lernens in Hessen. Dazu gehören die allgemeine, politische, berufliche, kulturelle Weiterbildung, Bildungsangebote zur Ausübung eines Ehrenamtes, Vorbereitungen zum Erwerb von Schulabschlüssen sowie Gesundheits-, Eltern-, Familien-, Frauen- und Männerbildung.
- Erarbeitung von Empfehlungen und Vorschlägen zur Weiterentwicklung der hessischen Bildungslandschaft, insbesondere auch zur Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen und zur Koordinierung ihrer Bildungsangebote.
- Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen den im Hessischen Weiterbildungsgesetz verankerten Trägern mit anderen Bildungseinrichtungen, etwa Hochschulen, Rundfunk- und Fernsehanstalten, Einrichtungen der außerschulischen Jugendbildung sowie den nach dem Berufsbildungsgesetz zuständigen Stellen.
- Ausrichtung von Weiterbildungskonferenzen zu aktuellen Bildungsthemen gemeinsam mit dem Hessischen Kultusministerium.
- Förderung des öffentlichen Bildungsauftrags zum Lebensbegleitenden Lernen und Stärkung der hessischen Weiterbildung für die Zukunft durch Gutachten, Empfehlungen und Untersuchungen.
- Erstellung eines Hessischen Weiterbildungsberichtes (in der Regel alle vier Jahre) in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Kultusministerium. Dieser enthält qualitative und quantitative Aussagen zur Zielerreichung des Hessischen Weiterbildungsgesetzes.

Das Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen gibt sich eine eigene Geschäftsordnung, die Näheres zum Vorsitz und zum Arbeitsverfahren regelt (**Geschäftsordnung des Landeskuratoriums für Weiterbildung und Lebenslanges Lernen** vom 5. März 2012, in: Amtsblatt des Hessischen Kultusministeriums, 08/2012, S. 511ff.).

Als Geschäftsstelle des Landeskuratoriums fungiert die Koordinationsstelle Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen im Hessischen Kultusministerium (siehe Seite 58).

MITGLIEDER/INSTITUTIONEN

STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER:

- Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e. V.
- Bildungswerk der Arbeiterwohlfahrt Hessen e. V.
- Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.
- Bildungswerk der Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di e. V.
- DGB Bildungswerk Hessen e. V.
- Evangelische Erwachsenenbildung Hessen
- Hessische Heimvolkshochschule Burg Fürsteneck e. V.
- Hessischer Volkshochschulverband e. V.
- Katholische Erwachsenenbildung in Hessen e. V.
- Paritätisches Bildungswerk Hessen e. V.
- Regierungspräsidium Darmstadt
- Regierungspräsidium Gießen
- Regierungspräsidium Kassel
- Verein für Landvolkbildung e. V.

MITGLIEDER MIT BERATENDER STIMME:

- Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern
- Fraktionen im Hessischen Landtag:
 - Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion
 - CDU-Fraktion
 - Fraktion der AfD
 - Fraktion der Freien Demokraten
 - Fraktion DIE LINKE
 - SPD-Fraktion
- HESSENCAMPUS
- Hessische Hochschulen
- Hessische Landeszentrale für politische Bildung
- Hessische Lehrkräfteakademie
- Hessischer Industrie- und Handelskammertag
- Hessischer Jugendring
- Hessischer Landesausschuss für Berufsbildung
- Hessischer Landkreistag
- Hessischer Rundfunk
- Hessischer Städtetag
- Landesring der Schulen für Erwachsene
- Weiterbildung Hessen e. V.

MINISTERIEN:

- Hessisches Kultusministerium
- Hessisches Ministerium der Finanzen
- Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
- Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
- Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen
- Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
- Hessische Staatskanzlei - Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung

Hinweis: Das Hessische Ministerium der Justiz und die Hessische Staatskanzlei: Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Bevollmächtigte des Landes Hessen beim Bund haben auf die Entsendung jeweils einer Vertreterin oder eines Vertreters verzichtet.

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER HESSISCHEN HANDWERKSKAMMERN

PROFIL

Die Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern (ARGE) ist die Dachorganisation der drei hessischen Handwerkskammern Kassel, Frankfurt-Rhein-Main und Wiesbaden. Jede der drei beteiligten Handwerkskammern hat in der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern gleiche Rechte und Pflichten. Der Sitz der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern befindet sich am Sitz der Landesregierung in Wiesbaden. Die Geschäfte der Arbeitsgemeinschaft werden im Rahmen der Geschäftsbesorgung durch die Handwerkskammer Wiesbaden geführt.

Alle drei hessischen Handwerkskammern haben den gesetzlichen Auftrag, die technische und betriebswirtschaftliche Fortbildung der Meisterinnen und Meister sowie Gesellinnen und Gesellen zur Erhaltung und Steigerung der Leistungsfähigkeit des hessischen Handwerks zu fördern. Hierfür unterhalten sie eine Vielzahl hoch moderner Berufsbildungs- und Technologiezentren in ganz Hessen. Die Berufsbildungs- und Technologiezentren sind multifunktionale Dienstleistungszentren, die neben der Ausbildung vor allem Fort- und Weiterbildung im Bereich der Erwachsenenbildung, Umschulungen und weitere Qualifizierungsmaßnahmen sowie Bildungsberatungen anbieten.

(WEITER-)BILDUNGSANGEBOTE/SERVICE

Die vielfältigen Weiterbildungsangebote der hessischen Handwerkskammern und ihrer Berufsbildungs- und Technologiezentren bieten aktuelle berufliche Aus- und Weiterbildungsqualifikationen für Inhaberinnen und Inhaber sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Handwerksbetrieben. Das Aus- und Weiterbildungsangebot umfasst inhaltlich folgende Themenbereiche:

- Betriebswirtschaft und Recht
- Kommunikation, EDV und Gesundheit
- Berufsspezifisches, Technologie und Umwelt
- Vorbereitungslehrgänge auf die Meisterprüfung

In jedem der genannten Themenbereiche der Erwachsenenbildung wird eine große Zahl verschiedener Einzelseminare, Kurse und Seminarreihen angeboten.



Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern

Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern

Bierstadter Straße 45
65189 Wiesbaden

Telefon: 0611 136-0

Fax: 0611 136-120

E-Mail: info@handwerk-hessen.de

Internet: <https://www.handwerk-hessen.de/>

Andreas Haberl

Geschäftsführer

Bierstadter Straße 45
65189 Wiesbaden

Telefon: 0611 136-195

Fax: 0611 136-8195

E-Mail: Andreas.Haberl@hwk-wiesbaden.de

BILDUNGS-AKADEMIE DES LANDESSPORTBUNDES HESSEN E. V.

PROFIL

Die Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e. V. ist seit dem Jahr 1983 eine anerkannte und gemeinnützige Landesorganisation für Weiterbildung in Hessen. Als Dienstleistungsunternehmen bietet sie professionelle Fort- und Weiterbildungsangebote für Erwachsene mit dem Schwerpunkt Sport und Bewegung. Das zehnköpfige Team konzipiert mit Know-how und Leidenschaft Bildungsurlaube, Präsenz- und Online-Seminare, Aktions- und Fachtage, Zusatzqualifikationen sowie Bildungsreisen.

Die Angebotspalette, die landes- und bundesweit (bei Bildungsurlauben) ausgerichtet ist, umfasst jährlich rund 940 Veranstaltungen zu allgemeinbildenden, beruflichen, politischen, kulturellen und wissenschaftlichen Themen mit durchschnittlich insgesamt 6.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Pro Jahr erscheinen drei Broschüren der Bildungsakademie, eine Jahresbroschüre *sport-erlebnisse* sowie die Fortbildungsangebote für das erste und zweite Halbjahr.

Seit dem Jahr 2004 ist die Bildungsakademie mit dem Qualitätssiegel Geprüfte *Weiterbildungseinrichtung* zertifiziert. Die sehr gute Qualität der Fort- und Weiterbildungsangebote wird somit auch extern regelmäßig geprüft und besiegelt.

Alle Kolleginnen und Kollegen haben stets ein offenes Ohr und beantworten kompetent jede Anfrage. Gerne übersenden wir Ihnen unsere Fort- und Weiterbildungsbroschüren zur weiteren Information. Unser gesamtes Angebot finden Sie im Internet unter: <https://www.sport-erlebnisse.de/>

(WEITER-)BILDUNGSANGEBOT/SERVICE

Das Angebot der Bildungsakademie richtet sich an alle erwachsenen Bürgerinnen und Bürger Hessens, die generell bewegungsaffin sind und Interesse an Gesundheits- und Sportangeboten haben, oder

- als Übungsleiterinnen und Übungsleiter oder Trainerinnen und Trainer im Sportverein tätig sind,
- ein Ehrenamt ausüben oder ausüben wollen,
- in pädagogischen Bereichen arbeiten,
- oder aus anderen sozial- und gesundheitspädagogischen Berufsgruppen stammen.

Das Bildungsprogramm umfasst folgende Schwerpunkte:

- Bildungsurlaube zur beruflichen und politischen Bildung
- Vereins-Management und Ehrenamtsförderung
- Gesundheit und Bewegung
- Natur-Kultur-Aktiv und Natursport-Reisen
- Ältere und Hochaltrige

- Yoga und Pilates
- Fitness und Tanz
- Sportarten erlernen

KOOPERATIONSPARTNER/VERNETZUNGEN

- Deutscher Olympischer Sportbund
- Landessportbund Hessen e. V. mit seinen 23 Sportkreisen, 60 Fachverbänden und mit seinen 7.600 Sportvereinen
- Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen in Hessen
- Freie Träger der Weiterbildung in Hessen
- Hessischer Volkshochschulverband e. V.
- HESSENCAMPUS
- Weiterbildung Hessen e. V.
- Diakonie Hessen e. V.
- HAGE - Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V.
- Special Olympics Deutschland in Hessen e. V.

Zudem führt die Bildungsakademie drei Außenstellen: Jeweils eine in Kassel, in Wetzlar und beim Hessischen Turnverband.



BILDUNGS-AKADEMIE
DES LANDESSPORTBUNDES HESSEN E. V.

Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e. V.

Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6789-220
Fax: 069 6789-306
E-Mail: info@sport-erlebnisse.de
Internet: <http://www.sport-erlebnisse.de/>

Ute Müller-Steck

Diplom-Sportwissenschaftlerin
Geschäftsführerin
Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt am Main

Telefon: 069 6789-220
E-Mail: UMueller-Steck@sport-erlebnisse.de

BILDUNGSWERK DER ARBEITERWOHLFAHRT HESSEN E. V.

PROFIL

Das Bildungswerk der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Hessen e. V. mit seiner Landesgeschäftsstelle in Gießen ist ein anerkannter und zertifizierter Träger der Erwachsenenbildung in Hessen. Wir arbeiten mit unseren 32 verbandlichen Mitgliedern auf der Grundlage des Hessischen Weiterbildungsgesetzes und den Leitsätzen der Arbeiterwohlfahrt. Dementsprechend bieten wir unsere Dienstleistungen mit hoher Qualität an und sorgen dafür, dass diese fachlich kompetent und transparent ausgeführt werden.

Unsere Landesgeschäftsstelle ist zertifizierte Weiterbildungseinrichtung mit dem Qualitätssiegel von Weiterbildung Hessen e. V.

Unsere Geschäftsstelle ist in den Kernzeiten von montags bis freitags von 8:30 bis 15:30 Uhr erreichbar.

(WEITER-)BILDUNGSANGEBOTE/SERVICE

Unsere Hauptaufgabe besteht darin, Fort- und Weiterbildungsangebote entsprechend wohlfahrtsverbandlicher Aufgabenfelder zu konzipieren, zu planen und durchzuführen. In der Geschäftsstelle in Gießen sind dies überwiegend Angebote der beruflichen Fort- und Weiterbildung für pädagogische Fachkräfte und Ehrenamtsbildung. Alle Veranstaltungen können auch als Inhouse-Veranstaltung durchgeführt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Durchführung von Projekten, die sich an aktuellen gesellschaftspolitischen Fragestellungen orientieren und in Kooperation mit Verbundsystemen wie HESSENCAMPUS stattfinden.

Auf Mitgliederebene sind dies Kurse in ganz Hessen in den Bereichen der Familien-, Ehrenamts-, Senioren-, Sozialraum- und politischen Bildung.

Gemeinsam führen wir mit unseren Mitgliedern vor Ort circa 22.000 Unterrichtsstunden pro Jahr durch.

KOOPERATIONSPARTNER/VERNETZUNGEN

Auf örtlicher Ebene kooperieren wir mit den Jugendämtern der Universitätsstadt und des Landkreises Gießen und dem HESSENCAMPUS MITTELHESSEN.

Hessenweit sind wir mit den freien Trägern der Weiterbildung in Hessen eng vernetzt, ebenso mit den übrigen Mitgliedern des Landeskuratoriums für Weiterbildung und Lebenslanges Lernen. Auf der Grundlage des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans gehören das Hessische Sozialministerium und das Hessische Kultusministerium zu unseren Kooperationspartnern.

Überörtlich sind wir im AWO Bundesnetzwerk Fort- und Weiterbildung aktiv.



**Bildungswerk der
Arbeiterwohlfahrt Hessen
e. V.**

Bildungswerk der Arbeiterwohlfahrt Hessen e. V.

Tannenweg 56
35394 Gießen

Telefon: 0641 4019-251
Fax: 0641 4019-254
E-Mail: bildungswerk@awo-fortbildung.de
Internet: <http://www.awo-fortbildung.de/>

Mechthild Hermann

Geschäftsführerin
Tannenweg 56
35394 Gießen

Telefon: 0641 4019-251
Fax: 0641 4019-254
E-Mail: bildungswerk@awo-fortbildung.de

PROFIL

Das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. (BWHW) gründet auf der Überzeugung, dass Bildung im Kontext des Lebensbegleitenden Lernens eine wichtige Voraussetzung für die berufliche und soziale Teilhabe sowie den Erfolg unserer heimischen Unternehmen ist. Bildung ist somit eine entscheidende Grundlage für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft.

Das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft wurde 1972 als gemeinnützige Bildungseinrichtung der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e. V. gegründet. Mit rund 1000 fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft mit seinen Tochtergesellschaften an mehr als 50 Standorten in Hessen vertreten. Unter dem Motto Bilden - Beraten - Integrieren - Vernetzen erbringen wir bedarfsgerechte Dienstleistungen rund um die Themen Arbeitsmarkt, Bildung, Personal, Soziales und Wirtschaft.

Wir verfügen über die Trägerzulassung nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung, sind nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert und führen die Qualitätssiegel von Weiterbildung Hessen e. V. und des Wuppertaler Kreises.

Informationen zur Erreichbarkeit finden Sie unter: <http://www.bwhw.de/>

(WEITER-)BILDUNGSANGEBOTE/SERVICE

Mit unseren Aktivitäten verfolgen wir das Ziel, individuelle Chancen zu eröffnen, unternehmerische Erfolge zu sichern und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Dabei unterstützen wir:

- Unternehmen aller Branchen und Größen bei der Gewinnung von Fach- und Führungskräften, der Personalentwicklung sowie der Gestaltung betrieblicher Veränderungsprozesse
- Öffentliche Institutionen wie Agenturen für Arbeit, Jobcenter, Kommunen, Ministerien oder Renten- und Unfallversicherungsträger bei der Gestaltung der Politikfelder Arbeitsmarkt, Bildung, Familie, Jugend, Soziales und Wirtschaft
- Schulen und Lehrkräfte sowie deren Schülerinnen und Schüler am Übergang von der Schule in Ausbildung, Studium und Beruf
- Beschäftigte und Arbeitssuchende bei der Aus- und Weiterbildung sowie der Suche nach einem neuen Job
- Menschen mit Behinderung bei der Sicherung ihres Beschäftigungsverhältnisses oder der gesundheitlich bedingten beruflichen Neuorientierung

- Zugewanderte beim Erlernen der deutschen Sprache, der Integration in unsere Gesellschaft und dem Start ins Erwerbsleben
- Eltern und Familien bei der Erziehung und Pflege sowie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

KOOPERATIONSPARTNER/VERNETZUNGEN

In Hessen engagieren wir uns im Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen sowie bei Weiterbildung Hessen e. V. Auf Bundesebene bringen wir uns aktiv in die Arbeitsgemeinschaft der Bildungswerke der Wirtschaft e. V., die Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante berufliche Rehabilitation e. V. sowie den Wuppertaler Kreis e. V. ein. Darüber hinaus pflegen wir Kooperationen zu den Verbandsorganisationen der Wirtschaft, den Hochschulen und den relevanten Akteuren des Arbeitsmarktes.



Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.

Email-von-Behring-Straße 4
60439 Frankfurt am Main

Telefon: 069 95808-251
Fax: 069 95808-259
E-Mail: zentrale@bwhw.de
Internet: <http://www.bwhw.de/>

Dr. Cornelia Seitz

Bereichsleiterin
Parkstraße 17
61231 Bad Nauheim

Telefon: 06032 948-110
Fax: 06032 948-117
E-Mail: Seitz.Cornelia@bwhw.de

BILDUNGSWERK DER VEREINTEN DIENSTLEISTUNGSGEWERKSCHAFT (VER.DI) IM LANDE HESSEN E. V.

PROFIL

Das ver.di Bildungswerk mit Sitz in Frankfurt am Main und der dazugehörigen Beratungsstelle für Technologiefolgen und Qualifizierung in Kassel verfügt über zwei Geschäftsfelder:

- Gewerkschafts- und gesellschaftspolitische sowie berufliche Weiterbildung
- Qualifizierung und Beratung von Betriebs- und Personalräten

Das ver.di Bildungswerk bietet als landesweite Organisation in freier Trägerschaft hessenweit qualifizierte und zertifizierte Weiterbildung (Weiterbildung Hessen e. V.) an.

Unser Bildungsangebot orientiert sich an den politischen und pädagogischen Zielen einer demokratischen und emanzipatorischen Bildungsarbeit. Unser Ziel ist es, das selbstständige und verantwortliche Urteil des beziehungsweise der Einzelnen sowie die Befähigung zur Mitverantwortung und Mitbestimmung in den unterschiedlichsten Lebens- und Arbeitsphasen zu fördern.

(WEITER-)BILDUNGSANGEBOTE/SERVICE

Mit unserer Angebotspalette an Seminaren und Bildungsurlauben möchten wir allen Menschen einen Zugang zu eigener politischer Mitwirkung und persönlicher Weiterentwicklung ermöglichen. Ziel all unserer Angebote ist es, Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen zu unterstützen, zu informieren und zu befähigen, solidarisch die eigenen Interessen in der Gesellschaft wahrzunehmen und sich mit der notwendigen Lust auf Veränderungen einzumischen und damit gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Teilhabe endet bei uns nicht an nationalstaatlichen Grenzen, sondern basiert auf der Förderung eines gemeinsamen Europas, welches auf den Werten von Toleranz, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit beruht. Die Förderung eines demokratischen Staatswesens auf nationaler und internationaler Ebene sowie einer vitalen Öffentlichkeit ist für unsere Bildungsarbeit selbstverständlich.

Gleichermaßen werden Kenntnisse im Bereich des ökologisch-nachhaltigen Wirtschaftens sowie sozialer und politischer Veränderungsprozesse in der Arbeitswelt vermittelt. Im Vordergrund stehen die politische Bildung und arbeitsweltbezogene Themen, wie zum Beispiel Digitalisierung, Stellung der Beschäftigten im Betrieb, Produktionsbedingungen, Gesundheitspolitik und Gesundheitsprävention am Arbeitsplatz.

Bei der Planung und Durchführung von Bildungsmaßnahmen orientieren wir uns an den Interessen und individuellen Voraussetzungen der Teilnehmenden und berücksichtigen deren Lerngewohnheiten und Wissensstände.

Schwerpunkt der Arbeit der Beratungsstelle für Technologiefolgen und Qualifizierung ist die Qualifizierung und Beratung von betrieblichen Interessenvertretungen bei Einführung moderner Informations- und Kommunikationssysteme, Digitalisierung, flexibler Arbeitszeitgestaltung und Implementierung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements.

KOOPERATIONSPARTNER/VERNETZUNGEN

Um eine lebensbegleitende Bildung zu ermöglichen, kooperiert das ver.di Bildungswerk mit regionalen und überregionalen Bildungsanbietern. Kooperationspartner sind unter anderem: ver.di Gewerkschaftspolitische Bildung Berlin, ver.di Landesbezirk Hessen, die ver.di Bildungswerke bundesweit, ver.di Bildung und Beratung Hessen, anerkannte Landesorganisationen der Weiterbildung Hessen, Arbeit und Leben Hessen, Deutsche Angestellten-Akademien in Hessen, Technologieberatungsstellen bundesweit.



Bildungswerk der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft

Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77
60329 Frankfurt am Main

Telefon: 069 2569-1904
Fax: 069 2569-1989
E-Mail: info@verdi.bw-hessen.de
Internet: <https://www.verdi-bw-hessen.de>

Doris Batke
Geschäftsführerin
Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77
60329 Frankfurt am Main
Telefon: 069 2569-1904
Fax: 069 2569-1989
E-Mail: Doris.Batke@verdi.bw-hessen.de

DGB BILDUNGSWERK HESSEN E. V.

PROFIL

Das DGB Bildungswerk Hessen e. V. ist eine Bildungseinrichtung des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB) Hessen, der Gewerkschaften im DGB sowie des Berufsfortbildungswerkes des DGB Hessen; es wurde am 10. September 1973 gegründet.

Unsere Bildungsarbeit unterstützt Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, ihre Interessen in Betrieb und Gesellschaft wahrzunehmen und durchzusetzen. Unsere Bildungsprozesse setzen am Alltagsverständnis der Menschen an und schaffen Raum zur kritischen Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit.

Mit diesem Bildungsverständnis organisieren und begleiten wir Lernprozesse in (Bildungsurlaubs-) Seminaren, Tagungen, Workshops und Projekten. Wir setzen uns ein für den Ausbau und die Weiterentwicklung der politischen Bildung in Hessen und wollen mit unseren Bildungsangeboten gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen und fördern.

In unseren Projekten engagieren wir uns für Alphabetisierung und Grundbildung, den Zugang zur Weiterbildung für Bildungsbenachteiligte sowie Demokratie-, Gesundheits- und Familienbildung.

Unsere Bildungsarbeit lebt vom ehrenamtlichen Engagement. Unsere Teamerinnen und Teamer stehen für die Qualität unserer Arbeit - ihre inhaltliche, methodische und didaktische Weiterbildung hat deshalb für uns einen hohen Stellenwert.

Das DGB Bildungswerk Hessen e. V. ist eine gemeinnützige Bildungseinrichtung nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz. Unsere Bildungsangebote stehen grundsätzlich allen Bürgerinnen und Bürgern offen.

Interessierte finden unser Bildungsprogramm auf unserer Homepage unter <http://www.dgb-bildungswerk-hessen.de/> und können sich dort online anmelden.

(WEITER-)BILDUNGSANGEBOTE/SERVICE

Unsere Schwerpunkte:

- **Gesellschaft verstehen und verändern** - umfasst Angebote aus den Themenfeldern Arbeit, Gesellschaft, Ökonomie und soziale Entwicklung
- **Ökologie - es geht ums Überleben** - fördert den bewussten Umgang mit Natur und Umwelt
- **Kinder und Eltern gemeinsam unterwegs** - beschäftigt sich mit den Themenfeldern frühkindliche Erziehung, Umwelt, Nachhaltigkeit, Schule und Familienbildung

- **Kommunikation und Handeln** - bietet die Möglichkeit, zwischenmenschliche und soziale Kompetenzen weiterzuentwickeln und zu stärken
- **Über den Tellerrand - unsere Nachbarn** - umfasst Angebote der europäischen Bildungsarbeit, in der die politischen, sozialen und kulturellen Besonderheiten unserer europäischen Nachbarn im Mittelpunkt stehen

KOOPERATIONSPARTNER/VERNETZUNGEN

Wir kooperieren mit anderen Weiterbildungseinrichtungen und Bildungsträgern, insbesondere mit den anerkannten Landesorganisationen der Weiterbildung in Hessen.

Seit vielen Jahren gibt es darüber hinaus eine enge Zusammenarbeit mit HESSENCAMPUS-Verbänden, in denen wir uns gemeinsam für einen Ausgleich von Bildungsbenachteiligten und einen verbesserten Weiterbildungszugang engagieren.

Im Rahmen unserer europäischen Bildungsarbeit und unserer Projekte kooperieren wir mit der Sozialakademie in Wien und dem Centro Istoreco in Reggio Emilia.



DGB Bildungswerk Hessen e.V.

DGB Bildungswerk Hessen e. V.

Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77
60329 Frankfurt am Main

Telefon: 069 27300-561

Fax: 069 27300-566

E-Mail: info@dgb-bildungswerk-hessen.de

Internet: <http://www.dgb-bildungswerk-hessen.de/>

Uli Wessely

Leiter des DGB Bildungswerks Hessen e. V.

Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77

60329 Frankfurt am Main

Telefon: 069 27300-560

Fax: 069 27300-566

E-Mail: Uli.Wessely@dgb-bildungswerk-hessen.de

EVANGELISCHE ERWACHSENENBILDUNG HESSEN (LANDESORGANISATION)

PROFIL

Die Evangelische Erwachsenenbildung Hessen ist als Landesorganisation der Dachverband für die Erwachsenenbildungseinrichtungen der in Hessen arbeitenden Kirchen: Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck und Evangelische Kirche im Rheinland.

Die Landeskirchen werden vertreten durch die Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, der Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und dem Ausschuss für Erwachsenenbildung der Evangelischen Kirchenkreise Wetzlar und Braunfels/Evangelische Kirche im Rheinland.

Auf der Grundlage des Hessischen Weiterbildungsgesetzes ist die Erwachsenenbildung in evangelischer Trägerschaft seit dem Jahr 1974 als anerkannte Landesorganisation der Weiterbildung eigenständig und in Kooperation mit Einrichtungen anderer Träger tätig und leistet ihren Beitrag zu einem pluralen Weiterbildungssystem.

Unsere Angebote haben ihre Schwerpunkte in folgenden Themenbereichen:

- Digitale Bildung und neue Medien
- Politische und kulturelle Bildung
- Religiöse Bildung
- Gendersensible Bildung mit Männer und Frauen
- Familienbildung
- Bildungsarbeit mit älteren Menschen
- Bildung in sozialräumlicher Perspektive

Die Evangelische Kirche stellt Räume für den gesellschaftlichen Diskurs zur Verfügung und will Menschen mit ihren Fragen und in ihren Lebenssituationen begleiten. Sie ist grundsätzlich offen für alle und jederzeit ansprechbar auf ihre Haltung, Lebenswelten im Horizont des Evangeliums zu deuten. Sie arbeitet sowohl themenorientiert als auch zielgruppenorientiert und setzt sich darüber hinaus auch für generationsübergreifende Bildungskonzepte ein.

(WEITER-)BILDUNGSANGEBOTE/SERVICE

Informationen zu Zuschüssen und Veranstaltungen erhalten Sie direkt bei den Mitgliedern:

Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Dagmar Kaufmann (Kontaktdaten: siehe Geschäftsstelle der Evangelischen Erwachsenenbildung Hessen)

Ausschuss Förderung Erwachsenenbildung der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

Frank Weide
Wilhelmshöher Allee 330
34131 Kassel

Telefon: 0561 9378-227
E-Mail: ageb@ekkw.de

Die Adresse des Erwachsenenbildungsausschusses der Evangelischen Kirchenkreise Wetzlar und Braunfels erfragen Sie bitte bei der Geschäftsstelle der Evangelischen Erwachsenenbildung Hessen.

KOOPERATIONSPARTNER/VERNETZUNGEN

Charakteristisch für die Evangelische Erwachsenenbildung Hessen ist die nahezu flächendeckende Angebotsstruktur Lebensbegleitenden Lernens der Mitgliedsorganisationen. So werden in einer Vielzahl von Kirchengemeinden in Hessen und in speziellen Bildungseinrichtungen regionale wie überregionale Angebote konzipiert und durchgeführt. Die Mitgliedsorganisationen unterhalten eine Vielzahl projektbezogener Kooperationen mit anderen Bildungsträgern.

Evangelische Erwachsenenbildung Hessen (Landesorganisation)

Evangelische Erwachsenenbildung Hessen (Landesorganisation)

Geschäftsstelle:
Heinrichstraße 173
64287 Darmstadt

Telefon: 06151 6690-193
E-Mail: eeb.hessen@ekhn.de
Internet: <http://www.eebhessen.de/>

Dr. Diethelm Meißner

Vorsitzender, Pfarrer
Wilhelmshöher Allee 330
34131 Kassel

Telefon: 0561 9378-360
E-Mail: Diethelm.Meissner@ekkw.de

Heike Wilsdorf

Stellvertretende Vorsitzende, Pfarrerin
Heinrichstraße 173
64287 Darmstadt

Telefon: 06151 6690-192
E-Mail: Heike.Wilsdorf@ekhn.de

FRAKTIONEN IM HESSISCHEN LANDTAG



Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion im Hessischen Landtag

Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 350-582
Fax: 0611 350-600
E-Mail: gruene@ltg.hessen.de
Internet: <https://www.gruene-hessen.de/landtag/>

Katrin Schleenbecker

Sprecherin für berufliche Schulen, Lebenslanges
Lernen und Religion
Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 350-764
Fax: 0611 350-600
E-Mail: K.Schleenbecker@ltg.hessen.de
Internet: <https://www.schleenbecker.eu>



FRAKTION IM HESSISCHEN LANDTAG

Fraktion der AfD im Hessischen Landtag

Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 350-446
E-Mail: afd-fraktion@ltg.hessen.de
Internet: <http://www.afd-fraktion-hessen.de/>

Heiko Scholz

Bildungspolitischer Sprecher
Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 350-453
Fax: 0611 350-464
E-Mail: H.Scholz@ltg.hessen.de
Internet: <http://www.Heiko-Scholz.info/>



CDU-Fraktion im Hessischen Landtag

Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 350-534
Fax: 0611 350-552
E-Mail: cdu-fraktion@ltg.hessen.de
Internet: <http://www.cdu-fraktion-hessen.de/>

Joachim Veyhelmann

Vorsitzender des Ausschusses für Digitalisierung und
Datenschutz,
Sprecher für berufliche Bildung, Digitales und
Erwachsenenbildung der CDU-Fraktion
Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden

Wahlkreisbüro:
Telefon: 06431 2856-134
Fax: 06431 2856-198
E-Mail: J.Veyhelmann@ltg.hessen.de
Internet: <http://www.Joachim-Veyhelmann.de/>

Freie Demokraten



Fraktion der Freien Demokraten im Hessischen Landtag

Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 350-561
Fax: 0611 350-570
E-Mail: fdp@ltg.hessen.de
Internet: <http://www.fdp-fraktion-hessen.de/>

Moritz Promny

Vorsitzender des Sozial- und Integrationspolitischen
Ausschusses
Sprecher für Bildungspolitik
Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 350-695
Fax: 0611 350-570
E-Mail: M.Promny@ltg.hessen.de
Internet: <http://www.moritzpromny.de/>

FRAKTIONEN IM HESSISCHEN LANDTAG



Fraktion DIE LINKE.

im Hessischen Landtag
Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 350-6090

Fax: 0611 350-6091

E-Mail: die-linke@ltg.hessen.de

Internet: <http://www.linksfraktion-hessen.de/>



LANDTAGSFRAKTION

SPD-Fraktion

im Hessischen Landtag
Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 350-519

Fax: 0611 350-1519

E-Mail: spd-fraktion@ltg.hessen.de

Internet: <http://www.spd-fraktion-hessen.de/>

Torsten Felstehausen

Innenpolitischer Sprecher
Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 350-6072

Fax: 0611 350-6091

E-Mail: T.Felstehausen@ltg.hessen.de

Internet: <http://www.felstehausen.com/>

Kerstin Geis

Sprecherin für Erwachsenenbildung der SPD
Schlossplatz 1-3
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 350-650

Fax: 0611 350-1650

E-Mail: K.Geis@ltg.hessen.de

Internet: <http://www.kerstin-geis.de/>

HESSENCAMPUS

PROFIL

Nach § 4 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes (HWBG) können berufliche Schulen, Schulen für Erwachsene und Volkshochschulen zur Verbesserung und zur Ausweitung ihrer Bildungsangebote regionale HESSENCAMPUS-Verbünde bilden und dabei weitere Einrichtungen einbeziehen. Träger der aktuell (Stand 2021) 16 regionalen Verbünde sind das Land Hessen und die jeweils beteiligten Kommunen. Die Verbundpartner kooperieren auf vertraglicher Grundlage und finanzieren die Verbünde gemeinsam.

HESSENCAMPUS hat die grundsätzliche Aufgabe, Erwachsene in allen Lebensphasen und -lagen dabei zu unterstützen, am Lebensbegleitenden Lernen teilzunehmen. In Profil, Ausrichtung und Pädagogik verknüpft HESSENCAMPUS regionalspezifische Ausprägungen in landesweiter Zusammenarbeit zu einem hessischen Modell.

Die landesweite Funktionsweise bildet sich besonders deutlich im Handlungsfeld Bildungsberatung ab: Landesweite Leitlinien für die HESSENCAMPUS-Bildungsberatung wurden unter Einbindung aller regionalen Verbünde gemeinsam in einem verlässlich beteiligungsorientierten Abstimmungsprozess entwickelt, abgestimmt und implementiert.

Auch die Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener ist ein Handlungsfeld, dem sich einige HESSENCAMPUS-Verbünde sowohl in ihrer Arbeit vor Ort widmen als auch in den Sitzungen der landesweiten Fachgruppe Alphabetisierung und Grundbildung.

(WEITER-)BILDUNGSANGEBOTE/SERVICE

Die Verbundpartner des HESSENCAMPUS vor Ort reagieren auf regionale Bildungsbedarfe durch Entwicklung, Erprobung und Vermarktung spezifischer Maßnahmen, die die regionale Angebotspalette ergänzen beziehungsweise erweitern.

Bildungsberatung ist eine zentrale Aufgabe des HESSENCAMPUS. Sie unterstützt die Bürgerinnen und Bürger in Fragen zu Bildung, Beruf und Beschäftigung und gibt Hilfestellung und Orientierung als zentrale Anlaufstelle mit einem breiten Netzwerk von Beratungsstellen eigenständiger Träger. Die HESSENCAMPUS-Beratungsstellen beraten trägerübergreifend und sind auf die Bedürfnisse der Ratsuchenden abgestimmt.

KOOPERATIONSPARTNER/VERNETZUNGEN

HESSENCAMPUS ist offen für Kooperationen mit allen Anbietern von Aus- und Weiterbildung und beteiligt sich an regionalen Netzwerken. Auf Landesebene kooperiert HESSENCAMPUS insbesondere mit dem Hessischen Volkshochschulverband. Vertiefte Kooperationen bestehen mit den anerkannten landesweiten Organisationen der Weiterbildung in freier Trägerschaft.



HESSENCAMPUS - Lebensbegleitendes Lernen c/o Koordinationsstelle Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen im Hessischen Kultusministerium

Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 368-2411
Fax: 0611 327151929
E-Mail: Yvonne.Dotzauer@kultus.hessen.de
Internet: <https://kultusministerium.hessen.de>

Horst Günther

Bildungspartner Main-Kinzig GmbH
Frankfurter Straße 30 b
63571 Gelnhausen

Telefon: 06051 91679-0
Fax: 06051 91679-10
E-Mail: Horst.Guenther@bildungspartner-mkk.de
Internet: <https://www.bildungspartner-mk.de/>

Uwe Schönrock

Berufliche Schulen in Korbach und Bad Arolsen
Kasseler Straße 17
34497 Korbach

Telefon: 05631 7082
Fax: 05631 62266
E-Mail: office@berufsschule-korbach.de
Internet: <http://www.bs-korbach.de/>

HESSENCAMPUS Kontakt/Adressen

HESSENCAMPUS DARMSTADT

Ansprechpartner

Fabian Jankowski

Justus-Liebig-Haus

Große Bachgasse 2

64283 Darmstadt

Telefon: 06151 13-3733

E-Mail: Fabian.Jankowski@darmstadt.de

Internet: <http://www.hessencampus-darmstadt.de/>

HESSENCAMPUS DARMSTADT-DIEBURG

Ansprechpartnerin

Gabriele Merziger

Volkshochschule Darmstadt-Dieburg

Jägertorstraße 207

64289 Darmstadt

Telefon: 06151 8812-320

Fax: 06151 8812-319

E-Mail: hessencampus-dadi@ladadi.de

Internet: <http://www.hessencampus-dadi.de/>

HESSENCAMPUS DREIEICH

Ansprechpartner

Gerald Bleysteiner, Frank Roters

Haus des Lebenslangen Lernens

Frankfurter Straße 160-166

63303 Dreieich

Telefon: 06103 3131-0

Fax: 06103 3131-1995

E-Mail: info@hll-dreieich.de

Internet: <http://www.hll-dreieich.de/>

HESSENCAMPUS FULDA

Ansprechpartner

Stefan Will

Volkshochschule des Landkreises Fulda

Wörthstraße 15

36037 Fulda

Telefon: 0661 6006-1650

Fax: 0661 6006-1630

E-Mail: hessencampus@landkreis-fulda.de

Internet: <http://www.hessencampus-fulda.de/>

HESSENCAMPUS GROSS-GERAU-RÜSSELSHEIM

Ansprechpartnerin

Petra Ziwes

Kreisvolkshochschule Groß-Gerau

Hauptstraße 1

Schloss Dornberg

64521 Groß-Gerau

Telefon: 06152 1870-175

E-Mail: info@hessencampus-gross-gerau.de

Internet: <http://www.hessencampus-gross-gerau.de/>

HESSENCAMPUS HANAU

Ansprechpartner

Reinhold Huth

Volkshochschule der Stadt Hanau

Ulanenplatz 4

63452 Hanau

Telefon: 0170 6874807

Fax: 06181 92380-21

E-Mail: Reinhold.Huth@vhs-hanau.de

Internet: <http://www.vhs-hanau.de/>

HESSENCAMPUS KASSEL

Ansprechpartner

Günther Fuchs

Oskar-von-Miller-Schule

Weserstraße 7

34125 Kassel

Telefon: 0561 9789630

E-Mail: GFuchs@ovm-kassel.de

Internet: <http://www.hessencampus-kassel.net/>

HESSENCAMPUS LIMBURG-WEILBURG

Ansprechpartner

Michael Schneider

c/o Kreisvolkshochschule Limburg-Weilburg

Diezer Straße 33-35

65549 Limburg

Telefon: 06431 9116-0

Fax: 06431 9116-19

E-Mail: info@vhs-limburg-weilburg.de

Internet: <http://www.hessencampus-limburg-weilburg.de/>

HESSENCAMPUS Kontakt/Adressen

HESSENCAMPUS MAIN-KINZIG

Ansprechpartner
Alexander Wicker
c/o Bildungspartner Main-Kinzig GmbH
Frankfurter Straße 30
63571 Gelnhausen

Telefon: 06051 91679-12
Fax: 06051 91679-10
E-Mail: Alexander.Wicker@bildungspartner-mk.de
Internet: <http://www.hessencampus-mk.de/>

HESSENCAMPUS MITTELHESSEN

Ansprechpartner
Torsten Denker
Volkshochschule des Landkreises Gießen
vhs-Haus Lich
Kreuzweg 33
35423 Lich

Telefon: 0641 9390-5722
Fax: 0641 9390-5740
E-Mail: Torsten.Denker@lkgi.de
Internet: <http://mittelhessen.hc-hessencampus.de/>

HESSENCAMPUS ODENWALDKREIS

Ansprechpartnerin
Tanja Krämer
Kreisausschuss des Odenwaldkreises
HESSENCAMPUS Odenwaldkreis
Bildungsbüro
Michelstädter Straße 12
64711 Erbach

Telefon: 06062 70-1647
E-Mail: t.kraemer@odenwaldkreis.de
Internet: <http://www.hessencampus-odenwaldkreis.de/>

HESSENCAMPUS OFFENBACH AM MAIN

Ansprechpartnerin
Birgit Gehl
Magistrat der Stadt Offenbach am Main
Volkshochschule - Weiterbildung und
Bildungsmanagement
Berliner Straße 77
63065 Offenbach am Main

Telefon: 069 8065-3107
Fax: 069 8065-2989
E-Mail: Birgit.Gehl@offenbach.de
Internet: <http://www.hessencampus-offenbach.de/>

HESSENCAMPUS RHEINGAU+TAUNUS

Ansprechpartnerin
Claudia Liebold
Volkshochschule Rheingau-Taunus e. V.
Erich-Kästner-Straße 5
65232 Taunusstein

Telefon: 06128 9277-25
Fax: 06128 9277-35
E-Mail: Liebold@vhs-rtk.de
Internet: <https://www.vhs-rtk.de/hessencampus>

HESSENCAMPUS VOGELSBERGBKREIS

Ansprechpartnerin
Monika Wüllner
Volkshochschule des Vogelsbergkreises
Im Klaggarten 6
36304 Alsfeld

Telefon: 06631 7927-770
Fax: 06631 7927-710
E-Mail: Monika.Wuellner@vogelsbergkreis.de
Internet: <http://www.vhs-vogelsberg.de/hessencampus/>

HESSENCAMPUS WALDECK-FRANKENBERG

Ansprechpartnerin
Claudia Knublauch
Landkreis Waldeck-Frankenberg
Fachdienst Schulen und Bildung
Südring 2
34497 Korbach

Telefon: 05631 954-343
Fax: 05631 954-377
E-Mail: Claudia.Knublauch@lkwfkb.de
Internet: <http://www.hessencampus-waldeck-frankenberg.de/>

HESSENCAMPUS WIESBADEN

Ansprechpartner
Robert Baric
Volkshochschule Wiesbaden e. V.
Alcide-de-Gasperi-Straße 4/5
65197 Wiesbaden

Telefon: 0611 9889-171
Fax: 0611 9889-159
E-Mail: hessencampus@vhs-wiesbaden.de
Internet: <http://www.hessencampus-wiesbaden.de/>

HESSISCHE HEIMVOLKSHOCHSCHULE AKADEMIE BURG FÜRSTENECK E. V.

PROFIL

Die Akademie Burg Fürsteneck arbeitet als überregionale Weiterbildungseinrichtung hessenweit und darüber hinaus. Der Trägerverein Hessische Heimvolkshochschule Burg Fürsteneck e. V. wurde im Jahr 1952 als runder Tisch gegründet, ihm gehören derzeit 15 Mitglieder an: Das Land Hessen, vertreten durch das Hessische Kultusministerium, kommunale Gebietskörperschaften, Kirchen, Hochschulen, Verbände und Vereine. Jährlich besuchen rund 3.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer etwa 200 drei- bis zwölf tägige Kurse und Seminare. Das Bildungskonzept fördert berufliche Qualifizierung und Kompetenzerweiterung, musisch-kulturelle Gestaltungsfähigkeit und Kreativität, Mitwirkung im sozialen und gesellschaftlichen Leben und Werteorientierung. Grundlage ist ein ganzheitliches Bildungsverständnis zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung.

Die Akademie Burg Fürsteneck arbeitet auf Grundlage systematischer Qualitätsentwicklungsmodelle und lässt sich kontinuierlich testen.

Die Burganlage wurde im 13. Jahrhundert erbaut und vom Trägerverein auf Erbpachtbasis vom Land Hessen übernommen. Die denkmalgeschützte Burg wurde aufwendig saniert und modernisiert. Sie verfügt über eine zeitgemäße Seminar- und Veranstaltungstechnik.

(WEITER-)BILDUNGSANGEBOTE/SERVICE

Musisch-kulturelle Weiterbildung: Kurse und Seminare in den Bereichen Musik und Tanz, Bildende und Darstellende Kunst, Fotografie und Film und ... mehr Kultur! Mehrjährige berufsbezogene Fortbildungsreihen wie die Europäische Nyckelharpa-Fortbildung, die Tanzleiter-Ausbildung *Internationale Folklore - Historisch - Meditativ* und die Fortbildung zur Musik des Mittelalters ergänzen das Angebot.

Berufliche Weiterbildung: Seminare zur Förderung von Schlüsselqualifikationen und Kernkompetenzen, zu Kommunikation und Rhetorik, Teambuilding und Konfliktbewältigung, Beruf und Kreativität, Führung und Leitung sowie Arbeit und Gesundheit werden angeboten. In Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen, Organisationen und Verbänden werden berufsbegleitende Kurse mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt.

Gesellschaftspolitische Bildung: Workshops und Kurse in den Bereichen Bildung für nachhaltige Entwicklung, Demokratiebildung und Extremismusprävention (insbesondere Persönlichkeitsentwicklung im Sinne des Empowerments zur Entwicklung von Selbstwirksamkeit, Toleranz, Empathie und Umgang mit Komplexität und Ambiguität), interkultureller Kompetenz und Bildung für den digitalen Wandel (insbesondere Medienkompetenz und Informationsverarbeitung).

Seit dem Jahr 2004 führt die Akademie Burg Fürsteneck die Hessische Schülerakademie für die Oberstufe in Kooperation mit der Universität Frankfurt am Main durch und seit dem Jahr 2011 die Hessische Schülerakademie für die Mittelstufe. In Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium werden im Rahmen des Programms Kulturschule Fachforen für Lehrende angeboten.

KOOPERATIONSPARTNER/VERNETZUNGEN

Stimmberechtigte Vertretung im Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen.

Weitere Mitgliedschaften: Verband der Bildungszentren im ländlichen Raum, Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten, Hessischer Volkshochschulverband, Weiterbildung Hessen, HESSENCAMPUS Fulda, Verein Natur- und Lebensraum Rhön, Landesvereinigung Kulturelle Bildung Hessen sowie nationale und europäische Kooperationen.



**Hessische Heimvolkshochschule
Akademie Burg Fürsteneck e. V.
Akademie für berufliche und musisch-kulturelle
Weiterbildung**

Prof. Dr. Wolf Aßmus

1. Vorsitzender des Trägervereins
Am Schlossgarten 3
36132 Eiterfeld

Telefon: 06672 9202-0

E-Mail: bildung@burg-fuersteneck.de

Internet: <http://www.burg-fuersteneck.de/>

Hartmut Piekatz

Geschäftsführender Direktor
Am Schlossgarten 3
36132 Eiterfeld

Telefon: 06672 9202-0

Fax: 06672 9202-30

E-Mail: Piekatz@burg-fuersteneck.de

HESSISCHE HOCHSCHULEN

PROFIL

Die hessischen Hochschulen sollen gemäß des Hessischen Hochschulgesetzes Weiterbildungsangebote zur wissenschaftlichen Vertiefung und Ergänzung berufspraktischer Erfahrungen entwickeln und anbieten. Wissenschaftliche Weiterbildungsangebote der Hochschulen wenden sich an Personen mit einem ersten Hochschulabschluss und an Personen, die sich beruflich oder auf andere Weise für eine Teilnahme qualifiziert haben. Die Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung entsprechen dem fachlich-didaktischen Niveau der Hochschulen, werden berufsbegleitend organisiert und von der jeweiligen Hochschule betreut.

Vertretung der hessischen Hochschulen im Landeskuratorium für Weiterbildung:

Prof. Dr. Wolfgang Voit

Philipps-Universität Marburg
Fachbereich Rechtswissenschaften
Universitätsstraße 6
35032 Marburg

Telefon: 06421 2821-711
E-Mail: Voit@jura.uni-marburg.de

Kontakt/Adressen

Hochschule Darmstadt - University of Applied Sciences Weiterbildung und Duales Studienzentrum

Haardtring 100
64295 Darmstadt

Dr. Mario Seger (Leitung)

Telefon: 06151 1638-420
E-Mail: weiterbildung@h-da.de
Mario.Seger@h-da.de
Internet: <http://www.h-da.de/weiterbildung/>

Frankfurt University of Applied Sciences KompetenzCampus Weiterbildung und Lebenslanges Lernen

Nibelungenplatz 1
60318 Frankfurt am Main

Anna Bergstermann (Leiterin)

Telefon: 069 1533-2681
E-Mail: info@kompetenzcampus.fra-uas.de
Bergstermann@kompetenzcampus.fra-uas.de
Internet: <https://www.kompetenzcampus.de/>

Hochschule Fulda - University of Applied Sciences Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW)

Leipziger Straße 123
36037 Fulda

Sabine Steininger

Telefon: 0661 9640-7414
Fax: 0661 9640-7419
E-Mail: Sabine.Steininger@verw.hs-fulda.de
weiterbildung@hs-fulda.de
Internet: <http://www.hs-fulda.de/weiterbildung/>

Technische Hochschule Mittelhessen

Wissenschaftliches Zentrum Duales
Hochschulstudium - StudiumPlus

Charlotte-Bamberg-Straße 3
35578 Wetzlar

Sandra Bauer

Telefon: 06441 2041-232
Fax: 06441 2041-299
E-Mail: Bauer@studiumplus.de
Internet: <http://www.studiumplus.de/>

Hochschule RheinMain Weiterbildung GmbH

Postfach 3251
65022 Wiesbaden
Internet: <http://www.hs-rm.de/>

Evangelische Hochschule Darmstadt

University of Applied Sciences
Abteilung Fort- und Weiterbildung

Zweifalltorweg 12
64293 Darmstadt

Justin Frazier

Telefon: 06151 8798-74
Telefax: 06151 8798-58
E-Mail: Justin.Frazier@eh-darmstadt.de
weiterbildung@eh-darmstadt.de
Internet: <http://www.eh-darmstadt.de/weiterbildung/>

Hochschule Geisenheim University

Geisenheimer Institut für Weiterbildung

Von-Lade-Straße 1
65366 Geisenheim
E-Mail: weiterbildung@hs-gm.de
Internet: <http://www.hs-geisenheim.de/>

HESSISCHE HOCHSCHULEN Kontakt/Adressen

Goethe-Universität Frankfurt am Main

Wissenschaftliche Weiterbildung

Theodor-W.-Adorno-Platz 1
60323 Frankfurt am Main

Annette Münch

Telefon: 069 798-12341
Fax: 069 798-76312341
E-Mail: weiterbildung@uni-frankfurt.de
Internet: <http://www.weiterbildung.uni-frankfurt.de/>

Justus-Liebig-Universität Gießen

Stabsabteilung Studium, Lehre, Weiterbildung,
Qualitätssicherung

Ludwigstraße 23
35390 Gießen

Nadine Schönwolf, Johanna Vocht

Telefon: 0641 99-12766
Fax: 0641 99-12129
E-Mail: wiss-weiterbildung@admin.uni-giessen.de
Internet: <http://www.uni-giessen.de/org/admin/stab/stl/wb/>

Philipps-Universität Marburg

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW)

Wilhelm-Röpke-Straße 6 A
35032 Marburg

Dr. Franziska Sweers

Telefon: 06421 28-26223
E-Mail: Franziska.Sweers@uni-marburg.de
Internet: <https://www.uni-marburg.de/de/zww>
<https://www.uni-marburg.de/weiterbildung/>

Technische Universität Darmstadt

Dezernat II - Studium und Lehre, Hochschulrecht
Referat - Studienprogramme und Qualitätssicherung
Sachgebiet - Wissenschaftliche Weiterbildung

Karolinenplatz 5
64289 Darmstadt

Melanie Fritsch

Telefon: 06151 16-27045
Fax: 06151 16-27049
E-Mail: weiterbildung-organisation@zv.tu-darmstadt.de
Internet: <http://www.tu-darmstadt.de/weiterbildung/>

Universität Kassel

UNIKIMS

Universitätsplatz 12
34127 Kassel

Dr. Jochen Dittmar

Telefon: 0561 804-2913
Fax: 0561 804-7055
E-Mail: Dittmar@uni-kassel.de
Internet: <http://www.unikims.de/>

Wilhelm Büchner Hochschule Darmstadt

Hilpertstraße 31
64295 Darmstadt

Katharina Wittmann

Telefon: 06151-3842-404
Fax: 06151-3842-401
E-Mail: beratung@wb-fernstudium.de
Internet: <http://www.wb-fernstudium.de/>

Die Weiterbildungsangebote der hessischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften und die Hochschule Geisenheim University finden Sie in gebündelter Form unter <http://www.wissweit.de/>. Über eine Online-Datenbank können Sie bequem nach Themen, Standorten oder Hochschulen suchen und sich so einen guten Überblick über die angebotenen Weiterbildungen verschaffen. Sie erfahren außerdem Wissenswertes zu aktuellen Informationen zur wissenschaftlichen Weiterbildung, zu den Fördermöglichkeiten und den Profilen der beteiligten Hochschulen.



Hessische Hochschulen für angewandte Wissenschaften

Netzwerk WissWeit
c/o Frankfurt University of Applied Sciences
KompetenzCampus

Nibelungenplatz 1
60318 Frankfurt am Main

Susanne Laubach

Telefon: 069 1533-2677
E-Mail: wissweit@kompetenzcampus.fra-uas.de
Laubach.S@kompetenzcampus.fra-uas.de
Internet: <http://www.wissweit.de>

HESSISCHE LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG

PROFIL

Die Hessische Landeszentrale für politische Bildung wurde im Jahr 1954 als Landeszentrale für Heimatdienst gegründet. Neben den 16 Landeszentralen gibt es noch eine davon unabhängige Bundeszentrale für politische Bildung.

Sie ist in ihrer inhaltlichen Arbeit frei und politisch unabhängig. Ein beratendes Kuratorium aus neun Landtagsabgeordneten aller im Landtag vertretenen Parteien gewährleistet dies. Organisatorisch ist sie dem Geschäftsbereich der Hessischen Staatskanzlei zugeordnet.

(WEITER-)BILDUNGSANGEBOTE/SERVICE

Als Bildungseinrichtung ist die Hessische Landeszentrale für politische Bildung Werbeagentur für das Grundgesetz und wirbt für die freiheitliche Demokratie und ihre Werte, indem sie Grundwerte (Frieden, Freiheit, Toleranz, Solidarität, Teilhabe) ins öffentliche Bewusstsein bringt.

Aufklärung über Diktatur, totalitäre Herrschaft, politischen wie religiösen Extremismus, Nationalsozialismus und Antisemitismus sind neben der Gewaltprävention bei Jugendlichen, der Aufarbeitung des SED-Unrechtsstaates nur einige ihrer Aufgabefelder. Die Hessische Landeszentrale für politische Bildung ist Trainer der Demokratie und will Bürgerinnen und Bürger sowie Jugendliche beim Erwerb demokratischer Kompetenzen mit ihren Angeboten unterstützen.

Durch zahlreiche Publikationen sowie durch verschiedene Internetangebote auch in den sozialen Medien versucht die Hessische Landeszentrale für politische Bildung, ihre Ziele zu erreichen. Parlamentsplanspiele, Wettbewerbe, Zeitzeugenprojekte und viele weitere Aktivitäten richten sich vornehmlich an Schülerinnen und Schüler. Aber auch durch die Förderung verschiedener Projekte, Vorträge, Kongresse und Exkursionen werden die Ziele der politischen Bildung in eine breite Bevölkerungsschicht getragen.



**Hessische Landeszentrale
für politische Bildung**

Hessische Landeszentrale für politische Bildung

Taunusstraße 4-6
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 325540-51 oder 0611 325540-52

Fax: 0611 325540-77

E-Mail: poststelle@hlz.hessen.de

Internet: <http://www.hlz.hessen.de/>

Dr. Alexander Jehn

Direktor der Hessischen Landeszentrale für
politische Bildung
Taunusstraße 4-6
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 325540-51

oder: 0611 325540-52

E-Mail: poststelle@hlz.hessen.de

HESSISCHE LEHRKRÄFTEAKADEMIE

PROFIL

Die Hessische Lehrkräfteakademie wurde zum 1. April 2015 errichtet. Ziel ist es, die administrativen Strukturen der drei Phasen der Lehrerbildung, der schulischen Qualitätsentwicklung und der Qualifizierung von schulischen Führungskräften stärker miteinander zu verzahnen und effizienter zu bündeln. Dies geschieht unter anderem durch

- das Einfließen von Erkenntnissen aus der externen und internen Evaluation in die Ausrichtung der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften und Führungskräften,
- die Gestaltung einer Führungskräfte- und Lehrkräftefortbildung aus einem Guss, wobei der Verantwortung für die Unterrichts- und Schulentwicklung durch die schulischen Führungskräfte eine besondere Bedeutung beigemessen wird,
- das Befördern von Kooperationen zwischen den Studienseminaren, die ihre Tätigkeit als Teile der neuen Lehrkräfteakademie fortsetzen,
- die Erstellung der Aufgaben für das Landesabitur sowie für die zentralen Abschlussarbeiten der Bildungsgänge Haupt- und Realschule.

HESSEN



Hessische Lehrkräfteakademie

Stuttgarter Straße 18-24
60329 Frankfurt am Main

Telefon: 069 38989-00

Fax: 069 38989-607

E-Mail: poststelle.la@kultus.hessen.de

Internet: <https://lehrkraefteakademie.hessen.de/>

Hartmut Hasenkamp

Stellvertretende Leitung Abteilung I

Leitung des Dezernats I.1

Stuttgarter Straße 18-24

60329 Frankfurt am Main

Telefon: 069 38989-311

oder 069 38989-319

E-Mail: Hartmut.Hasenkamp@kultus.hessen.de

HESSISCHER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMERTAG

PROFIL

Der Hessische Industrie- und Handelskammertag bündelt das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft in Hessen, stimmt gemeinsame Standpunkte ab und vertritt diese gegenüber Politik, Verwaltung, Gerichten und Öffentlichkeit sowie dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag. Darüber hinaus stellt der Hessische Industrie- und Handelskammertag sicher, dass die Standpunkte der Hessischen Industrie- und Handelskammern (IHK) auch in der öffentlichen Wahrnehmung stärker zur Geltung kommen. Jährlich nehmen etwa 10.300 Personen an Prüfungen zur Weiterbildung teil. Alle hessischen Industrie- und Handelskammern sind nach den IHK-Qualitätsstandards und IHK-Geheimhaltungs-Richtlinien zertifiziert. Der Hessische Industrie- und Handelskammertag vertritt rund 400.000 hessische Unternehmen und damit auch die Erwartungen und den Bedarf an Weiterbildung für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Rahmen ihrer Aufgabe zur Förderung der regionalen gewerblichen Wirtschaft bieten die Industrie- und Handelskammern Lehrgänge und Seminare für die berufliche Weiterbildung an. Sämtliche Bildungseinrichtungen der IHK sind Mitglied im Verein Weiterbildung Hessen und arbeiten nach seinen Richtlinien.



Hessischer Industrie- und Handelskammertag

(WEITER-)BILDUNGSANGEBOTE/SERVICE

Die zehn IHK des Hessischen Industrie- und Handelskammertags bieten ausgewählte Vorbereitungslehrgänge auf öffentlich-rechtliche Prüfungen wie auch Seminare mit Zertifikaten für berufliche und betriebliche Bildung an. Zudem bieten sie passgenaue Mitarbeiterseminare für Unternehmen an und beraten diese zu Weiterbildung und Personalentwicklung. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an IHK-Weiterbildungsangeboten im Jahr 2020: 11.209. Zu vielen Themenbereichen der beruflichen Weiterbildung werden verschiedene Einzelseminare, Kurse und Seminarreihen sowie Workshops angeboten.

KOOPERATIONSPARTNER/VERNETZUNGEN

Der Hessische Industrie- und Handelskammertag ist eingebettet in ein nationales Netzwerk der Industrie- und Handelskammern, das vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag in Berlin gesteuert wird. Zuständige Stelle wie auch Institution der Politikberatung sind die hessischen IHK-Mitglieder in vielen Beiräten in Hessen, die Projekte der Aus- und Weiterbildung begleiten.

Hessischer Industrie- und Handelskammertag

Sprecherin berufliche Bildung des Hessischen Industrie- und Handelskammertags

Dr. Brigitte Scheuerle

Geschäftsfeld Aus- und Weiterbildung
Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main
Börsenplatz 4
60313 Frankfurt am Main

Telefon: 069 2197-1223

Fax: 069 2197-1448

E-Mail: B.Scheuerle@frankfurt-main.ihk.de

Internet: <https://www.frankfurt-main.ihk.de/>

Büro des Hessischen Industrie- und Handelskammertags

Telefon: 0611 360115-0

E-Mail: info@hihk-hessen.de

Internet: <http://www.hihk.de/>

Jutta Golinski

Leiterin des Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung Industrie- und Handelskammer Limburg
Walderdorffstraße 7
65549 Limburg/Lahn

Telefon: 06431 210-150

Fax: 06431 210-5150

E-Mail: J.Golinski@limburg.ihk.de

Internet: <https://www.ihk-limburg.de/>

HESSISCHER JUGENDRING E. V.

PROFIL

Junge Menschen brauchen vielfältige Angebote für außerschulische Bildung. Dabei sind vor allem Angebote der politischen Bildung von großer Bedeutung. Sie tragen dazu bei, dass junge Menschen sich mit politisch-gesellschaftlichen Themen auseinandersetzen können, eigene Meinungen und Perspektiven entwickeln und sich durch eigenes Engagement einbringen können.

Der Hessische Jugendring leistet mit den Jugendverbänden und ihren vielfältigen Angeboten zur außerschulischen Jugendbildung einen wichtigen Beitrag zum demokratischen und zivilgesellschaftlichen Engagement junger Menschen. Gemeinsam mit seinen Mitgliedsverbänden bietet der Hessische Jugendring ein breites Angebot im Bereich außerschulischer Jugendbildung. Insbesondere die politische Bildung hat in den Jugendverbänden eine große Tradition und vermittelt und stärkt Demokratiebildung, politisches Engagement, die Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Formen demokratiefeindlicher Entwicklungen, Macht- und Herrschaftskritik sowie gesellschaftliche Teilhabe.

Außerdem bieten der Hessische Jugendring und die Jugendverbände Seminare, Lehrgänge und Bildungsurlaube zur Qualifikation von Jugendleiterinnen und Jugendleitern und anderen ehrenamtlich Aktiven. Hier stehen verschiedene Themen im Fokus: Umwelt- und Erlebnispädagogik, Prävention von Kindeswohlgefährdung, Gruppenpädagogik, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, Umgang mit Diskriminierung, Zivilcourage, Jugendpartizipation, digitale Medien und vieles mehr.

Für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Jugendarbeit bietet der Hessische Jugendring zusätzlich Bildungsangebote zur Entwicklung der Jugendverbandsarbeit, zu Ergebnissen von Jugendstudien, zur internationalen Jugendarbeit und zu aktuellen jugendpolitischen Entwicklungen.

Folgende Bildungsprojekte werden im Hessischen Jugendring umgesetzt:

- *Netzwerk für Demokratie und Courage*: Schülerinnen- und Schüler-Workshops zu den Themen Rassismus, Rechtsextremismus und Demokratiefeindlichkeit
- *Werkstätten für Demokratie*: Schulungen für junge Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die Arbeit mit jungen Geflüchteten in Hessen
- Landesfachstelle *Queere Jugendarbeit*: Qualifikation für Aktive in der Jugendarbeit zu den Themen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

- Landesfachstelle *Integration in der Jugendarbeit*: Fachtage, Workshops und Trainings zu Vielfalt, Migration, Inklusion und antirassistischer Jugendarbeit

Die Gründung des Hessischen Jugendrings geht auf das Jahr 1948 zurück, nachdem die US-Militäradministration bereits im Jahr 1946 eine Anordnung zur Förderung der Jugendorganisationen in Hessen erlassen hatte. Nach dem Aufbau von demokratischen Jugendorganisationen gründeten acht Jugendverbände den Hessischen Jugendring in Frankfurt am Main. Heute vertritt der Hessische Jugendring die Interessen von 31 Jugendverbänden im Dialog mit den Fraktionen im Hessischen Landtag, der Landesregierung und der Öffentlichkeit.

Der Hessische Jugendring ist Mitglied im Deutschen Bundesjugendring und im *Beratungsnetzwerk Hessen - Gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus*. Der Hessische Jugendring arbeitet mit Jugendorganisationen in den hessischen Partnerregionen Wielkopolska, Emilia Romagna, Aquitaine, Jaroslavl und Bursa zusammen.



Hessischer Jugendring e. V.

Schiersteiner Straße 31-33
65187 Wiesbaden

Telefon: 0611 990-830
Fax: 0611 990-8360
E-Mail: info@hessischer-jugendring.de
Internet: <http://www.hessischer-jugendring.de/>
<http://www.facebook.com/hessischerjugendring>

Klaus Bechtold

Referent für politische Bildung
Schiersteiner Straße 31-33
65187 Wiesbaden

Telefon: 0611 990-8320
E-Mail: Bechtold@hessischer-jugendring.de

HESSISCHER LANDESAUSSCHUSS FÜR BERUFSBILDUNG

PROFIL

Der Hessische Landesausschuss für Berufsbildung ist gesetzliches Organ nach § 82 Berufsbildungsgesetz (BBiG) zur Beratung der Landesregierung in Fragen der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Die Aufgaben des Landesausschusses im Einzelnen:

- Der Landesausschuss hat die Landesregierung in den Fragen der Berufsbildung zu beraten.
- Er hat im Rahmen seiner Aufgaben auf eine stetige Entwicklung der Qualität der beruflichen Bildung hinzuwirken.
- Er hat insbesondere im Interesse einer einheitlichen Berufsbildung auf eine Zusammenarbeit zwischen der schulischen Berufsbildung und der Berufsbildung nach dem Berufsbildungsgesetz sowie auf eine Berücksichtigung der Berufsbildung bei der Neuordnung und Weiterentwicklung des Schulwesens hinzuwirken.
- Er kann zur Stärkung der regionalen Ausbildungs- und Beschäftigungssituation Empfehlungen zur inhaltlichen und organisatorischen Abstimmung und zur Verbesserung der Ausbildungsangebote aussprechen.
- Er greift internationale Entwicklungen in der Berufsbildung auf, um so einen Beitrag zur Erhaltung des Wirtschaftsstandortes Hessen zu leisten.

Der Hessische Landesausschuss für Berufsbildung setzt sich zusammen aus einer gleichen Zahl von Beauftragten der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und der obersten Landesbehörden.



Hessischer Landesausschuss für Berufsbildung

c/o Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen
Kaiser-Friedrich-Ring 75
65185 Wiesbaden
Geschäftsstelle

Telefon: 0611 815-2063

Fax: 0611 327172063

E-Mail: Ilka.Mueller@wirtschaft.hessen.de

Internet: <http://www.wirtschaft.hessen.de/>

Dr. Brigitte Scheuerle

Geschäftsführerin
IHK Frankfurt am Main
Börsenplatz 4
60313 Frankfurt am Main

Telefon: 069 2197-1223

Fax: 069 2197-1248

E-Mail: B.Scheuerle@frankfurt-main.ihk.de

Internet: <http://www.frankfurt-main.ihk.de/>

HESSISCHER LANDKREISTAG

PROFIL

Der Hessische Landkreistag vertritt als kommunaler Spitzenverband die gemeinsamen Interessen der 21 hessischen Landkreise unter anderem gegenüber dem Hessischen Landtag und der Hessischen Landesregierung. Die Meinungsbildung erfolgt in einer Reihe von politischen Gremien, die durch Facharbeitsgruppen unterstützt werden. Die Hessische Landkreistag-Geschäftsstelle gewährleistet einen Informationsaustausch und den organisatorischen Rahmen hierfür. Sie kommuniziert die Verbandsmeinung intern und extern und ist somit Ansprechpartner für Landtag, Landesregierung und eine Vielzahl von Institutionen und Organisationen.

Bildung hat für die Hessischen Landkreise eine herausragende Bedeutung - denn Bildungschancen sind Lebenschancen. Innerhalb ihres breiten Aufgaben- und Kompetenzspektrums setzen sich die Landkreise für die Gewährleistung möglichst großer und gleicher Bildungschancen in allen Landesteilen ein. Dies reicht von der Schulträgerschaft über die Sozial-, Kinder- und Jugendhilfe, die außerschulische Jugendbildung und vielem mehr bis hin zur Trägerschaft für die Volkshochschulen.

Bildung und Weiterbildung werden auf kommunaler Ebene, das heißt in den Landkreisen und ihren Gemeinden, ganz maßgeblich mitgestaltet. Hier entscheidet sich, ob Bildung für den Menschen gemacht und gedacht wird. Vor Ort muss dafür gesorgt werden, dass Bildung auch im 21. Jahrhundert und angesichts tiefgreifender Herausforderungen wie dem digitalen Wandel im besten Sinne Persönlichkeiten und mündige Menschen bildet. Zugleich muss dafür gesorgt werden, dass niemand von Bildung ausgeschlossen wird, sondern Bildungszugänge so niedrigschwellig wie nur möglich ausgestaltet werden - und zwar von Kindheit an bis ins hohe Alter. Mit diesem ganzheitlichen Blick auf Bildung und *Lebenslanges/Lebensbegleitendes Lernen* nehmen die Landkreise - vernetzt mit vielen anderen Akteurinnen und Akteuren - ihre Bildungsverantwortung aktiv wahr.

Die hessischen Landkreise stehen zu ihrer Gesamtverantwortung für Bildung. Ihr kommunaler Spitzenverband engagiert sich nachhaltig für die Verwirklichung der gemeinsam beschlossenen (Bildungs-) Ziele.



Hessischer
Landkreistag

Hessischer Landkreistag

Frankfurter Straße 2
65189 Wiesbaden

Telefon: 0611 1706-0
E-Mail: info@hlt.de
Internet: <http://www.hlt.de/>

Marian Zachow

Erster Kreisbeigeordneter
Landkreis Marburg-Biedenkopf
Im Lichtenholz 60
35043 Marburg

Telefon: 06421 405-1202
Fax: 06421 405-1653
E-Mail: ZachowM@marburg-biedenkopf.de

HESSISCHER RUNDFUNK

PROFIL

Der Hessische Rundfunk (hr) bietet mit seinen sechs Radioprogrammen, mit dem hr-fernsehen, mit dem Onlineportal <https://www.hessenschau.de/> und weiteren Angeboten auf Social-Media-Kanälen rund um die Uhr ein informatives und unterhaltsames Programm. Der Hessische Rundfunk ist die öffentlich-rechtliche Landesrundfunkanstalt für Hessen und Gründungsmitglied der ARD. Er ist am Gemeinschaftsprogramm der ARD, Das Erste, beteiligt und beliefert die Kulturprogramme arte und 3sat sowie den Ereignis- und Dokumentationskanal PHOENIX und den Kinderkanal kika. Mit rund 600 Veranstaltungen jährlich bereichert der hr das Kultur- und Bildungsleben in den hessischen Regionen.

(WEITER-)BILDUNGSANGEBOTE/SERVICE

Der Hessische Rundfunk bietet im Radio, im hr-fernsehen und im Netz ein umfangreiches Bildungs- und Weiterbildungsprogramm an. Im *Netzwerk Rundfunk und Schule*, das vom Hessischen Kultusministerium eingerichtet worden ist, entwickeln Lehrkräfte sowie hr-Redakteurinnen und -Redakteure gemeinsam Konzepte für die Arbeit im Schulunterricht.

Wissen und mehr ist das Bildungsfernsehen des Hessischen Rundfunks. Es richtet sich in seinem Angebot an allgemein Bildungsinteressierte und vor allem an Schulen. Je nach Bedarf dürfen Sendungen von den Schulen und Bildungseinrichtungen für Unterrichtszwecke mitgeschnitten und eingesetzt werden. Das Spektrum der Sendungen reicht von zeitgeschichtlichen und gesellschaftlichen Fragen über Tier- und Naturfilme bis hin zu Themen aus der Arbeitswelt sowie Religionen, Theater und neuen Medien.

Probenbesuche, moderierte Konzerte sowie Schultouren des hr-Sinfonieorchesters und der hr-Bigband vermitteln vor allem hessischen Schülerinnen und Schülern intensives musikalisches Wissen. Rund 12.000 hessische Schülerinnen und Schüler nutzen jährlich die Möglichkeit, direkt mit den hr-Orchestern in Kontakt zu kommen und ihre musikalische Arbeit kennenzulernen.

Der Hessische Rundfunk bietet die unterschiedlichsten Projekte an, die die Medienkompetenz hessischer Kinder und Jugendlicher stärken: So vermitteln bei school.fm hr-Reporterinnen und -Reporter Methoden und Techniken, um ein Schulradio zu starten. Beim Wettbewerb *Meine Ausbildung* werden Schülerinnen und Schüler aufgefordert, Videobeiträge zum Thema zu erstellen. Provokante Thesen und ihre Diskussion im Netz sind Inhalt des jüngsten hr-Projekts mit dem Titel *#95neuetheesen*, bei dem Schülerinnen und Schüler mithilfe von hr-Coaches ihre Statements verfassen, aber auch überprüfen und belegen müssen.

Für hessische Lehrerinnen und Lehrer aller Jahrgangsstufen veranstaltet das *Netzwerk Rundfunk und Schule* gemeinsam mit dem Hessischen Rundfunk und der Stiftung Zuhören Medientage mit Workshops unter anderem zu Theorie und Praxis von Hörfunk, Fernsehen und neuen Medien. Die Veranstaltung im hr ist Teil eines akkreditierten Fortbildungskatalogs für Lehrkräfte.

Auf <https://www.hr.de/bildungsbox/index.html> finden Sie Podcasts und Mitschnitte unserer Bildungssendungen sowie umfangreiche Dossiers zu verschiedenen Themen, außerdem Informationen über aktuelle Wettbewerbe und Bildungsprojekte sowie Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zum Thema.

Mehr Informationen zum hr-Bildungsangebot:
<https://www.hr.de/bildungsbox/index.html>



hr

Anstalt des öffentlichen Rechts
Bertramstraße 8
60320 Frankfurt am Main

Telefon: 069 155-0
E-Mail: hzs@hr.de
Internet: <http://www.hr.de/>

Karsten Kähler

Referent für Personalentwicklung
Personal-Management
Bertramstraße 8
60320 Frankfurt am Main

Telefon: 069 155-5115
E-Mail: Karsten.Kaehler@hr.de

HESSISCHER STÄDTETAG

PROFIL

Als kommunaler Spitzenverband ist es Aufgabe des Hessischen Städtetages, die Belange seiner 82 Mitgliedsstädte auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens wahrzunehmen.

Über die Geschäftsstelle in Wiesbaden werden die Interessen der Mitglieder ermittelt, gebündelt und gegenüber Landesregierung, Landtag und anderen gesellschaftlichen Organisationen und Gruppierungen artikuliert. Zur Meinungsbildung des Verbandes tragen die fachlichen Arbeitsgemeinschaften, Fachausschüsse und die obersten Gremien bei. Entscheidungen treffen Präsidium und Hauptausschuss des Hessischen Städtetages.

Die im Hessischen Städtetag zusammengeschlossenen kreisfreien Städte und Sonderstatusstädte sind für die kommunale Bildungsplanung originär zuständig.

Als Verantwortliche für die Kindertagesstätten und Träger der Schulen, als Träger weiterer Einrichtungen für Kinder und Jugendliche sowie als Verantwortliche für Erwachsenenbildung in den Volkshochschulen begleiten die Städte ihre Einwohnerinnen und Einwohner vom frühkindlichen bis ins hohe Alter bei Bildung und Weiterbildung.

Für Beratung und Beschlussfassung zu den verschiedenen Themen der Bildung und Weiterbildung sind im Hessischen Städtetag der Schul- und Kulturausschuss federführend und der Ausschuss für Soziales und Integration berufen.



Hessischer Städtetag

Frankfurter Straße 2
65189 Wiesbaden

Telefon: 0611 1702-31

Fax: 0611 1702-17

E-Mail: posteingang@hess-staedtetag.de

Internet: <http://www.hess-staedtetag.de/>

Axel Weiss-Thiel
Bürgermeister der Stadt Hanau

HESSISCHER VOLKSHOCHSCHULVERBAND E. V. (HVW)

PROFIL

Der Hessische Volkshochschulverband e. V. (hv) ist die landesweite Verbundorganisation von 32 Trägerkommunen mit ihren Volkshochschulen und den Landesarbeitsgemeinschaften nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz. Der Hessische Volkshochschulverband wurde als *Großhessischer Landesverband für Erwachsenenbildung* im Jahr 1946 in Frankfurt am Main gegründet.

Der Hessische Volkshochschulverband unterstützt als Dachorganisation die Volkshochschulen bei ihrer Arbeit. Die Entwicklung der gemeinsamen Qualitätsmarke Volkshochschule ist dabei ein zentrales Anliegen. Mitglieder des Verbandes sind die Träger der Volkshochschulen. Dies sind die hessischen Städte, Landkreise oder die von ihnen beauftragten Volkshochschulvereine. 32 zentrale Volkshochschulen mit über 150 Arbeitsstellen sind im Hessischen Volkshochschulverband vertreten und bilden ein flächendeckendes Bildungsnetzwerk. Weiteres Mitglied ist die Burg Fürsteneck, Akademie für berufliche und musisch-kulturelle Weiterbildung.

Der Hessische Volkshochschulverband ist Mitglied des Deutschen Volkshochschulverbandes (DVV).

Der Hessische Volkshochschulverband vertritt die Interessen der Träger der kommunalen Weiterbildungseinrichtung Volkshochschule gegenüber Öffentlichkeit, Parlament und Regierung sowie im Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen.

Die Arbeit des Hessischen Volkshochschulverbandes finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen der Träger, der institutionellen Landesförderung nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz, aus erwirtschafteten Drittmitteln (Land, Bund, Europäische Union) sowie durch Einnahmen aus dem Betrieb der Landesprüfungszentrale Sprachen.

(WEITER-)BILDUNGSANGEBOTE/SERVICE

Der Hessische Volkshochschulverband erbringt seine Dienstleistungen auf der Grundlage des Hessischen Weiterbildungsgesetzes. Die Kerndienstleistungen des Hessischen Volkshochschulverbandes umfassen die Entwicklung der pädagogischen und organisationalen Handlungsfelder in den Mitgliedseinrichtungen sowie die Vernetzung der Volkshochschul-Landschaft mit ihren insgesamt knapp 15.000 haupt- und nebenberuflichen Akteurinnen und Akteuren.

Der Hessische Volkshochschulverband bietet Leistungen zur Fortbildung Lehrender und hauptberuflicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zur Qualitäts- und Organisationsentwicklung, zur Bildungsberatung, zum Netzwerkmanagement, zum Marketing, zur digitalen Entwicklung, zum Prüfungswesen, zur Dokumentation und zum europäischen Austausch. Über Tagungen, eigene Projekte und

Netzwerktreffen fungiert der Hessische Volkshochschulverband als Impulsgeber, Moderator, Vernetzer und Verstärker.

Der Hessische Volkshochschulverband unterstützt das Land Hessen beim Transfer von Modellprojekten, aktuell insbesondere hinsichtlich des Weiterbildungspakts in den Handlungsschwerpunkten: Weiterbildungszugänge erleichtern, Integration, Inklusion, Teilhabe und Chancengerechtigkeit fördern, Qualität durch Professionalisierung stärken. Er vermittelt darüber hinaus Projekte des Deutschen Volkshochschulverbands und von Bundesministerien oder der Europäischen Union (EU). Aktuell betreibt der Hessische Volkshochschulverband die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanzierte *Zentralstelle für Erstorientierungskurse in Hessen* sowie das Trägerprojekt für die hessischen Volkshochschulen in diesem Bereich.

Der Hessische Volkshochschulverband ist Sprachen-Prüfungszentrale für das Goethe-Institut und die telc gGmbH. Er ist Lizenznehmer für die hessischen Volkshochschulen und führt selbst Prüfungen durch.

Der Hessische Volkshochschulverband ist Herausgeber der *Hessischen Blätter für Volksbildung - Zeitschrift für Erwachsenenbildung in Deutschland* und leistet damit einen Beitrag zum Wissenschaftstransfer zwischen Forschung und Erwachsenenbildungspraxis.

KOOPERATIONSPARTNER/VERNETZUNGEN

Der Hessische Volkshochschulverband kooperiert im Rahmen des Lebensbegleitenden Lernens mit den institutionellen Vertretern des öffentlichen Bildungswesens und der Weiterbildung in freier Trägerschaft sowie den mit dem nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz eng verbundenen Landesarbeitsgemeinschaften *Arbeit und Leben* sowie *Erwachsenenbildung im Justizvollzug*.

HESSISCHER VOLKSHOCHSCHULVERBAND E. V. (HVV)

Weitere Kooperationspartner des Hessischen Volkshochschulverbandes sind unter anderem:

- Deutscher Volkshochschul-Verband (DVV und DVV International)
- Landesverbände im Deutschen Volkshochschul-Verband
- Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
- Adolf-Grimme-Institut
- Telc gGmbH
- Goethe-Institut
- Ministerien des Landes Hessen
- HESSENCAMPUS
- Hessischer Rundfunk
- Hochschulen in Hessen
- Weiterbildung Hessen e. V.
- Runder Tisch Bildung für nachhaltige Entwicklung des Landes Hessen
- Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Hessen e. V.
- Institut für Medienpädagogik und Kommunikation Hessen e. V.
- Hessischer Museumsverband e. V.
- Verband deutscher Musikschulen - Landesverband Hessen e. V.
- LandesEnergieAgentur für Hessen
- Landsgemeinschaft Kulturelle Bildung e. V.
- Hessische Verbraucherzentrale e. V.
- Deutsche Gesellschaft für Ernährung - Sektion Hessen
- Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung
- Bundeszentrale für Politische Bildung
- Nationales Forum für Beratung in Bildung, Beschäftigung und Beruf
- Europäische Bildungs- und Begegnungszentren e. V.
- Studiefremjandet Uppsala; Schweden
- European Association for the Education of Adults



Hessischer Volkshochschulverband e. V.

Winterbachstraße 38
60320 Frankfurt am Main

Telefon: 069 560008-0

Fax: 069 560008-010

Internet: <http://www.vhs-in-hessen.de/>

Vertretung Landeskuratorium:

Heike Habermann

Verbandsvorsitzende und Vizepräsidentin im Hessischen Landtag a. D.
Hessischer Volkshochschulverband e. V.
Winterbachstraße 38
60320 Frankfurt am Main

Telefon: 069 887045

E-Mail: H.Habermann@gmx.de

Dr. Christoph Köck

Verbandsdirektor
Hessischer Volkshochschulverband e. V.
Winterbachstraße 38
60320 Frankfurt am Main

Telefon: 069 560008-28

E-Mail: Koeck@vhs-in-hessen.de

Stellvertretung Landeskuratorium:

Christian Engelhardt

Stellvertretender Verbandsvorsitzender und Landrat Kreis Bergstraße
Gräffstraße 5
64646 Heppenheim

Telefon: 06252 15-5349

E-Mail: buero.landrat@kreis-bergstrasse.de

Elke Hohmann

Amtsleiterin der Volkshochschule Hanau
Ulanenplatz 4
63452 Hanau

Telefon: 06181 92380-22

E-Mail: Elke.Hohmann@hanau.de

DIE HESSISCHEN VOLKSHOCHSCHULEN Kontakt/Adressen

Volkshochschule Bad Homburg

Elisabethenstraße 4-8
61348 Bad Homburg
Telefon: 06172 23006
Fax: 06172 23009
E-Mail: info@vhs-badhomburg.de
Internet: <http://www.vhs-badhomburg.de/>

Kreisvolkshochschule Bergstraße

Marktplatz 1
64653 Lorsch
Telefon: 06251 172-960
Fax: 06251 172-966
E-Mail: info@kvhs-bergstrasse.de
Internet: <http://www.kvhs-bergstrasse.de/>

Hessische Heimvolkshochschule Burg Fürsteneck

Akademie für berufliche und musisch-kulturelle
Weiterbildung
Am Schlossgarten 3
36132 Eiterfeld
Telefon: 06672 9202-0
Fax: 06672 9202-30
E-Mail: bildung@burg-fuersteneck.de
Internet: <http://www.burg-fuersteneck.de/>

Volkshochschule Darmstadt

Große Bachgasse 2
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 132786
Fax: 06151 133260
E-Mail: vhs@darmstadt.de
Internet: <http://www.darmstadt.de/vhs/>

Volkshochschule Darmstadt-Dieburg

Postanschrift: Kreisverwaltung Darmstadt-Dieburg
Volkshochschule
64276 Darmstadt
Telefon: 06151 8812-301
Fax: 06151 8812-319
E-Mail: vhs@ladadi.de
Internet: <http://www.ladadi.de/bildung-schule/volkshochschule/>

Volkshochschule Frankfurt am Main

Sonnemannstraße 13
60314 Frankfurt am Main
Telefon: 069 212-71501
Fax: 069 212-71500
E-Mail: vhs@frankfurt.de
Internet: <http://vhs.frankfurt.de/>

Volkshochschule der Stadt Fulda

Unterm Heilig Kreuz 1
36037 Fulda
Telefon: 0661 102-1477
Fax: 0661 102-2471
E-Mail: vhs@fulda.de
Internet: <http://www.vhsfulda.de/>

Volkshochschule des Landkreises Fulda

Wörthstraße 15
36037 Fulda
Telefon: 0661 6006-1660
Fax: 0661 6006-1630
E-Mail: vhs@landkreis-fulda.de
Internet: <http://www.vhs-fulda.de/>

Volkshochschule der Universitätsstadt Gießen

Volkshochschule in der Wetterwarte
Fröbelstraße 65
35394 Gießen
Telefon: 0641 306-1467
Fax: 0641 306-2474
E-Mail: vhs@giessen.de
Internet: <http://vhs.giessen.de/>

Volkshochschule Landkreis Gießen

Kreuzweg 33
35423 Lich
Telefon: 0641 9390-5700
Fax: 0641 9390-5740
E-Mail: kvhs.giessen@lkgi.de
Internet: <http://www.vhs-kreis-giessen.de/>

Kreisvolkshochschule Groß-Gerau

Hauptstraße 1
64521 Groß-Gerau
Telefon: 06152 1870-0
Fax: 06152 1870-190
E-Mail: info@kvhsgg.de
Internet: <http://www.kvhsgg.de/>

Volkshochschule der Stadt Hanau

Ulanenplatz 4
63452 Hanau
Telefon: 06181 92380-20
Fax: 06181 92380-21
E-Mail: fit@vhs-hanau.de
Internet: <http://www.vhs-hanau.de/>

DIE HESSISCHEN VOLKSHOCHSCHULEN Kontakt/Adressen

Volkshochschule des Landkreises

Hersfeld-Rotenburg

Friedloser Straße 12
36251 Bad Hersfeld
Telefon: 06621 87-6303
Fax: 06621 87-6310
E-Mail: vhs@hef-rof.de
Internet: <http://www.vhs-hersfeld.de/>

Volkshochschule Hochtaunus

Füllerstraße 1
61440 Oberursel
Telefon: 06171 584-80
Fax: 06171 584-810
E-Mail: info@vhs-hochtaunus.de
Internet: <http://www.vhs-hochtaunus.de/>

Volkshochschule Region Kassel

Wilhelmshöher Allee 19-21
34117 Kassel
Telefon: 0561 1003-1681
Fax: 0561 1003-1660
E-Mail: vhs@landkreiskassel.de
Internet: <http://www.vhs-region-kassel.de/>

Volkshochschule Lahn-Dill-Akademie

Bahnhofstraße 10
35683 Dillenburg
Telefon: 02771 407750
Fax: 02771 407830
E-Mail: info@lahn-dill-akademie.de
Internet: <http://www.lahn-dill-akademie.de/>

Kreisvolkshochschule Limburg-Weilburg

Diezer Straße 33-35
65549 Limburg/Lahn
Telefon: 06431 91160
Fax: 06431 911619
E-Mail: info@vhs-limburg-weilburg.de
Internet: <http://www.vhs-limburg-weilburg.de/>

Bildungspartner Main-Kinzig GmbH - Volkshochschule

Postadresse: Postfach 1865, 63558 Gelnhausen
Frankfurter Straße 30
63571 Gelnhausen
Telefon: 06051 916-790
Fax: 06051 916-7910
E-Mail: vhs@bildungspartner-mk.de
Internet: <http://www.bildungspartner-mainkinzig.de/>

Volkshochschule Main-Taunus-Kreis

Pfarrgasse 38
65719 Hofheim/Taunus
Telefon: 06192 990-10
Fax: 06192 9901-45
E-Mail: info@vhs-mtk.de
Internet: <http://www.vhs-mtk.de/>

Volkshochschule der Universitätsstadt Marburg

Deutschhausstraße 38
35037 Marburg
Telefon: 06421 201-1246
Fax: 06421 201-1594
E-Mail: vhs@marburg-stadt.de
Internet: <http://www.vhs-marburg.de/>

Volkshochschule Marburg-Biedenkopf

Hermann-Jacobsohn-Weg 1
35039 Marburg
Telefon: 06421 4056-710
Fax: 06421 4056-722
E-Mail: vhsmr@marburg-biedenkopf.de
Internet: <http://www.vhs.marburg-biedenkopf.de/>

Volkshochschule Odenwaldkreis

Michelstädter Straße 12
64711 Erbach
Telefon: 06062 70-1731
Fax: 06062 70-1729
E-Mail: vhs@odenwaldkreis.de
Internet: <http://www.vhs-odenwald.de/>

Volkshochschule Offenbach am Main

Berliner Straße 77
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 8065-3141
Fax: 069 8065-3144
E-Mail: vhs@offenbach.de
Internet: <http://www.vhs-offenbach.de/>

Volkshochschule Kreis Offenbach

Frankfurter Straße 160-166
63303 Dreieich
Telefon: 06103 3131-1313
Fax: 06103 3131-1399
E-Mail: vhs@kreis-offenbach.de
Internet: <http://www.vhs-kreis-offenbach.de/>

DIE HESSISCHEN VOLKSHOCHSCHULEN Kontakt/Adressen

Volkshochschule Rheingau-Taunus

Erich-Kästner-Straße 5
65232 Taunusstein
Telefon: 06128 9277-0
Fax: 06128 9277-35
E-Mail: info@vhs-rtk.de
Internet: <http://www.vhs-rtk.de/>

Volkshochschule Rüsselsheim

Am Treff 1
65428 Rüsselsheim am Main
Telefon: 06142 83263-0
Fax: 06142 16894
E-Mail: vhs@kultur123ruesselsheim.de
Internet: <http://www.vhs-ruesselsheim.de/>

Volkshochschule des Schwalm-Eder-Kreises

Parkstraße 6
34576 Homberg (Efze)
Telefon: 05681 775-775
Fax: 05681 775-408
E-Mail: vhs@schwalm-eder-kreis.de
Internet: <http://www.vhs-schwalm-eder.de/>

Volkshochschule des Vogelsbergkreises

Im Klaggarten 6
36304 Alsfeld
Telefon: 06631 79277-00
Fax: 06631 79277-10
E-Mail: info@vhs-vogelsberg.de
Internet: <http://www.vhs-vogelsberg.de/>

Kreisvolkshochschule Waldeck-Frankenberg

Klosterstraße 11
34497 Korbach
Telefon: 05631 9773-0
Fax: 05631 9773-22
E-Mail: info@vhs-waldeck-frankenber.de
Internet: <http://www.vhs-waldeck-frankenber.de/>

Volkshochschule Wetterau

Friedensstraße 18
61169 Friedberg
Telefon: 06031 83-6000
Fax: 06031 83-916650
E-Mail: info@vhs-wetterau.de
Internet: <http://www.vhs-wetterau.de/>

Eigenbetrieb Volkshochschule, Jugend, Freizeit Werra-Meißner

Steinstraße 23
37213 Witzenhausen
Internet: <http://www.vhs-werra-meissner.de/>

Standort Eschwege:

Telefon: 05651 7429-0
Fax: 05651 50024
E-Mail: info.eschwege@vhs-werra-meissner.de

Standort Witzenhausen:

Telefon: 05542 9336-0
Fax: 05542 9336-26
E-Mail: info.witzenhausen@vhs-werra-meissner.de

Volkshochschule der Stadt Wetzlar

Steinbühlstraße 5
35578 Wetzlar
Telefon: 06441 994-301
Fax: 06441 994-304
E-Mail: vhs@Wetzlar.de
Internet: <http://www.vhs-wetzlar.de/>

Volkshochschule Wiesbaden

Alcide-de-Gasperi-Straße 4
65197 Wiesbaden
Telefon: 0611 9889-0
Fax: 0611 9889-200
E-Mail: anmeldung@vhs-wiesbaden.de
Internet: <http://www.vhs-wiesbaden.de/>

KEB - KATHOLISCHE ERWACHSENENBILDUNG HESSEN - LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT E. V.

PROFIL

Die 1959 gegründete KEB - Katholische Erwachsenenbildung Hessen - ist die nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz anerkannte Landesorganisation der katholischen Erwachsenenbildung. Über sie wird die Katholische Erwachsenenbildung Hessen nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz gefördert und über sie läuft die Anerkennung von Maßnahmen des Bildungsurlaubs. Zur Katholischen Erwachsenenbildung Hessen gehören die Bildungswerke der Diözesen Fulda, Limburg, Mainz und Paderborn mit ihren Untergliederungen.

Erwachsenenbildung in katholischer Trägerschaft ist ein wichtiger Teil des kirchlichen Engagements in der pluralen Gesellschaft. Sie hat dabei eine vermittelnde, klärende und kritische Funktion. Vier Thesen fassen das inhaltliche Selbstverständnis der Katholischen Erwachsenenbildung Hessen zusammen:

- Katholische Erwachsenenbildung will Hilfe zu sinnerfülltem Leben geben, die von der Erfahrung der Menschen ausgeht und sich am christlichen Menschen- und Gesellschaftsbild orientiert.
- Katholische Erwachsenenbildung dient der personalen Selbstfindung und sozialen Beziehungsfähigkeit. Sie führt durch Glaubensbildung und Wissensvermittlung zur Werterkenntnis und dadurch zur Entscheidungsfreiheit der Menschen.
- Katholische Erwachsenenbildung geht von konkreten Situationen der Menschen aus und will bei der Gestaltung des Zusammenlebens unterstützen.
- Katholische Erwachsenenbildung fördert das verantwortliche Handeln der Menschen.

Die Angebote der Katholischen Erwachsenenbildung Hessen stehen allen Interessierten offen. Sie umfassen grundsätzlich alle Themenbereiche, die für die Weiterbildung und das Zusammenleben der Menschen förderlich sind. Die Arbeitsformen zielen auf Selbstorganisation und Partizipation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Ein besonderes Kennzeichen katholischer Erwachsenenbildung sind die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie werden von hauptamtlichen Pädagoginnen und Pädagogen beraten und unterstützt. Die permanente Weiterbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ständige Aufgabe der Katholischen Erwachsenenbildung Hessen.

KOOPERATIONSPARTNER/VERNETZUNGEN

Koordination und Netzwerkfunktion ist für die Katholische Erwachsenenbildung Hessen ein wesentlicher Aspekt: Die Bildungswerke der oben genannten Bistümer, die Bildungswerke der Verbände und weitere katholische Bildungseinrichtungen in der Katholischen Erwachsenenbildung Hessen unterhalten vor Ort eine Vielzahl von Kooperationen mit unterschiedlichen Bildungsträgern auch über die anerkannten Landesorganisationen hinaus. Katholische Erwachsenenbildung ist in über 1.000 Gemeinden in Hessen vor Ort präsent. Über ihr ausgeprägtes Online-Angebot erreicht die Katholische Erwachsenenbildung Hessen viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer weit über die regionalen Grenzen hinaus.

(WEITER-)BILDUNGSANGEBOTE/SERVICE

Das aktuelle Programm sowie eine Zusammenstellung aller Bildungsurlaubs-Angebote finden Sie im Internet unter: <http://www.keb-hessen.de/>

KATHOLISCHE
ERWACHSENENBILDUNG
HESSEN **KEB**

**KEB - Katholische Erwachsenenbildung Hessen -
Landesarbeitsgemeinschaft e. V.**

Haus am Dom
Domplatz 3
60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069 800871-8450
E-Mail: info@keb-hessen.de
Internet: <http://www.keb-hessen.de/>

Johannes Oberbandscheid

Vorsitzender
Haus am Dom
Domplatz 3
60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069 800871-8452
E-Mail: info@keb-hessen.de

LANDESRING DER SCHULEN FÜR ERWACHSENE IN HESSEN

PROFIL

Die Bereitschaft zu lebensbegleitendem Weiterlernen ist in unserer modernen Informationsgesellschaft, die einem stetigen Wandel in allen gesellschaftlichen Bereichen unterworfen ist, von zentraler Bedeutung für die aktive Gestaltung individueller Bildungs- und Berufswege. Berufliche Veränderungen gehören dabei ebenso zum Alltag wie eine ständige Weiterqualifizierung, um sich verändernden Anforderungen in der Berufswelt gerecht werden zu können. Die Schulen für Erwachsene in Hessen leisten hierzu einen zentralen Beitrag, indem sie entsprechend ihrem im Schulgesetz verankerten Auftrag den nachträglichen Erwerb allgemeinbildender Abschlüsse auf dem zweiten Bildungsweg ermöglichen.

Der Landesring der Schulen für Erwachsene in Hessen vertritt die gemeinsamen Interessen seiner Mitgliedsschulen. Dazu gehören Abendgymnasien, Hessenkollegs, Abendrealschulen und Abendhauptschulen sowie Verbundformen.

Der Landesring entwickelt auf der Grundlage der professionellen Expertise seiner Mitglieder in zentralen Fragen der Organisation und Weiterentwicklung der Schulen für Erwachsene gemeinsame Positionen und bringt diese in die aktuelle bildungspolitische Diskussion ein. Gemeinsames Ziel ist dabei, ein zeitgemäßes Bildungsangebot zu ermöglichen, das die individuellen Voraussetzungen der Bewerberinnen und Bewerber einbezieht und diese entsprechend ihrer Fähigkeiten und Neigungen bestmöglich auf dem Weg zum angestrebten Abschluss fördert.

(WEITER-)BILDUNGSANGEBOTE/SERVICE

Die Schulen für Erwachsene ermöglichen insbesondere berufstätigen Personen den Erwerb allgemeinbildender Schulabschlüsse. Als Berufstätigkeit können auch Zeiten des Wehr- oder Zivildienstes, Zeiten nach dem Jugendfreiwilligengesetz oder dem Bundesfreiwilligengesetz anerkannt werden, auch die Führung eines Familienhaushalts ist der Berufstätigkeit gleichgestellt. Dieses Bildungsangebot richtet sich an Erwachsene, die ihre Allgemeinbildung verbessern und damit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt vergrößern möchten, sowie an Erwachsene, die höhere Schulabschlüsse und dadurch Zugangsberechtigungen zu Fachschulen und Fachoberschulen beziehungsweise zur Fachhochschule und zur Universität erwerben wollen. Die Schulen für Erwachsene schaffen somit Voraussetzungen für eine berufliche Umorientierung und Höherqualifikation.

Die Abendhauptschule ermöglicht in einem einjährigen Ausbildungsgang den Erwerb des Hauptschulabschlusses, die Abendrealschule in einem zweijährigen Ausbildungsgang den Erwerb des mittleren Abschlusses (Realschulabschluss). Abendgymnasien und Hessenkollegs bieten einen eigenständigen

Weg zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife. Ihr Besuch dauert - je nach Vorbildung - in der Regel mindestens zwei und maximal dreieinhalb Jahre. Die Fachhochschulreife kann jeweils ein Jahr früher erworben werden.

Die genannten Abschlüsse werden auf der Basis von landesweiten zentralen Prüfungen vergeben und sind bundesweit anerkannt.

KOOPERATIONSPARTNER/VERNETZUNGEN

Über die Bundesringe der Abendschulen und der Kollegs sind alle Schulen für Erwachsene bundesweit miteinander vernetzt. In regionalen Kooperationen sowie in Verbänden des HESSENCAMPUS kooperieren die Schulen für Erwachsene mit beruflichen Schulen, Volkshochschulen und weiteren Bildungsakteuren vor Ort und bringen ihre professionelle Expertise in der Fort- und Weiterbildung von Erwachsenen konstruktiv ein.

HESSEN



Gereon Dietz

Sprecher des Landesrings der Schulen für Erwachsene in Hessen
c/o Hessenkolleg Wiesbaden
Alexandrastraße 6-8
65189 Wiesbaden

Telefon: 0611 9860-1
Fax: 0611 9860-99
E-Mail: Gereon.Dietz@sfe-wi.de

Eberhard Palzer

Stellvertretender Sprecher des Landesrings der Schulen für Erwachsene in Hessen
c/o Hessenkolleg Kassel
Witzenhäuser Straße 5
34127 Kassel

Telefon: 0561 86189-0
E-Mail: Palzer@hessenkolleg-ks.de

LANDESRING DER SCHULEN FÜR ERWACHSENE IN HESSEN - KONTAKT

Informationen zu den einzelnen Schulen für Erwachsene in Hessen finden Sie auf der jeweiligen Internetpräsenz. Eine Adressliste aller Schulen für Erwachsene in Hessen finden Sie auf der Internetpräsenz des Hessischen Kultusministeriums: <https://kultusministerium.hessen.de>

Standort	Schulform	Web-Adresse
Alsfeld	AHS, ARS	http://www.mes-alsfeld.de/
Bad Hersfeld	AG, AHS, ARS	http://www.sfe-osthessen.de/
Darmstadt	AG	http://www.abendgymnasium-darmstadt.de/
	ARS	http://www.wlsda.de/
Dreieich	AG, ARS	http://www.sfe3e.de/
Frankfurt am Main	AG	http://www.abendgymnasium-frankfurt.de/
	AHS, ARS	http://www.ahrs-frankfurt.de/
	HK	http://www.hessenkolleg-frankfurt.de/
	ARS	http://www.wilhelm-merton-schule.de/
Fulda	AG, AHS, ARS	http://www.sfe-osthessen.de/
Gießen	AG, AHS, ARS	http://www.abendschule-giessen.de/
Groß-Gerau	AHS, ARS	http://www.abendgymnasium-darmstadt.de/
Heppenheim	AG, ARS	http://www.abendschule-heppenheim.de/
Kassel	AG, AHS, ARS	http://www.abendschule-kassel.de/
	HK	http://www.hessenkolleg-kassel.de/
Marburg	AG, AHS, ARS	http://www.abendschulen-marburg.de/
Offenbach am Main	AG	http://www.abendgymnasium-offenbach.de/
Wetzlar	HK	http://www.hessenkolleg-wetzlar.de/
Wiesbaden	AG	http://www.abendgymnasium-wiesbaden.de/
	ARS	http://www.Sophie-und-Hans-Scholl-Schule.de/
	HK	http://www.hessenkolleg-wiesbaden.de/

AG - Abendgymnasium, AHS - Abendhauptschule, ARS - Abendrealschule, HK - Hessenkolleg

PARITÄTISCHES BILDUNGSWERK HESSEN E. V.

PROFIL

Bildung als Selbsthilfe

Das Paritätische Bildungswerk Hessen e. V. wurde im März 1979 aus der Initiative privater Bildungsträger heraus gegründet. Leitidee war, eine parteipolitisch und konfessionell unabhängige Bildungsarbeit unter den Prämissen von Selbstbestimmung und Beteiligung zu fördern und gemeinsam zu betreiben.

Wir sind eine geprüfte und zertifizierte Weiterbildungseinrichtung und führen das Qualitätssiegel von Weiterbildung Hessen e. V.

Lernen durch Erfahrung

Erfahrungen bilden die Grundlage von Lernprozessen. Von ihnen ausgehend entwickelt jede Person ihre eigene Strategie und Dynamik. Daran anzuknüpfen und die Ressourcen, die Ziele und die Motivation zu entfalten, ist ein wichtiges Anliegen unserer Bildungsarbeit. Menschen zu unterstützen, sich selbst verstehen zu lernen und ihr Leben zu gestalten, das ist unser Ziel und leitet unsere Motivation.

(WEITER-)BILDUNGSANGEBOTE/SERVICE

Zielgruppe unserer Fortbildungs- und Beratungsangebote sind Bildungsorganisationen. Wir unterstützen sie in den Bereichen Management, Personalentwicklung, Pädagogik, Methodik und Didaktik. Darüber hinaus setzen wir bildungspolitische Akzente durch Fachtagungen und Projekte.

KOOPERATIONSPARTNER/VERNETZUNGEN

Unsere Mitgliedschaften:

- Stimmberechtigtes Mitglied im Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen in Hessen
- Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e. V.
- Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Hessen e. V.
- Weiterbildung Hessen e. V.

Unsere Kooperationspartner:

- Die freien Träger - Landesorganisationen der Weiterbildung in Hessen
- Goethe Universität Frankfurt am Main
- Hessischer Volkshochschulverband e. V.
- HESSENCAMPUS



Paritätisches Bildungswerk Hessen e. V.

Heinrich-Hoffmann-Straße 3
60528 Frankfurt am Main

Telefon: 069 67728-101 und 069 67728-102

Fax: 069 67728-100

E-Mail: info@pbhessen.de

Internet: <http://www.pbhessen.de/>

Silke Töpfer

Geschäftsführerin
Heinrich-Hoffmann-Straße 3
60528 Frankfurt am Main

Telefon: 069 67728-102

Fax: 069 67728-100

E-Mail: info@pbhessen.de

REGIERUNGSPRÄSIDIEN - DARMSTADT - GIESSEN - KASSEL

Die Regierungspräsidien als Landesmittelbehörden nehmen eine Vielzahl von Aufgaben wahr, die wegen ihrer regionalen Bedeutung und entsprechendem Koordinierungs- und Beurteilungsbedarf nicht nur auf lokaler Ebene erfüllt werden können oder die besondere Spezialkenntnisse erfordern, die kleinere Verwaltungseinheiten nicht vorhalten können.

Sie sind selbst in weiten Bereichen die örtlich zuständige Entscheidungsinstanz, so dass die staatliche Verwaltung hier lediglich aus zwei Stufen (Landesregierung, Regierungspräsidien) besteht. Dies gilt insbesondere für Datenschutz, Arbeitsschutz, Umweltschutz, Gewerberecht, Pharmazie und Ausländerrecht. Klassische Aufsichts- und Mittelbehörde sind die Regierungspräsidien im wichtigen Bereich Kommunal- und Finanzaufsicht sowie gegenüber den kommunalen Fachverwaltungen zum Beispiel in den Bereichen Naturschutz, Forsten und Baurecht.

Nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz gehören dem Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen je eine Vertreterin oder ein Vertreter aus den Regierungspräsidien Kassel, Gießen und Darmstadt an, die oder der aus dem Kreis der Träger von öffentlichen Einrichtungen der Weiterbildung oder den Einrichtungen der Weiterbildung kommen sollte.

HESSEN



Regierungspräsidium Darmstadt

Planungsregion Südhessen
Luisenstraße 2
64283 Darmstadt

Telefon: 06151 120
Fax: 06151 126347
E-Mail: poststelle@rpda.hessen.de
Internet: <http://www.rp-darmstadt.hessen.de/>

Hildegard Fries

Volkshochschule Kreis Offenbach
Frankfurter Straße 160-166
63303 Dreieich

Telefon: 06103 3131-1344
Fax: 06103 3131-1399
E-Mail: H.Fries@kreis-offenbach.de

Stellvertretung

Regina Seibel

Volkshochschule Main-Taunus-Kreis
Pfarrgasse 38
65719 Hofheim/Taunus

Telefon: 06192 9901-23
Fax: 06192 9901-46
E-Mail: Seibel@vhs-mtk.de

REGIERUNGSPRÄSIDIEN - DARMSTADT - GIESSEN - KASSEL

HESSEN



Regierungspräsidium Gießen

Planungsregion Mittelhessen
Landgraf-Philipp-Platz 1-7
35390 Gießen

Telefon: 0641 303-2302
Fax: 0641 303-2309
E-Mail: regionalversammlung@rpgi.hessen.de
Internet: <http://www.rp-giessen.hessen.de/>

HESSEN



Regierungspräsidium Kassel

Planungsregion Nord
Steinweg 6
34117 Kassel

Telefon: 0561 106-0
Fax: 0561 106-1611
E-Mail: poststelle@rpks.hessen.de
Internet: <http://www.rp-kassel.hessen.de/>

Klaus Weber

Taubenweg 20
35274 Kirchhain

Telefon: 06422 92196
E-Mail: Klaus.Weber@dkb-online.de

Stellvertretung

Torsten Denker

Volkshochschule des Landkreises Gießen
Kreuzweg 33
35423 Lich

Telefon: 0641 9390-5722 oder -5700
Fax: 0641 9390-5740
E-Mail: Torsten.Denker@lkgi.de

Danijel Dejanovic

Volkshochschule Frankfurt
Sonnemannstraße 13
60314 Frankfurt

Telefon: 069 212-38324
E-Mail: Danijel.Dejanovic.vhs@stadt-frankfurt.de

Stellvertretung

Franz Drescher

Volkshochschule Schwalm-Eder
Parkstraße 6
34576 Homberg (Efze)

Telefon: 05681 775-404
Fax: 05681 775-408
E-Mail: Franz.Drescher@schwalm-eder-kreis.de

VEREIN FÜR LANDVOLKBILDUNG E. V. – HESSISCHE LANDVOLK-HOCHSCHULE

PROFIL

Der Verein für Landvolkbildung e. V. ist landesweit tätig und bietet in Kooperation mit einigen Mitgliedern seine Bildungsmaßnahmen an.

Bereits im Jahr 1949 wurde die Hessische Landvolk-Hochschule als zentrale Bildungseinrichtung für die Landwirtschaft und die Bewohner des ländlichen Raumes nach der Grundtvig-Pädagogik eingerichtet.

Der Verein für Landvolkbildung e. V. nimmt die Betreuung und Weiterbildung der ländlichen Bevölkerung des Landes Hessens im Rahmen der ländlichen Erwachsenenbildung wahr.

Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, die ländliche Jugend zu demokratisch gesinnten Menschen zu erziehen sowie das gegenseitige Verständnis der sozialen und wirtschaftlichen Gruppen unserer Gesellschaft im ländlichen und städtischen Bereich zu wecken, zu vertiefen und somit eine dauerhafte Verbindung zwischen Stadt und Land zu schaffen. Der Verein verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke und ist als Bildungsorganisation nach den Qualitätsstandards von Weiterbildung Hessen e. V. zertifiziert.

(WEITER-)BILDUNGSANGEBOTE/SERVICE

Der Verein für Landvolkbildung e. V. ist über seine Zentrale, die Hessische Landvolk-Hochschule in Friedrichsdorf, erreichbar.

Das Seminarprogramm sowie die Möglichkeit, sich zu Bildungsveranstaltungen anzumelden, und nähere Einzelheiten findet man unter: <http://www.landvolk-hochschule.de/>

Hauptzielgruppen sind nach wie vor Landwirtinnen und Landwirte sowie im weitesten Sinne Bewohnerinnen und Bewohner des ländlichen Raumes und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, wie beispielsweise Lehrerinnen und Lehrer.

Unsere Inhalte sind vor allem landwirtschaftliche Fachthemen, persönlichkeitsbildende Maßnahmen, Rhetorik, Management, Ernährung, EDV et cetera, aber auch die Bereiche Steuer, Recht- und Sozialwesen werden intensiv behandelt.

KOOPERATIONSPARTNER/VERNETZUNGEN

Die Hessische Landvolk-Hochschule arbeitet eng zusammen mit dem Hessischen Landfrauenverband und dessen Bildungswerk sowie den Kreisbauernverbänden in allen hessischen Landkreisen. Über die Seniorenbildungsarbeit gibt es eine starke Verknüpfung mit dem Landseniorenverband Hessen, für den wir regelmäßig Wochenendseminare durchführen.

Wir sind des Weiteren mit dem Landesverband der Hessischen Landjugend e. V., dem Landesverband Hessen für landwirtschaftliche Fortbildung e. V. sowie den freien Trägern und dem HESSENCAMPUS Darmstadt-Dieburg in verschiedenen Kooperationen aktiv.



Verein für Landvolkbildung e. V. Hessische Landvolk-Hochschule

Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf

Telefon: 06172 7106-312
Fax: 06172 7106-313
E-Mail: hlh@agrinet.de
Internet: <http://www.landvolk-hochschule.de/>

Anne Fay

Bildungsreferentin
Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf

Telefon: 06172 7106-327
E-Mail: A.Fay@agrinet.de

WEITERBILDUNG HESSEN E. V.

PROFIL

Weiterbildung Hessen e. V. wurde im Oktober 2003 auf Initiative von 49 hessischen Weiterbildungseinrichtungen und des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung gegründet. Ziel des Vereins ist es, die Qualität der allgemeinen, der beruflichen und politischen Bildung zu fördern und zu sichern sowie mithilfe von Qualitätsstandards die Bildungsangebote transparenter und vergleichbarer zu machen. Der Verein verleiht hessischen Bildungseinrichtungen das Gütesiegel *Weiterbildung Hessen e. V. - Geprüfte Weiterbildungseinrichtung*, wenn sie die Einhaltung hoher Qualitätsstandards nachweisen. Einrichtungen, die Bildungsberatung anbieten, können zudem ein Qualitätsprüfungsverfahren durchlaufen, das sie berechtigt, das Gütesiegel *Geprüfte Einrichtung für Bildungsberatung* zu tragen. Die Prüfsiegel stärken den Verbraucherschutz, indem sie allen an Weiterbildung Interessierten signalisieren, dass ein Bildungsanbieter oder eine Beratungsstelle mit Gütesiegel qualitätsorientiert arbeitet und seriöse Teilnahmebedingungen bietet. Weiterbildung Hessen e. V. bietet darüber hinaus für Beratungspersonen im Feld Bildung, Beruf und Beschäftigung ein Zertifizierungsverfahren an, das die Beratungspersonen nach erfolgreicher Absolvierung berechtigt, das Gütesiegel *Zertifizierte Beraterin/Zertifizierter Berater* zu führen.

Seit Vereinsgründung führt Weiterbildung Hessen e. V. Projekte durch, die durch das Land Hessen und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert werden. Im Jahr 2020 nahm Weiterbildung Hessen e. V. mit dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V., dem Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt und Sozialpolitik GmbH (INBAS) sowie mit Unterstützung des Lehrstuhls für Technikdidaktik an der Technischen Universität Darmstadt erfolgreich am vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgeschriebenem Wettbewerb *Zukunft gestalten - Innovationen für eine exzellente berufliche Bildung* teil. Im Rahmen des daraus entwickelten Projekts *Strukturwandel durch personalisiertes Lernen mit digitalen Medien* entwickelt der Verein aktuell Konzepte und Methoden, durch die Lehrpersonal in Weiterbildungseinrichtungen befähigt wird, motivierende Lernangebote für personalisiertes Lernen mit digitalen Medien zu schaffen.

Unter der Adresse <http://www.bildungsportal-hessen.de/> betreibt Weiterbildung Hessen e. V. die Hessische Weiterbildungsdatenbank. Sie fördert die Transparenz im Weiterbildungsbereich mit schnellen und treffgenauen Suchmöglichkeiten. Außerdem enthält die Hessische Weiterbildungsdatenbank auch weitere nützliche Informationen (zum Beispiel zu Förder- und Beratungsmöglichkeiten).

Weiterbildung Hessen e. V. gehören mehr als 300 Bildungsanbieter der allgemeinen, der beruflichen und der politischen Bildung an. Die zuständigen Ressorts des Landes Hessen haben sich darauf geeinigt, für die zur Vergabe von Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds erforderliche Zertifizierung des jeweiligen Antragstellers die vom Verein vergebenen Gütesiegel anzuerkennen. Weiterbildung Hessen e. V. wird gefördert vom Europäischen Sozialfonds und dem Land Hessen.



Weiterbildung Hessen e. V.

Hungerer Straße 6
60389 Frankfurt am Main

Telefon: 069 9150129-0

Fax: 069 9150129-29

E-Mail: info@wb-hessen.de

Internet: <http://www.weiterbildunghessen.de/>

Christian Spahn

Geschäftsführer
Hungerer Straße 6
60389 Frankfurt am Main

Telefon: 069 9150129-0

E-Mail: info@wb-hessen.de

MINISTERIEN

HESSISCHES KULTUSMINISTERIUM

PROFIL

In der Zuständigkeit des Hessischen Kultusministeriums liegen die allgemeinbildenden und beruflichen Schulen sowie die Schulen für Erwachsene und die außerschulische Weiterbildung. Des Weiteren obliegt dem Hessischen Kultusministerium unter anderem die Aufsicht über die Hessische Lehrkräfteakademie, welche die Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer organisiert und koordiniert.

Der spezifische Zugang des Hessischen Kultusministeriums über das Hessische Weiterbildungsgesetz (HWBG) verfolgt das Ziel, allgemeine, politische, kulturelle und berufliche Weiterbildung für alle Bevölkerungskreise vor dem Hintergrund eines ganzheitlichen Bildungsbegriffs im Rahmen einer öffentlich kofinanzierten Bildungsinfrastruktur zugänglich zu machen und dauerhaft zu sichern. Dieser Bereich wie auch die schulische Erwachsenenbildung werden vom Fachreferat III.B.3 betreut.

(WEITER-)BILDUNGSANGEBOTE/SERVICE

Die in Hessen öffentlich finanzierte Grundversorgung an Weiterbildung mit einem inhaltlichen Pflichtangebot nach § 9 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes wird zum einen von den Volkshochschulen sowie der Hessischen Heimvolkshochschule Burg Fürsteneck e. V. abgedeckt, zum anderen von den neun anerkannten Landesorganisationen in freier Trägerschaft (freie Träger), die eingebunden sind in die verbandlichen Trägerstrukturen gesellschaftlicher Großgruppen. Ebenfalls gefördert werden die Leistungen des Hessischen Volkshochschulverbands insbesondere zur Weiterbildung der Lehrenden der Weiterbildungseinrichtungen sowie die im Hessischen Weiterbildungsgesetz verankerten Landesarbeitsgemeinschaften *Arbeit und Leben Hessen* und *Erwachsenenbildung im Justizvollzug* (§ 13 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes). Weitere gesetzliche Aufgaben sind die regelmäßige Herausgabe des Weiterbildungsberichts (siehe Seite 59), in dem die aktuelle Situation der Weiterbildung in Hessen dargestellt und wissenschaftlich analysiert wird, sowie die regelmäßige Durchführung von Weiterbildungskonferenzen.

Das gesetzlich geförderte Bildungsangebot wird ergänzt durch die bildungsbereichsübergreifend organisierten regionalen Verbände des HESSENCAMPUS (siehe Seite 18) in gemeinsamer Trägerschaft und Finanzierung des Landes und der jeweiligen Kommune(n). In den aktuell 16 Verbänden kooperieren Volkshochschulen, berufliche Schulen, Schulen für Erwachsene und weitere Träger auf der Grundlage unbefristeter regionaler Kooperationsvereinbarungen. Die systematische Einbindung der nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz anerkannten freien Träger in den Regelbetrieb von HESSENCAMPUS wird unterstützt durch die Förderung von vernetzungorientierten Projekten.

Mit dem zwischen dem Land Hessen und den Volkshochschulen, den freien Trägern und der Hessischen Heimvolkshochschule Burg Fürsteneck e. V. im Jahr 2020 abgeschlossenen Weiterbildungspakt für die Jahre 2021 bis 2025, der nahtlos an den Weiterbildungspakt für die Jahre 2017 bis 2020 anschließt, wurde sowohl eine weitere Erhöhung der gesetzlichen Förderung nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz vereinbart als auch die Möglichkeit zur Durchführung von Projekten weitergeführt (siehe Seite 61).

Außerhalb des Hessischen Weiterbildungsgesetzes fördert das Hessische Kultusministerium zudem die Arbeit der 15 Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Hessen sowie die Arbeit des Martin-Buber-Hauses in Heppenheim (Stammsitz des Internationalen Rats der Christen und Juden e. V.) und unterstützt damit das gegenseitige Verständnis der Religionen.

Außerdem hat das Land Hessen in der laufenden Förderperiode des Europäischen Sozialfonds (ESF) ein Programm zur Förderung von Projekten zur Alphabetisierung und Grundbildung (siehe Seite 68) implementiert. In acht Regionen konnten im Rahmen dieser Förderung Grundbildungszentren eingerichtet werden. In der nächsten Förderperiode des Europäischen Sozialfonds 2021 bis 2027 soll an diese Förderung im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung angeknüpft werden.

Neben dem großen Bereich der außerschulischen Weiterbildung betreut das Fachreferat III.B.3 die Schulen für Erwachsene (siehe Seite 38). Diese ermöglichen insbesondere berufstätigen Personen den Erwerb allgemeinbildender Schulabschlüsse. Dieses Bildungsangebot richtet sich an Erwachsene, die ihre Allgemeinbildung verbessern und damit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt vergrößern möchten, sowie an Erwachsene, die höhere Schulabschlüsse und dadurch Zugangsberechtigungen zu Fachschulen und Fachoberschulen beziehungsweise zur Fachhochschule und zur Universität erwerben wollen. Auch die Prüfung für Nichtschülerinnen und Nichtschüler ermöglicht interessierten Personen, die nicht mehr der Vollzeitschulpflicht unterliegen, den Erwerb des Hauptschulabschlusses beziehungsweise des Realschulabschlusses.

Zielgruppen:

- Alle Erwachsenen mit beruflichem oder allgemeinem Weiterbildungsbedarf
- Erwachsene ab 18 Jahren, die einen Schulabschluss erwerben möchten
- Menschen mit Bedarfen im Bereich Literalität und Grundbildung
- Lehrende an Einrichtungen der Weiterbildung

HESSISCHES KULTUSMINISTERIUM

Förderprogramme:

- Weiterbildungspakt für die Jahre 2021 bis 2025
- Projekte zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener
- Förderung der landesweiten Organisationen von Weiterbildungseinrichtungen in freier Trägerschaft nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz zur Eingliederung in die Strukturen von HESSENCAMPUS

KOOPERATIONSPARTNER/VERNETZUNGEN

Entsprechend der Ausrichtung des Hessischen Weiterbildungsgesetzes auf regionale und landesweite Zusammenarbeit bestehen zahlreiche bildungsbereichs- und trägerübergreifende Kooperationen. Zentraler Ort der Zusammenarbeit ist das Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen (siehe Seite 7). Von besonderer Bedeutung ist die Kooperation mit dem Hessischen Volkshochschulverband und den anerkannten freien Trägern sowie dem Landesring der Schulen für Erwachsene und die Organisation der Zusammenarbeit der Verbände des HESSENCAMPUS auf Landesebene.

FINANZIELLES ENGAGEMENT IN KENNZAHLEN

Bereich außerschulische Weiterbildung:

Gesetzliche Förderung nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz (HWBG):

13 Millionen Euro/Jahr (Stand: 2021).

HESSENCAMPUS:

50 Prozent Lehrendenstelle oder nach Wahl 25.000 Euro je Verbund/Jahr.

Förderung der landesweiten Organisationen von Weiterbildungseinrichtungen in freier Trägerschaft nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz (HWBG) zur Eingliederung in die Strukturen von HESSENCAMPUS:

800.000 Euro/Jahr.

Projektförderung gemäß Weiterbildungspakt 2021 bis 2025:

7,5 Millionen Euro.

Alphabetisierung und Grundbildung (einschließlich Förderung durch den Europäischen Sozialfonds):

3,6 Millionen Euro von 2015 bis 2022.

Förderung der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit sowie des Martin-Buber-Hauses:
206.200 Euro/Jahr.

Bereich Schulen für Erwachsene:

Finanzierung der Schulen für Erwachsene im Umfang von rund 200 Stellen.

Übernahme der Kosten der Lernmittelfreiheit (LMF) sowie der Kosten im Rahmen der Schulträgerschaft der Hessenkollegs:

circa 2,9 Millionen Euro/Jahr.

HESSSEN



Hessisches Kultusministerium

Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 368-0

Fax: 0611 368-2099

Internet: <https://kultusministerium.hessen.de/>

**Vertretung des Ministeriums im
Landeskuratorium/Ansprechperson:**

Sibylle Klingebiel

Referatsleitung III.B.3

Luisenplatz 10

65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 368-2424

Fax: 0611 368-2099

E-Mail: Sibylle.Klingebiel@kultus.hessen.de

HESSEN



Hessisches Ministerium der Finanzen

Friedrich-Ebert-Allee 8
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 32-0

Internet: <https://finanzen.hessen.de/>

**Vertretung des Ministeriums im
Landeskuratorium/Ansprechperson:**

Sebastian Schäfer
Friedrich-Ebert-Allee 8
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 32-132337

E-Mail: Sebastian.Schaefer@hmdf.hessen.de

PROFIL

Zentrale Fortbildung Hessen

Die Zentrale Fortbildung Hessen (ZFH) im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport ist die ressort-übergreifende Fortbildungsstelle für die Beschäftigten der hessischen Landesverwaltung.

Die Aufgaben der Zentralen Fortbildung Hessen werden ab dem 1. Januar 2022 mit der Gründung der Hessischen Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit an diese übertragen. Dort erfolgt zukünftig die operative Planung und Umsetzung mit der Vorbereitung und Abwicklung von Maßnahmen des zentralen Fortbildungsprogramms sowie von Lehrgängen zur Führungskräfteentwicklung (FKE). Im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport verbleiben unter anderem die Aufgaben der Fachaufsicht über die ZFH sowie in Abstimmung mit den Ressorts die Grundsatzangelegenheiten der Fortbildung in der hessischen Landesverwaltung sowie die konzeptionelle Weiterentwicklung mit der strategischen Ausrichtung des zentralen Fortbildungsprogramms. Auch das Führungskolleg Hessen (FKH) ist weiter dem Innenministerium zugeordnet.

(WEITER-)BILDUNGSANGEBOTE/SERVICE

Die Angebote richten sich sowohl an alle Beschäftigten als auch an die Führungskräfte.

Näheres hierzu finden Sie auf unserer Internetseite:
<http://www.fortbildung.hessen.de/>

HESSSEN



Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

Friedrich-Ebert-Allee 12
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 353-0
Fax: 0611 353-1766
Internet: <https://hmdis.hessen.de/>

Vertretung des Ministeriums im Landeskuratorium/Ansprechperson:

Marco Krause
Referatsleiter
Friedrich-Ebert-Allee 12
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 353-1558
Fax: 0611 353-1335
E-Mail: Marco.Krause@hmdis.hessen.de

PROFIL

Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration ist durch gesetzliche Regelungen sowie verschiedenste Projekte und Programme für Bereiche der Arbeitnehmerweiterbildung, der politischen Weiterbildung, der beruflichen Weiterbildung und der beruflichen Erstausbildung zuständig. Neben der Förderung aller hessischen Bürgerinnen und Bürger unterstützt das Hessische Ministerium für Soziales und Integration gezielt die Förderung von benachteiligten Personengruppen. Im Rahmen verschiedener Maßnahmen trägt es wesentlich zur Unterstützung des lebenslangen Lernens der hessischen Bürgerinnen und Bürger bei.

(WEITER-)BILDUNGSANGEBOTE/SERVICE

Im Einzelnen umfassen die Weiterbildungsangebote die folgenden Themenbereiche:

- Leistungsförderung der Aus- und Weiterbildung für eine Vielzahl besonderer Personengruppen im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) (<https://www.esf-hessen.de/esf-hessen/>)
- Landesförderung von Arbeitsmarktprogrammen zur Beratung, Qualifizierung und zum Coaching von benachteiligten Personengruppen
- Arbeitnehmerweiterbildung zur politischen Bildung, der beruflichen Weiterbildung sowie der Schulung zur Wahrnehmung eines Ehrenamtes nach dem Hessischen Gesetz über den Anspruch auf Bildungsurlaub (<https://www.bildungsurlaub.hessen.de>)
- Betriebliche Gesundheitsförderung und präventiver Arbeitsschutz (<https://arbeitswelt.hessen.de/>)
- Multidisziplinäre Aus- und Fortbildung zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt
- Niedrigschwellige und alltagsorientierte Sprachförderung Erwachsener im Rahmen des Landesprogramms MitSprache - Deutsch4U (<https://integrationskompass.hessen.de/>)
- Förderungen von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen von Erzieherinnen und Erziehern beispielsweise im Rahmen des Landesprogramms zur Förderung der Deutschkenntnisse bei Kindern im Kindergartenalter, im Rahmen des Modellprojekts Frühstart - Deutsch und interkulturelle Bildung im Kindergarten oder Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte des Elementar- und Primarbereichs im Rahmen der landesweiten Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen (<https://bep.hessen.de/>, Rubrik: Qualifizierung) oder im Rahmen von Zertifizierungsschulungen im Bereich Kindersprachscreening (KiSS) im Auftrag der für die Gesundheitsämter tätigen KiSS-Sprachexpertinnen und -experten
- Berufliche Aus- und Fortbildung von sozialen Fachkräften in der Kinder- und Jugendhilfe in Hessen. Qualifizierung von Gesundheitsfachberufen (Hebammen, Gesundheitskinderkrankenpflegende) zur aufsuchenden Familienbegleitung im Rahmen der Frühen Hilfen (Familienhebamme, Familiengesundheitskinderkrankenpflegende)
- Fort- und Weiterbildung für Fachkräfte der Frühförderung
- Gezielte Steuerung und Planung der Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Gesundheitsberufen durch den Hessischen Pflegemonitor (<http://www.hessischer-pflegemonitor.de/>)
- Förderung von Fort- und Weiterbildungsangeboten im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention in Hessen. Die Einzelveranstaltungen sind teils sowohl zielgruppenspezifisch als auch interdisziplinär und fachlich/politikfeldübergreifend (<http://www.hage.de/veranstaltungen/veranstaltungsdokumentationen>)
- Förderung von Fort- und Weiterbildung für Fachstellen für Suchtprävention und für Fachberaterinnen und Fachberater des Landesprojektes Glücksspielsuchtprävention und -beratung. Die Angebote bestehen aus differenzierten und auf die Bedürfnisse der Zielgruppen abgestimmten Modulen (<https://www.hls-online.org/>)
- Basisqualifizierung sowie Weiterqualifizierung von bürgerschaftlich und ehrenamtlich Engagierten im sozialen Bereich (zum Beispiel in der Sterbebegleitung, in Selbsthilfegruppen oder von Vorstandsmitgliedern, siehe auch <https://soziales.hessen.de/Kinder-und-Jugendliche/Engagement-und-Ehrenamt/Ehrenamtliche-im-sozialen-Bereich>)

KOOPERATIONSPARTNER/VERNETZUNGEN

Die Umsetzung der oben genannten Maßnahmen erfolgt unter Einbezug einer Vielzahl unterschiedlicher Kooperationspartner. So findet beispielsweise ebenso eine Zusammenarbeit mit dem Landesausschuss für Berufsbildung, den hessischen kommunalen Jobcentern, der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit, dem Hessischen Landkreistag oder dem Hessischen Städtetag wie auch eine Zusammenarbeit mit dem Hessischen Jugendring, den gewerkschaftsnahen Bildungswerken, dem Bildungswerk der hessischen Wirtschaft e. V., den kirchlichen Bildungswerken, dem Hessischen Volkshochschulverband, den Bildungswerken der Wohlfahrtspflege sowie einer Vielzahl gewerblicher Bildungsträger statt.

FINANZIELLES ENGAGEMENT IN KENNZAHLEN

Aufgrund der zahlreichen und sehr unterschiedlichen Bildungsangebote, die vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration unterstützt werden, erfolgt hier nur eine beispielhafte Nennung. So unterstützt das Hessische Ministerium für Soziales und Integration beispielsweise die Weiterbildung bei der Schulung zur Wahrnehmung eines Ehrenamts im Rahmen des Hessischen Gesetzes über den Anspruch auf Bildungsurlaub mit der Erstattung des Arbeitsentgelts in Höhe von 2 Millionen Euro, im Rahmen des Förderprojekts *Deutsch4U* mit 2,7 Millionen Euro. Weitere Projekte werden mithilfe des Europäischen Sozialfonds, der für die Förderperiode 2021 bis 2027 insgesamt über eine Summe von 169 Millionen Euro verfügt, unterstützt.



Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

Sonnenberger Straße 2/2 a
65193 Wiesbaden

Telefon: 0611 817-0
Fax: 0611 809399
E-Mail: poststelle@hsm.hessen.de
Internet: <https://soziales.hessen.de>

Vertretung des Ministeriums im Landeskuratorium/Ansprechperson:

Björn Zakula
Referent
Sonnenberger Straße 2/2 a
65193 Wiesbaden
Telefon: 0611 3219-3502
E-Mail: Bjoern.Zakula@hsm.hessen.de

HESSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMASCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ

PROFIL

Das **Umweltministerium** bietet akkreditierte fachübergreifende Fortbildungen für Bedienstete des Ressorts an und koordiniert das Fortbildungsprogramm im Umweltsektor.

Im Bereich **Bildung für nachhaltige Entwicklung** werden in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Partnerorganisationen Fort- und Weiterbildungen für Umweltpädagoginnen und Umweltpädagogen der non-formalen Bildung angeboten. Leitlinie sind die weltweiten Ziele der nachhaltigen Entwicklung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen, die *Sustainable Development Goals*, kurz SDGs.

Zahlreiche **nachgeordnete Dienststellen und Landesbetriebe des Ressorts** bieten ein breites Fort- und Weiterbildungsangebot für die Fachöffentlichkeit und interessierte Bürgerinnen und Bürger an.

Näheres hierzu finden Sie hier:

<https://umwelt.hessen.de/Ueber-Uns/Karriere/Fort-und-Weiterbildungsprogramme-fuer-interessierte-Buergerinnen-und-Buerger>

(WEITER-)BILDUNGSANGEBOTE/SERVICE

Der **Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH)** bietet in seinem **Bildungsseminar Rauschholzhausen** Seminare sowie Fort- und Weiterbildungen zu aktuellen Themen unter anderem aus Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz mit fachlichen und methodischen Inhalten an.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bildungseminars kommen nicht nur aus dem Geschäftsbereich des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Beschäftigte, Vertreterinnen und Vertreter fachverwandter Landesverwaltungen, der Landkreise, der Gemeinden sowie fachnaher Verbände und Einrichtungen aus Hessen, dem Bundesgebiet und europäischen Nachbarländern zählen ebenfalls zu den Kundinnen und Kunden.

<https://llh.hessen.de/bildung>

Die **Hessische Gartenakademie** des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen in Geisenheim und Kassel bildet Freizeitgärtnerinnen und Freizeitgärtner sowie Mitarbeitende von Kommunen und öffentlichen Einrichtungen im Gärtnern im Einklang mit der Natur weiter, informiert und berät sie.

<https://llh.hessen.de/pflanze/freizeitgartenbau/>

Die **Akademie für den ländlichen Raum Hessen** informiert und berät zu zukunftsweisenden Themen wie beispielsweise Grundversorgung, Infrastruktur, Digitalisierung, Mobilität, bürgerschaftliche Aktivierung, Qualifizierung und Wertschöpfung. Ihre Angebote richten sich insbesondere an interessierte Bürgerinnen und Bürger, an kommunale und regionale

Akteurinnen und Akteure, an Unternehmen, an Fachbüros sowie Fachverwaltungen. Über Veranstaltungen und Seminare, die an unterschiedlichen Orten in Hessen angeboten werden, trägt die Akademie dazu bei, Wissen und Methodenkompetenz aufzubauen, den Wissenstransfer zu unterstützen und mithilfe von Beispielen den Austausch von Ideen und Erfahrungswissen anzuregen.

<https://alr.hessen.de/>

Der **Landesbetrieb HessenForst** engagiert sich intensiv in der Aus- und Weiterbildung. Das **Forstliche Bildungszentrum (FBZ) beim Forstamt Weilburg** ist die zentrale forstliche Bildungseinrichtung.

Zu den Aufgaben des Forstlichen Bildungszentrums gehören unter anderem:

- Durchführung der Lehrgänge zur Fortbildung zur Forstwirtschaftsmeisterin/zum Forstwirtschaftsmeister
- Weiterbildung der Bediensteten des Landesbetriebs in allen forstfachlichen und betriebspraktischen Themen
- Angebote zur Weiterbildung Dritter in forstlich relevanten Themen
- Waldpädagogik und Umweltbildung einschließlich der Zertifikatslehrgänge Waldpädagogik

Auch externe Gäste können im Forstlichen Bildungszentrum Räumlichkeiten für Tagungen, Seminare, Konferenzen und Besprechungen mieten.

<http://www.hessen-forst.de/>

HESSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMASCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Das **Referat Aus- und Fortbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) des Umweltministeriums** macht folgende Angebote:

- Für alle, die beruflich in der Bildung für nachhaltige Entwicklung, in der Umwelt- und Klimabildung tätig sind oder sein wollen, gibt es die Möglichkeit einer berufsbegleitenden Weiterbildung zur BNE-Multiplikatorin oder zum BNE-Multiplikator. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden befähigt, Veranstaltungen in der Umwelt- und Klimabildung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zielgruppenspezifisch und mit innovativen Methoden durchzuführen sowie im pädagogischen Alltag mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu unterschiedlichen Themen der Umwelt- und Klimabildung zu arbeiten.
- Für alle angehenden oder zertifizierten Bildungsträger für nachhaltige Entwicklung wird die Fortbildung *Von Anfang an - Lernprozesse mit Kindern gestalten* in Kooperation mit dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration angeboten. Die Fortbildung dient der Qualitätsentwicklung in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Kontext des hessischen Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 bis 10 Jahren (BEP). Die Zertifizierung basiert auf klaren Qualitätskriterien zur Pädagogik und einem nachhaltigen Bildungsbetrieb, die bundesweiten Standards entsprechen. Unter der Federführung des Hessischen Umweltministeriums zusammen mit den Landesministerien für Kultus, Soziales und Wirtschaft werden außerschulische BNE-Bildungsträger ausgezeichnet.

<https://umwelt.hessen.de/Bildungsangebote/Bildung-fuer-nachhaltige-Entwicklung>

Das Hessische **Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie** führt im **Zentrum für Artenvielfalt** die Angebote der Naturschutz-Akademie Hessen fort. Dazu gehören Fortbildungen im Naturschutz, der Landschaftspflege sowie der Umweltbildung, auch für das Ehrenamt in Naturschutz. Zudem wird mit Informationsangeboten für die Schutzbedürftigkeit der biologischen Vielfalt, die Auswirkungen des Klimawandels und die Möglichkeiten eigenen Handel sensibilisiert, und zwar sowohl anhand lokaler als auch globaler Aspekte. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Vermittlung und Vertiefung von Kenntnissen zu Arten und Lebensräumen.

Zudem bietet die **Naturschutz-Akademie Hessen** Angebote im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung, insbesondere für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Umweltbildung, an. Mit einem Schwerpunktthema Inklusion im Umweltbereich werden die Angebote zu den *Sustainable Development Goals* vertieft. Mit dem Naturerleben für Menschen mit Beeinträchtigung wird eine Teilhabe aller am Naturerleben ermöglicht.

Die Naturschutz-Akademie Hessen ist einer der drei Träger des Freiwilligen Ökologischen Jahres in Hessen. Sie führt für mehr als 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei etwa 70 Einsatzstellen Seminarwochen durch.

Die Akademie organisiert den Wissenstransfers im gesamten Fachverbund Naturschutz in Hessen. Die Angebote umfassen Formate von Fachtagen, Seminaren und Workshops bis zu Exkursionen und Online-Angeboten.

<http://www.foej-hessen.de/>

<http://www.na-hessen.de/>



Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Mainzer Straße 80
65189 Wiesbaden

Telefon: 0611 815-0

Fax: 0611 815-1941

Internet: <https://umwelt.hessen.de/>

Vertretung des Ministeriums im Landeskuratorium/Ansprechperson:

Silvia Fengler

Referatsleiterin

Mainzer Straße 80

65189 Wiesbaden

Telefon: 0611 815-1110

E-Mail: Silvia.Fengler@umwelt.hessen.de

HESSISCHES MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ENERGIE, VERKEHR UND WOHNEN

PROFIL

Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen ist zuständig für die berufliche Aus- und Weiterbildung insbesondere im dualen System. Mit vielfältigen Förderprogrammen zur Stärkung der beruflichen Bildung trägt es zur Integration von Jugendlichen in die berufliche Erstausbildung sowie zur Fachkräftesicherung insbesondere kleiner und mittlerer Unternehmen bei. Das Referat Berufliche Bildung betreut die Programme zur Förderung der außerschulischen Berufsorientierung, der beruflichen Erstausbildung, der überbetrieblichen Ausbildung, der beruflichen Weiterbildung und der Berufsbildungsforschung.

(WEITER-)BILDUNGSANGEBOTE/SERVICE

- Weiterbildungsberatung durch Bildungscoaches
Mit der Förderung von Bildungscoaches werden Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, und Beschäftigte in Hessen für den Nutzen und die Möglichkeiten der kontinuierlichen beruflichen Weiterbildung sensibilisiert und dazu beraten. Auf diese Weise sollen die Weiterbildungsbereitschaft erhöht und Qualifizierungsaktivitäten verstärkt werden.

Die Bildungscoaches gehen aktiv auf Unternehmen und Beschäftigte zu und suchen sie vor Ort im Betrieb auf. Sie unterstützen dabei, geeignete Weiterbildungsziele beziehungsweise benötigte Qualifikationen festzulegen, Kompetenzen festzustellen und geeignete Qualifizierungsmaßnahmen sowie passgenaue finanzielle Fördermöglichkeiten zu finden. Als *Kümmerer* bieten sie bei Bedarf über die gesamte Dauer der Qualifizierungsvorhaben Unterstützung und Begleitung. Damit erleichtern sie die Integration der Qualifizierung in den betrieblichen und persönlichen Alltag und steigern die Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Abschlusses.

- Qualifizierungsförderung im Bereich Digitalisierung
Qualifizierungsmaßnahmen in kleinen und mittleren Unternehmen werden auch finanziell unterstützt, wenn sie dem Erwerb digitalisierungsbezogener beruflicher Kompetenzen dienen. Über entsprechende Förderaufrufe im Rahmen des Programms DIGI-Zuschuss (*DIGI-Zuschuss Quali*) können kleine und mittlere Unternehmen Zuschüsse zu Ausgaben für die Leistungen externer Weiterbildungsanbieter beantragen.

Die geförderten Qualifizierungsmaßnahmen sollen den Digitalisierungsfortschritt in den Bereichen Produktion und Verfahren, Produkte, Prozesse und Dienstleistungen, Strategie und Organisation und/oder IT-Sicherheit des Unternehmens befördern beziehungsweise flankieren und müssen mindestens einem der fünf Kompetenzbereiche des europäischen Kompetenzrahmens DigComp zuzuordnen sein: Informations- und Datenkompetenz, Kommunikation und Kooperation, Erstellung digitaler Inhalte, Sicherheit, Problemlösung.

- Förderung von Transparenz und Qualität der Weiterbildungslandschaft

Darüber hinaus werden Maßnahmen gefördert, die Transparenz auf dem hessischen Weiterbildungsmarkt herstellen und die Qualitätssicherung unterstützen, darunter die Hessische Weiterbildungsdatenbank und die Zertifizierung von Weiterbildungs- sowie Bildungsberatungseinrichtungen und Bildungsberatungskräften.

Zielgruppen:

- Beschäftigte
- Hessische Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen

Förderprogramme:

- Bildungscoaches
- DIGI-Zuschuss Quali

Über die aktuellen Förderprogramme informiert das Ministerium auf seiner Homepage unter: <https://wirtschaft.hessen.de/Wirtschaft/Berufliche-Bildung> und auf der Homepage des Europäischen Sozialfonds in Hessen unter: <https://www.esf-hessen.de/esf-hessen>

HESSISCHES MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ENERGIE, VERKEHR UND WOHNEN

FINANZIELLES ENGAGEMENT IN KENNZAHLEN

Ab dem Jahr 2022 stehen zur Förderung der Bildungscoaches jährlich circa 1,17 Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes zur Verfügung.

Für die Förderung von digitalisierungsbezogenen Weiterbildungsmaßnahmen für Beschäftigte steht im Rahmen des Förderprogramms DIGI-Zuschuss zunächst in den Jahren 2021 und 2022 jährlich circa 1 Million Euro aus Landesmitteln bereit.

HESSSEN



Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Kaiser-Friedrich-Ring 75
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 815-0

Fax: 0611 327170

E-Mail: info@wirtschaft.hessen.de

Internet: <https://wirtschaft.hessen.de>

Vertretung des Ministeriums im Landeskuratorium/Ansprechperson:

Nicole Hannemann

Referatsleitung Berufliche Bildung

Kaiser-Friedrich-Ring 75

65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 815-2933

Fax: 0611 327172933

E-Mail: Nicole.Hannemann@wirtschaft.hessen.de

HESSISCHES MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

PROFIL

Zu den Aufgaben des Ministeriums gehören die Fach- und Rechtsaufsicht der Hochschul- und Kulturinstitutionen des Landes Hessen sowie die Förderung von Wissenschaft und Kunst; das Ministerium ist für alle hochschul-, forschungs- und kulturpolitischen Fragen zuständig.

Das für Weiterbildung zuständige Referat betreut und beaufsichtigt im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Weiterbildungsaktivitäten der hessischen Hochschulen und wirkt bei Förderentscheidungen zugunsten strukturbildender Maßnahmen in der hochschulischen Weiterbildung mit, für deren Angebote grundsätzlich insgesamt kostendeckende Gebühren oder Entgelte zu erheben sind.

(WEITER-)BILDUNGSANGEBOTE/SERVICE

Das Weiterbildungsangebot der fünf hessischen Universitäten, fünf Hochschulen für Angewandte Wissenschaften sowie der Hochschule Geisenheim im Geschäftsbereich des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst reicht von zweistündigen Seminaren bis zu mehrjährigen, zumeist berufsbegleitend zu absolvierenden Studiengängen und umfasst entsprechend eine breite Palette von Abschlussmöglichkeiten. Es beinhaltet ein denkbar breites Spektrum von geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen wie auch von wirtschafts-, ingenieur- und naturwissenschaftlichen Themen.

Wissenschaftliche Weiterbildung steht allen Interessierten offen, die eine anspruchsvolle Qualifizierung auf Hochschulniveau suchen, um sich neu zu orientieren oder beruflich weiterzubilden. Sie richtet sich insbesondere an: Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen mit mindestens einjähriger Berufspraxis, Berufstätige, Fach- und Führungskräfte sowie Selbstständige, aber auch an Unternehmen, die öffentliche Verwaltung sowie Verbände.

Über die mehr als 300 Weiterbildungsangebote der hessischen Hochschulen geben deren Internetseiten Auskunft und darüber hinaus hinsichtlich der Angebote der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften auch die Weiterbildungsdatenbank <http://www.wissweit.de/>. Diese erlaubt sowohl eine Schnellsuche (Volltextsuche) als auch eine Expertensuche, unter anderem nach Themenbereichen, Zugangsvoraussetzungen, Startterminen oder anbietender Hochschule.

KOOPERATIONSPARTNER/VERNETZUNGEN

Je nach Bedarf und Nachfragesituation werden Weiterbildungsangebote von den hessischen Hochschulen sowohl für Einzelpersonen als auch in Zusammenarbeit mit Unternehmen des regionalen Einzugsbereichs, Berufsverbänden und Kammern angeboten und entwickelt.



Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Rheinstraße 23-25
65185 Wiesbaden

Telefon: 0611 32-0
Fax: 0611 32-3550
E-Mail: poststelle@hmwk.hessen.de
Internet: <https://wissenschaft.hessen.de/>

**Vertretung des Ministeriums im
Landeskuratorium/Ansprechperson:**
Laura Weißkopf
Rheinstraße 23-25
65185 Wiesbaden

HESSISCHE STAATSKANZLEI - MINISTERIN FÜR DIGITALE STRATEGIE UND ENTWICKLUNG

PROFIL

Hessen hat im Jahr 2019 den Bereich der Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung gegründet und dem Ministerpräsidenten zugeordnet. Der Bereich kümmert sich um die Digitalisierung von Wirtschaft, Gesellschaft und Verwaltung in Hessen und steuert die damit zusammenhängenden Gestaltungsprozesse.

Hier wurden wichtige digitale Kompetenzen aus vielen Bereichen der Landesverwaltung zusammengeführt, um zentrale Aufgaben anzugehen. Der Bereich der Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung treibt den Breitband- und Mobilfunkausbau voran, entwirft Digitalisierungsstrategien der Landesregierung, fördert innovative Produkte, digitalisiert die Verwaltung und legt Programme und Maßnahmen für unterschiedliche Aspekte der Digitalisierung auf - von der Künstlichen Intelligenz über die ehrenamtliche Vereinsarbeit bis zu Smart-City-Anwendungen. Im Mittelpunkt stehen die Bedürfnisse hessischer Unternehmen und die gesellschaftliche Akzeptanz. Unser Grundsatz lautet: Digitalisierung muss den Menschen dienen - und nicht umgekehrt.

(WEITER-)BILDUNGSANGEBOTE/SERVICE

Aufgrund der veränderten Anforderungen im Arbeitsumfeld und der Chancen, die die Digitalisierung auch im privaten Bereich bietet, kommt digitalen Kompetenzen eine immer größere Bedeutung zu. Um Menschen dabei zu unterstützen, wurde die Internetseite <http://www.wie-digital-bin-ich.de/> entwickelt, die die hessischen Angebote im Bereich der digitalen Kompetenzen bündelt und einen DigiCheck Kompetenzen beinhaltet.

DigiCheck Kompetenzen: Mit dem Online-Check kann innerhalb weniger Minuten getestet werden, wie gut die eigenen digitalen Fähigkeiten sind. Der Check ist in sechs Kompetenzbereiche gegliedert, zu denen die Teilnehmenden individuelle Tipps und Hinweise erhalten, um ihre digitalen Kompetenzen zu verbessern. Der DigiCheck Kompetenzen wurde auf Grundlage des Referenzmodells DigComp der Europäischen Union erstellt und von unabhängigen Experten geprüft. Die Nutzung des Checks ist kostenlos und kann anonym durchgeführt werden.

<http://www.wie-digital-bin-ich.de/>: Die Internetseite bietet ein umfassendes Angebot von Organisationen und Initiativen. Über sie ist ein Zugang zu Anlaufstellen, Projekten des Landes Hessen und Angeboten anderer Anbieter für den persönlichen Weg zur digitalen Kompetenzstärkung möglich.

Der Bereich der Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung unterstützt den digitalen Wissensaufbau in gemeinnützigen und ehrenamtlichen Organisationen. Dafür gibt es unterschiedlichste Angebote: zum Beispiel gezielt für Seniorinnen und Senioren das Projekt der Di@-Lotsen, das gemeinsam mit der Hessischen Staatskanzlei umgesetzt wird. Für die Jüngeren haben wir das Freiwillige Soziale Jahr - Hessen digital eingeführt. Das soll die digitalen Kompetenzen von Bewohnerinnen und Bewohnern von Pflegeeinrichtungen fördern.

Außerdem besteht die Möglichkeit, unter anderem Mittel für Fortbildungen zu digitalen Prozessen oder zu Software im ehrenamtlichen Bereich über die Förderrichtlinie *Ehrenamt digitalisiert* zu beantragen.

HESSISCHE STAATSKANZLEI - MINISTERIN FÜR DIGITALE STRATEGIE UND ENTWICKLUNG

KOOPERATIONSPARTNER/VERNETZUNGEN

Der Bereich der Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung unterstützt Weiterbildungsangebote, die insbesondere auch im beruflichen Kontext relevant sind:

- *House of Digital Transformation*: Das *House of Digital Transformation* vernetzt als zentraler Player des Innovationsökosystems in Hessen Akteurinnen und Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, um die digitale Transformation Hessens zu gestalten. Unter anderem entwickelt es praxisnahe Weiterbildungsangebote wie den gemeinsam mit der Goethe Business School initiierten *Master of Digital Transformation Management* (MBA).
- Mittelstand-Digital Zentrum Darmstadt (MDZ, Anfang September 2021 hervorgegangen aus dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Darmstadt): Das vom Land Hessen und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderte MDZ unterstützt hessische kleine und mittlere Unternehmen bei der Digitalisierung. Hierfür bietet es unter anderem kostenfreie und praxisorientierte Qualifizierungsmaßnahmen an.
- Im Bereich der Gesundheit und Digitalisierung bietet das Kompetenzzentrum für Telemedizin und E-Health Hessen an der Technischen Hochschule Mittelhessen, gefördert durch die Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung, Fortbildungsangebote und Beratungsangebote für niedergelassene Akteurinnen und Akteure des Gesundheitswesens an, um die Digitalisierung weiter voranzubringen und dies im Einklang mit Datensicherheit und Datenschutz zu tun.



Hessische Staatskanzlei
Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung
Georg-August-Zinn-Straße 1
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 32-0
E-Mail: info@digitales.hessen.de
Internet: <https://digitales.hessen.de/>

**Vertretung des Ministeriums im
Landeskuratorium/Ansprechperson:**

Maria Rieping
Referatsleiterin
Georg-August-Zinn-Straße 1
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 3211-4232
E-Mail: Maria.Rieping@digitales.hessen.de

KOORDINATIONSSTELLE WEITERBILDUNG UND LEBENSBEGLEITENDES LERNEN

Organisatorische Zuordnung

Die Koordinationsstelle Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen ist Teil des für Lebensbegleitendes Lernen zuständigen Referats III.B.3 des Hessischen Kultusministeriums. Sie wurde im Jahr 2001 eingerichtet im Zusammenhang mit dem Hessischen Weiterbildungsgesetz (HWBG) und ist gesetzlich verankert (§ 19 Abs. 5 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes).

Koordinationsstelle Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen im Hessischen Kultusministerium

Referat III.B.3
Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden

Internet: <https://kultusministerium.hessen.de/>

AUFGABEN

Die Koordinationsstelle Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen erfüllt Aufgaben im Rahmen der Umsetzung des Hessischen Weiterbildungsgesetzes und zur fachlichen Koordination des Lebensbegleitenden Lernens Erwachsener. Hierzu gehören insbesondere:

- Geschäftsführung des Landeskuratoriums für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen nach § 19 Abs. 5 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes
- Herausgabe eines Weiterbildungsberichts nach § 19 Abs. 1.3 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes
- Durchführung der Weiterbildungskonferenz nach § 19 Abs. 1.4 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes
- Koordination der Zusammenarbeit zwischen dem Land Hessen und
- Hessischem Volkshochschulverband e. V. (hvv)
- Landesweiten Organisationen von Einrichtungen der Weiterbildung in freier Trägerschaft
- Hessischer Heimvolkshochschule Burg Fürsteneck e. V.
- Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung im Justizvollzug
- Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben Hessen
- Regionalen Verbänden des HESSENCAMPUS
- Beratungsleistungen für Träger und Einrichtungen der außerschulischen Weiterbildung
- Vermittlung zwischen Beratungs- und Entscheidungsbedarf der Weiterbildungsträger und dem Hessischen Kultusministerium

Ansprechpersonen

Markus Geißelmann

Leiter der Koordinationsstelle Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen

Telefon: 0611 368-2324

E-Mail: Markus.Geisselmann@kultus.hessen.de

Yvonne Dotzauer

Sachbearbeiterin

Telefon: 0611 368-2411

E-Mail: Yvonne.Dotzauer@kultus.hessen.de

WEITERBILDUNGSBERICHT NACH DEM HESSISCHEN WEITERBILDUNGSGESETZ

Aufgrund ihrer gesetzlichen Verpflichtung (§ 19 Abs. 1.3. des Hessischen Weiterbildungsgesetzes) legen das Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen und das Hessische Kultusministerium in gemeinsamer Herausgeberschaft in regelmäßigen Abständen umfassende Weiterbildungsberichte vor. Mit der Erstellung der Weiterbildungsberichte werden Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftler beauftragt.

Bisher erschienen im Rahmen des gesetzlichen Auftrags nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz drei Weiterbildungsberichte. Der nächste Weiterbildungsbericht wird im Jahr 2022 erscheinen.

Der **erste Weiterbildungsbericht (veröffentlicht im Jahr 2005)** von Prof. Dr. Peter Faulstich (Universität Hamburg) und Dr. Dieter Gnahs (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung) analysierte *Systemstrukturen der Weiterbildung in Hessen* vor allem im Hinblick auf Fragen der finanziellen und institutionellen Struktur und fasste Befunde aus einer Weiterbildungsumfrage zusammen, die auf einer Befragung von Einrichtungen der Weiterbildung sowie auf Experteninterviews basierten. Auf dieser Grundlage kam der Bericht abschließend zu *Tendenzen und Innovationen in der hessischen Weiterbildung sowie zu Gesamteinschätzungen und Empfehlungen*.

Der **zweite Weiterbildungsbericht (veröffentlicht im Jahr 2011)** wurde von Prof. Dr. Michael Schemmann (seinerzeit Justus-Liebig-Universität Gießen) und Prof. Dr. Wolfgang Seitter (Philipps-Universität Marburg) erstellt und bildete inhaltlich und methodisch eine substanzielle Weiterentwicklung gegenüber dem ersten Weiterbildungsbericht, ohne jedoch den Anschluss an diesen aufzugeben. Der Bericht untersuchte die hessische Weiterbildung in einer Mehrebenenperspektive mit Blick auf Systemstruktur (Institutionalebene, hier mit erstmaliger Vollerhebung der Weiterbildungsanbieter in Hessen), Steuerung (Politikebene), Reflexionskultur (Professionsebene) und Teilnahmeverhalten (Adressatenebene). Die Regionalisierung der Bildungslandschaft (Kooperation, Vernetzung) und die lebenslaufbezogene Neuausrichtung des Bildungssystems (Lebensbegleitendes Lernen) bildeten zusätzlich zu diesen vier Ebenen zwei weitere komplementäre Achsen der wissenschaftlichen Analyse.

Der **dritte Weiterbildungsbericht (veröffentlicht im Jahr 2016)** von Dr. Timm C. Feld, Prof. Dr. Wolfgang Seitter (beide Philipps-Universität Marburg) und Prof. Dr. Michael Schemmann (Universität zu Köln) stellt zum einen eine Fortschreibung des zweiten Weiterbildungsberichts dar, indem die Entwicklung der Anbieterstruktur der hessischen Weiterbildung, der Weiterbildungsbeteiligung in Hessen und aktuelle Entwicklungen (insbesondere mit Blick auf das Hessische Weiterbildungsgesetz und HESSENCAMPUS) seit dem Jahr 2010 untersucht und bewertet werden.

Zum anderen stellt der Bericht eine Weiterentwicklung dar, indem er inhaltliche Handlungsfelder der Weiterbildung von herausgehobener fachpolitischer Bedeutung im Kontext des Hessischen Weiterbildungsgesetzes erhebt, analysiert und bewertet (Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener, Weiterbildung und Ehrenamt, politische Bildung von Erwachsenen). Als verbindender roter Faden wird das Verhältnis von Weiterbildungsbeteiligung und Ressourcensteuerung (in finanzieller, zeitlicher, personeller und gesellschaftlicher Hinsicht) fokussiert und in einem eigenen Kapitel zusammenfassend reflektiert.

Der **vierte Weiterbildungsbericht (Veröffentlichung geplant für das Jahr 2022)** von Dr. Birte Egloff (Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt), Jun. Prof. Dr. Dörthe Herbrechter (Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg), Prof. Dr. Michael Schemmann (Universität zu Köln) und Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha stellt eine Fortschreibung des dritten Weiterbildungsberichts dar, indem die Entwicklungen der Systemstruktur der hessischen Weiterbildung sowie die Weiterbildungsbeteiligung in Hessen untersucht werden. Ebenfalls werden die Entwicklungen des bereits im dritten Weiterbildungsbericht untersuchten Handlungsfeldes Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener analysiert und bewertet. Die aktuellen Entwicklungsstände werden in einem Abschlussbericht über den Weiterbildungspakt 2017 bis 2020 beleuchtet, unter besonderer Berücksichtigung des Handlungsfeldes der politischen Erwachsenenbildung.

Der Weiterbildungsbericht für das Jahr 2015 kann auf der Webseite des Hessischen Kultusministeriums unter „Publikationen“ heruntergeladen werden. <https://kultusministerium.hessen.de>

WEITERBILDUNGSPAKT

Um die Möglichkeiten des Lebensbegleitenden Lernens für die Bürgerinnen und Bürger in Hessen zu optimieren und auszubauen, hat die Hessische Landesregierung im September 2016 einen Weiterbildungspakt mit den gesetzlich verankerten öffentlichen und freien Trägern der Weiterbildung abgeschlossen. Nach der erfolgreichen Umsetzung des Weiterbildungspaktes 2017 bis 2020 konnte für die Jahre 2021 bis 2025 ein zweiter Weiterbildungspakt abgeschlossen werden. Damit wird weiterhin ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung und Weiterentwicklung des Systems Lebensbegleitenden Lernens in Hessen geleistet. Gerahmt wird der Weiterbildungspakt vom Hessischen Weiterbildungsgesetz (HWBG), zu dessen zentralen Grundsätzen sich die Partner ausdrücklich bekennen.

Mit den vereinbarten Zielen

- Weiterbildungszugänge erleichtern,
- Integration, Teilhabe und Chancengleichheit fördern,
- Qualität stärken

werden Themen adressiert, die nicht nur bildungs-, sondern auch gesellschaftspolitisch hochbedeutsam sind.

Diesen Zielen des Weiterbildungspaktes sind konkrete Handlungsfelder zugeordnet, so beispielsweise der Ausbau trägerübergreifender Bildungsberatung nach den Leitlinien des HESSENCAMPUS (siehe Seite 18) und zusätzliche Angebote für Erwachsene mit Grundbildungsbedarf.

Insbesondere sollen Einrichtungen auch darin unterstützt werden, ihr Gesamtangebot - über Angebote zum Erlernen der deutschen Sprache hinaus - so zu gestalten, dass es von Migrantinnen und Migranten stärker angenommen wird. Außerdem werden im Kontext des Weiterbildungspaktes Anreize zur Konzeption, Erweiterung und Umsetzung inklusiver Lernangebote für Lernende mit körperlichen und/oder geistigen Behinderungen geschaffen. Des Weiteren wollen die Paktpartner Beiträge zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO = United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization) (*Sustainable Development Goals*) leisten. Daher wurde in den Weiterbildungspakt ab dem Jahr 2021 *Bildung für nachhaltige Entwicklung* als neues Handlungsfeld aufgenommen. Wesentliche Merkmale eines niedrigschwiligen Weiterbildungsangebots sind Wohnortnähe, Lebensweltbezug und Biografieorientierung. Auch Angebote digital gestützten Lernens können geeignet sein, niedrigschwellige Zugänge zum Lebensbegleitenden Lernen zu schaffen.

Das Handlungsfeld Digitalisierung, in dem digitale Lernsettings entwickelt, erprobt und implementiert werden, wird aus dem ersten Weiterbildungspakt fortgeschrieben und hat infolge der Corona-Pandemie deutlich an Bedeutung hinzugewonnen.

Unter dem Ziel *Qualität stärken* steht die Fortbildung von Mitarbeitenden und Kursleitenden in den Weiterbildungseinrichtungen im Mittelpunkt, beispielsweise in den Bereichen Erwachsenenpädagogik, Grundbildung, Inklusion, Gesundheitsbildung und Ehrenamt.

Für die Umsetzung des Weiterbildungspaktes 2017 bis 2020 hatte das Land Hessen 12 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Diese Mittel wurden je zur Hälfte für eine Erhöhung der gesetzlichen Förderung von Unterrichtsstunden nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz und für Projekte eingesetzt. Im Rahmen des Weiterbildungspaktes 2017 bis 2020 wurden insgesamt 54 Projekte gefördert, davon zwölf Verbundprojekte mehrerer Projektträger und 21 Projekte einzelner Träger.

Für den Weiterbildungspakt 2021 bis 2025 stellt das Land Hessen insgesamt knapp 13 Millionen Euro zur Verfügung. Der nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz vorgesehene Fördersatz für Unterrichtsstunden steigt in den kommenden Jahren kontinuierlich an. Hierfür werden etwa 5,5 Millionen Euro bereitgestellt. Für die Förderung von Projekten stehen 7,5 Millionen Euro zur Verfügung. Antragsberechtigt sind wie bereits im ersten Weiterbildungspakt die im Hessischen Weiterbildungsgesetz verankerten öffentlichen und freien Träger der Weiterbildung sowie nun auch die rechtlich selbstständigen beruflichen Schulen (RSBS).

Das Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen als gesetzliches Beratungsgremium der Landesregierung zu Fragen der Weiterbildung hat die Entwicklung und die Fortführung des Weiterbildungspaktes aktiv unterstützt und wird weiterhin auch die Umsetzung begleiten.

WEITERBILDUNGSPAKT FÜR DIE JAHRE 2021 BIS 2025

I. Präambel

Weiterbildung als Teil Lebensbegleitenden Lernens ist eine zentrale Antwort auf die Herausforderungen, die der tief greifende technologische, soziale, wirtschaftliche und demographische Wandel an die Gesellschaft und an die in ihr Lebenden Bürgerinnen und Bürger stellt. Sie zielt gleichermaßen auf die umfassende Förderung der Potenziale der Menschen und ihrer individuellen Stärken wie auf soziale Integration und auf die Wettbewerbsfähigkeit der Wissensgesellschaft.

Lernen findet nicht nur in Schulen, Betrieben und Hochschulen statt und hört auch nicht mit einem Schulabschluss oder dem Bestehen einer Abschlussprüfung nach einer Berufsausbildung oder einem Studiengang auf. Lernen geschieht auf vielfältige Weise und betrifft den ganzen Menschen.

Grundprinzip der Gestaltung Lebensbegleitenden Lernens ist es, Menschen unterschiedlicher Herkunft, Bildung und beruflicher Kompetenz die Teilhabe am sozialen, kulturellen und demokratischen Leben der Gesellschaft und der Arbeitswelt zu ermöglichen. Dadurch wird Benachteiligung abgebaut und gleichberechtigte Beteiligung gefördert.

Um diesen Anforderungen zu entsprechen, gewährleistet die öffentlich verantwortete Weiterbildung eine inhaltlich umfassende und auf alle Lebensphasen zugeschnittene Bildungsgrundversorgung.

Die Hessische Landesregierung, die Einrichtungen der Weiterbildung in öffentlicher Trägerschaft und die landesweiten Organisationen der Weiterbildung in freier Trägerschaft bekennen sich zu einem gesetzlich verankerten System des lebensbegleitenden Lernens in öffentlicher Verantwortung. Einvernehmlich unterstützen sie die Grundsätze der Trägerpluralität und des Subsidiaritätsprinzips und teilen das im Hessischen Weiterbildungsgesetz verankerte ganzheitliche Bildungsverständnis, das die Bereiche der allgemeinen, politischen, beruflichen und kulturellen Weiterbildung im Sinne eines lebensbegleitenden Lernens umfasst.

Um die Möglichkeiten der Weiterbildung und des lebensbegleitenden Lernens für die Bürgerinnen und Bürger in Hessen zu stärken und auszubauen, hat die Hessische Landesregierung im Jahr 2016 den *Weiterbildungspakt für die Jahre 2017 bis 2020* mit den öffentlichen und freien Trägern der Weiterbildung geschlossen. Mit dem *Weiterbildungspakt für die Jahre 2021 bis 2025* knüpfen die Unterzeichnenden an die in diesem Rahmen erfolgreich auf den Weg gebrachten Maßnahmen an und leisten weitere wichtige Beiträge zur Verstärkung und Weiterentwicklung des trägerübergreifenden Systems lebensbegleitenden Lernens mit seinen im Hessischen Weiterbildungsgesetz genannten Kernaufgaben.

Mit dem Weiterbildungspakt werden konkrete, an individuellen, regionalen und gesellschaftlichen Bildungsbedürfnissen orientierte Weiterbildungsleistungen vereinbart und verstärkt Maßnahmen zur niedrigschwelligen Inanspruchnahme von Bildungsangeboten in Gang gesetzt.

II. Ziele

Die Hessische Landesregierung, die Einrichtungen der Weiterbildung in öffentlicher Trägerschaft und die landesweiten Organisationen der Weiterbildung in freier Trägerschaft vereinbaren die im Folgenden dargestellten Ziele und daraus abgeleitete Maßnahmen in konkreten Handlungsfeldern.

1. Weiterbildungszugänge erleichtern

Die Anforderungen der modernen Gesellschaft erfordern ein hohes Maß an Weiterbildungsbereitschaft jedes und jeder Einzelnen. Die Partner im Weiterbildungspakt arbeiten daher gemeinsam daran, Weiterbildungszugänge zu erleichtern, um Bürgerinnen und Bürger am lebensbegleitenden Lernen noch stärker teilhaben zu lassen. Handlungsleitend dafür ist auch der Grundgedanke, Weiterbildung als öffentliche Aufgabe zu verantworten und Bildungsangebote nicht allein am Markt zu orientieren.

Auf der Grundlage des Hessischen Weiterbildungsgesetzes sichern die Einrichtungen der Weiterbildung in öffentlicher und in freier Trägerschaft als zentrale Akteure für lebensbegleitendes Lernen im Erwachsenenalter mit Förderung durch das Land Hessen die flächendeckende Grundversorgung an Weiterbildung und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Daseinsvorsorge.

Mit der Etablierung regionaler HESSENCAMPUS-Verbünde wird seit 2007 die Zielsetzung verfolgt, institutionelle Angebote besser zu verschränken und im Sinne einer umfassenden Bildungsteilhabe durchlässiger zu gestalten. Das Land Hessen hat in den zielgerichteten Aufbau der Verbünde erhebliche Mittel investiert; der Aufbau wurde flankiert durch landesweite Leitprojekte in zentralen Handlungsfeldern wie insbesondere Bildungsberatung, Neue Medien und Grundbildung. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind 16 regionale HESSENCAMPUS-Verbünde in gemeinsamer Trägerschaft und Finanzierung durch das Land Hessen und die jeweils beteiligten Kommunen in den dauerhaften Regelbetrieb überführt. In den Verbänden arbeiten als Kerninstitutionen Volkshochschulen, berufliche Schulen und insbesondere rechtlich selbstständige berufliche Schulen sowie Schulen für Erwachsene und weitere Bildungseinrichtungen gemeinsam daran, Bürgerinnen und Bürger darin zu

WEITERBILDUNGSPAKT FÜR DIE JAHRE 2021 BIS 2025

unterstützen, Zugang zu Bildungsangeboten zu finden und sie kontinuierlich zu nutzen. Die HESSENCAMPUS-Verbünde, die auf Landesebene eng zusammenarbeiten, sind ein anerkannter Teil des Systems lebensbegleitenden Lernens in Hessen; sie leisten einen wichtigen Beitrag zur regionalen Bildungskoordination und insbesondere zur Bildungsberatung der Bürgerinnen und Bürger.

Seit 2008 unterstützt und sichert das Land Hessen die systematische Einbindung beziehungsweise Beteiligung der freien Träger zunächst in den Aufbauprozess, heute in den Regelbetrieb von HESSENCAMPUS durch die Förderung von Projekten, die zusammen beziehungsweise in Abstimmung mit HESSENCAMPUS vernetzungsorientiert durchgeführt werden.

Ein immer schneller werdender Informationsfluss sowie kontinuierliche technische und strukturelle Veränderungen stellen Menschen, die nur über gering ausgeprägte Schriftsprachkompetenzen verfügen, vor besonders große Herausforderungen. Gleiches gilt für andere Grundkompetenzen wie zum Beispiel den Umgang mit Geld, Zahlen oder digitaler Technik.

Die Fähigkeiten des Lesens und Schreibens sind Grundlagen für die Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen, Weiterbildung und lebensbegleitendem Lernen und damit von grundlegender Bedeutung auch für Maßnahmen zur Fachkräftesicherung. Daher hat das Land Hessen in der aktuellen ESF-Förderperiode ein Programm zur Förderung von Projekten zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener aufgelegt. Gegenstand der Förderung ist die Implementierung einer regional ausdifferenzierten Unterstützungsstruktur zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Hessen, bestehend aus regionalen Grundbildungszentren mit jeweils profilbildendem Schwerpunkt.

Wesentliche Merkmale eines niedrigschwelligen Weiterbildungsangebots sind Wohnortnähe, Lebensweltbezug und Biografieorientierung insbesondere im Hinblick auf Übergänge. Auch Angebote digital gestützten Lernens und offene Lernwerkstätten können geeignet sein, niedrigschwellige Zugänge zum lebensbegleitenden Lernen zu schaffen.

Namentlich der Bildungsberatung kommt eine herausgehobene Bedeutung zu; sie macht den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeiten des Lernens und der Bildungsteilnahme durch entsprechende Informations- und Beratungsangebote transparent und zeigt ihnen Wege zur zielgerichteten individuellen Weiterbildung auf.

2. Integration, Inklusion, Teilhabe und Chancengerechtigkeit fördern

Politik und Bildungsträger stehen in der gemeinsamen Verantwortung, Teilhabe und Chancengerechtigkeit zu ermöglichen. Öffentliche und freie Träger nehmen hier im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags eine wichtige Rolle ein, indem sie Integrations- und Inklusionsprozesse durch niedrigschwellige, wohnortnahe und zielgruppenspezifische Bildungsangebote ermöglichen und unterstützen.

Ihr Bildungsangebot umfasst den Grundsätzen des Hessischen Weiterbildungsgesetzes entsprechend Inhalte, die die Entfaltung der Persönlichkeit fördern, die Fähigkeit zur Mitgestaltung des demokratischen Gemeinwesens stärken und die Anforderungen der Arbeitswelt bewältigen helfen. Zum geförderten Angebot der Weiterbildungseinrichtungen in öffentlicher und freier Trägerschaft gehören unter anderem Veranstaltungen der politischen Bildung, der Alphabetisierung, der kompensatorischen Grundbildung, Angebote zur lebensgestaltenden und zur interkulturellen Bildung sowie Bildungsangebote zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft sowie für das Ehrenamt und zur sozialen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen.

Dienstleistungen in diesen Bereichen wurden in den vergangenen Jahren zum Teil erheblich ausgeweitet, dies insbesondere im Hinblick auf das Problem von geringer Literalität, von dem nach aktuellen wissenschaftlichen Studien immer noch 12,1 Prozent der erwachsenen Bevölkerung betroffen sind. Menschen, die nicht ausreichend lesen und schreiben können, ist eine umfassende Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verwehrt; sie unterliegen einem hohen Risiko der Arbeitslosigkeit und der Armutsgefährdung. Daher wurden im Rahmen der *Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung* zahlreiche zusätzliche Maßnahmen auch mit finanzieller Förderung durch das Land Hessen, bei systematischer Einbindung insbesondere der öffentlich verantworteten Weiterbildung, auf den Weg gebracht.

Eine beständige Herausforderung für die Paktpartner ist die Integration von erwachsenen Geflüchteten und Zugewanderten. Die Einrichtungen der Weiterbildung öffentlicher und freier Träger führen einerseits eine Vielzahl spezifischer Maßnahmen für Menschen mit Migrationshintergrund durch; insbesondere im Hinblick auf das zentrale Erfordernis des Erlernens der deutschen Sprache sind ihre Angebote von herausgehobener Bedeutung für die Integration von Geflüchteten und Zugewanderten in unsere Gesellschaft und für die Vorbereitung der Integration in den Arbeitsmarkt.

WEITERBILDUNGSPAKT FÜR DIE JAHRE 2021 BIS 2025

Zum anderen arbeiten die Träger intensiv daran, ihr Gesamtangebot so zu gestalten, dass es von Migrantinnen und Migranten stärker angenommen wird.

Des Weiteren wollen die Paktpartner Beiträge zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der UNESCO (Sustainable Development Goals) leisten. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wird sich als transdisziplinärer Arbeitsbereich verstärkt entwickeln. Diesem Bereich fällt die Verantwortung zu, Erwachsenen bei Entwicklungs- und Veränderungsprozessen unserer Gesellschaft Partizipationsmöglichkeiten zu eröffnen.

3. Qualität stärken

Die zunehmende Flexibilisierung der Lebens- und Arbeitswelten erfordert eine dynamische und bedarfsorientierte pädagogische Gestaltung von Weiterbildungsprogrammen.

Die Weiterbildungseinrichtungen müssen ihr pädagogisches Handeln immer wieder neu anpassen; dies gilt nicht nur für die Gestaltung der einzelnen Bildungsmaßnahmen, sondern auch für die Programmplanung insgesamt. Programmverantwortliche Mitarbeitende sowie Kurs- und Seminarleitende müssen systematisch fortgebildet und auch mit neuen Lern- und Beratungsformen vertraut gemacht werden, um professionelle pädagogische Herangehensweisen kontinuierlich zu stärken und auszubauen.

Einrichtungen der Weiterbildung in öffentlicher und freier Trägerschaft sowie der Hessische Volkshochschulverband konnten in den vergangenen Jahren durch Fortbildungen in Bereichen wie pädagogische Grundqualifikation, Sprachenbildung, Grundbildung, kulturelle Bildung, Gesundheitsbildung und Ehrenamt wichtige Impulse setzen.

Mit wesentlicher Unterstützung des Landes Hessen insbesondere auch im Bereich HESSENCAMPUS wurden Fortbildungen von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren namentlich in den Arbeitsfeldern Bildungsberatung und Neue Medien/Internetgestütztes Lernen realisiert.

Mit den Fortbildungen konnten sowohl hauptamtlich und freiberuflich tätige Weiterbildnerinnen und Weiterbildner als auch ehrenamtlich Tätige erreicht werden. Die bestehenden Angebote gilt es, in den kommenden Jahren zu verstetigen, auszubauen und weiter zu verbreiten. Darüber hinaus sollen weitere Professionalisierungsbedarfe kontinuierlich erhoben, konzeptionell gefasst und umgesetzt werden, besonders in den Bereichen Interkulturalität, Inklusion, Nachhaltigkeit sowie Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements.

III. Handlungsfelder

1. Weiterbildungszugänge erleichtern

Die bisherigen Anstrengungen zur Erleichterung der Weiterbildungszugänge werden im Weiterbildungspakt in folgenden Handlungsfeldern verstärkt:

HF 1.1. Bildungsberatung

Die trägerübergreifende Bildungsberatung nach den Leitlinien von HESSENCAMPUS wird ausgebaut und auf weitere Standorte erweitert. Die Bildungs- und Lernberatung von Teilnehmenden durch Kurs- und Seminarleitende und hauptamtliche Mitarbeitende in Kursen und Veranstaltungen wird ausgebaut.

HF 1.2. Wohnortnähe/Ländlicher Raum

Die räumliche Nähe von Weiterbildungsangeboten ist ein wichtiges Motivationsmerkmal für eine regelmäßige und kontinuierliche Teilnahme. Es wird vereinbart, Bildungszugänge für die Bürgerinnen und Bürger sowohl in Ballungsräumen als auch insbesondere in ländlichen Räumen mit der verstärkten Planung und Durchführung wohnortnaher Lernveranstaltungen zu erleichtern. In diesem Kontext können auch pädagogische Konzepte zu offenen Lernwerkstätten realisiert werden, bei denen Eigeninitiative und selbstorganisiertes Lernen im Vordergrund stehen.

HF 1.3. Digitale Lernsettings

Digitalität als die Beziehung des Menschen zu seiner digitalen Umwelt steht im Fokus aktueller und künftiger pädagogischer Arbeit. Digitale Lernsettings tragen dazu bei, zeit- und ortsunabhängig sowie auch barrierefrei und vielfältig vernetzt miteinander lernen zu können. Dazu werden durch die Partner unterschiedliche Formate des digitalen und digital erweiterten Lernens entwickelt bzw. bereits bestehende Formate erprobt, implementiert, sowie erfolgreiche Formate verstetigt.

HF 1.4. Grundbildung

Um die Lernmotivation gering literalisierter Erwachsener zu erhöhen, werden zusätzliche Angebote mit grundlegendem Lernniveau entwickelt und erprobt sowie erfolgreiche Formate verstetigt. Hierbei werden auch offene Lernformate eingesetzt, die sich an den Fähigkeiten und Bedürfnissen der Lernenden orientieren und alltags- und praxisbezogen sind.

HF 1.5. Übergänge

Orientiert an den Übergängen im Lebenslauf (Schule-Ausbildung, Ausbildung-Erwerbsleben, Erwerbsleben-Ruhestand, Familienphase, Karriereplanung) werden verstärkt spezifische Kurs- und Beratungsangebote gemacht.

WEITERBILDUNGSPAKT FÜR DIE JAHRE 2021 BIS 2025

2. Integration, Inklusion, Teilhabe und Chancengerechtigkeit fördern

Um die Herausforderungen in den genannten Feldern der Weiterbildung zukunftsorientiert im Sinne der Bürgerinnen und Bürger zu gestalten, wollen die Partner des Weiterbildungspaktes ihre gemeinsamen Anstrengungen in folgenden Handlungsfeldern verstärken:

HF 2.1. Migration/Integration

Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund gilt es, stärker als bisher für das lebensbegleitende Lernen zu gewinnen. Hierzu werden im Rahmen des Paktes interkulturell gestaltete Angebote umgesetzt.

Dabei geht es zum einen darum, Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bislang vorwiegend Kurse in Deutsch als Zweitsprache und insbesondere Integrationskurse besuchen, für ein interkulturell angelegtes Bildungsprogramm jenseits der Sprachkurse zu gewinnen. Zugleich sollen interkulturell ausgerichtete Formate aufgelegt werden, mittels derer die deutsche Bevölkerung ohne Migrationshintergrund und zugewanderte Mitbürgerinnen und Mitbürger wechselseitig mit den jeweiligen kulturellen Identitäten vertrauter werden.

Vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen steigt die Bedeutung nicht nur der interkulturellen, sondern insbesondere auch der interreligiösen Kompetenz für die Arbeit in Bildungseinrichtungen und sozialen Institutionen. Im Rahmen des Weiterbildungspaktes sollen entsprechende spezifische Fortbildungen etabliert werden mit dem Ziel, die Potenziale religiöser Menschen zur Stärkung von Resilienz sowie in der Konfliktprävention und bei der Problemlösung zu aktivieren.

HF 2.2. Inklusion

Im Kontext des Weiterbildungspaktes werden Anreize geschaffen zur Konzeption, Erweiterung und Umsetzung inklusiver Lernangebote. Hierzu gehört insbesondere die Einbindung spezifischer Lernarrangements für Lernende mit körperlichen und/oder geistigen Behinderungen.

Grundlegende didaktische Konzepte für das Handlungsfeld Inklusion in der Erwachsenenbildung werden erprobt und implementiert.

HF 2.3. Politische Weiterbildung

Im Bereich der politischen Weiterbildung werden verstärkt Angebote entwickelt, die geeignet sind, extremistischen und antidemokratischen Einstellungen und Verhaltensweisen zu begegnen und für die Herausforderungen der Demokratie zu

sensibilisieren. Die Auseinandersetzung mit der Werteordnung des Grundgesetzes ist bei der Demokratiebildung die entscheidende Grundlage für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie dient zudem dazu, Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit Einhalt zu gebieten.

Darüber hinaus werden neue Bildungsformate erprobt, implementiert sowie erfolgreiche Formate verstetigt. Hierzu zählen insbesondere der Aufbau von Bürgerdialogen, Demokratie-, Kultur- und Geschichtswerkstätten und das Studium Generale.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen hierdurch vertiefte Kenntnisse über politische Prozesse gewinnen und zum bürgerschaftlichen Engagement ermuntert werden.

HF 2.4. Bildung für nachhaltige Entwicklung

Um Entwicklungs- und Veränderungsprozesse unserer Gesellschaft zu gestalten und demokratische Teilhabe an den Aushandlungsprozessen zur Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene zu ermöglichen, werden pädagogische Angebote und Vorhaben zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) der UNESCO entwickelt und erprobt.

HF 2.5. Ehrenamt

Zur zielgerichteten Unterstützung des Ehrenamts werden vorhandene und neue Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt.

3. Qualität stärken

Um die Professionalität der Weiterbildung zukunftsorientiert zu entwickeln, werden im Weiterbildungspakt Mitarbeitende und Kurs- und Seminarleitende der Weiterbildungseinrichtungen hinsichtlich der Erfordernisse einer umfassenden, zukunftsorientierten Bildungsarbeit gezielt fortgebildet. Dazu zählen folgende Handlungsfelder:

HF 3.1. Profession Erwachsenenbildung

Der Erwerb pädagogischer Grundfertigkeiten für nicht oder erst im geringem Umfang geschulte Kurs- und Seminarleitende wird systematisch unterstützt. Bestehende Konzepte in diesem Bereich werden weiterentwickelt und in die Fläche gebracht.

HF 3.2. Profession Bildungsberatung

Mitarbeitende und Kursleitende der Weiterbildungseinrichtungen werden hinsichtlich der Erfordernisse einer umfassenden, professionellen Bildungsberatung gezielt fortgebildet.

WEITERBILDUNGSPAKT FÜR DIE JAHRE 2021 BIS 2025

HF 3.3. Profession digitale Lernsettings

Kurs- und Seminarleitende sowie Mitarbeitende der Weiterbildungsorganisationen werden hinsichtlich der Gestaltung von digitalen und digital erweiterten Lernsettings grundlegend und gezielt fortgebildet.

HF 3.4. Profession Grundbildung

Für den Bereich Alphabetisierung und Grundbildung werden erprobte Lehr-Lern-Konzepte in die Fläche transferiert und weiterentwickelt sowie weitere Maßnahmen zur Professionalisierung angeboten.

HF 3.5. Profession Sprachdidaktik

Im Handlungsfeld Didaktik der Sprachenbildung werden vorhandene Konzepte weiterentwickelt, erprobt und in die Fläche transferiert.

HF 3.6. Profession kulturelle Bildung

Im Bereich der kulturellen Bildung werden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus- und weitergebildet sowie Konzepte zur Qualifikation Haupt- und Ehrenamtlicher entwickelt und erprobt. Neue Lehr-/Lernformen werden entwickelt und erprobt.

HF 3.7. Profession Gesundheitsbildung

Qualifizierungen im Bereich Gesundheitsbildung werden weiterentwickelt und erprobt sowie erfolgreiche Formate verstetigt.

HF 3.8. Profession Bildung für nachhaltige Entwicklung

Im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung werden Fortbildungen entwickelt und erprobt.

2021: 31,00 Euro (Unterrichtsstunden), 15,50 Euro (Teilnehmerstunden)

2022: 32,00 Euro (Unterrichtsstunden), 16,00 Euro (Teilnehmerstunden)

2023: 33,00 Euro (Unterrichtsstunden), 16,50 Euro (Teilnehmerstunden)

2024: 34,00 Euro (Unterrichtsstunden), 17,00 Euro (Teilnehmerstunden)

2025: 36,00 Euro (Unterrichtsstunden), 18,00 Euro (Teilnehmerstunden).

1.3. Für die Jahre 2021 bis 2025 werden ab 01.01.2021 weitere insgesamt 7,5 Millionen Euro für Projekte bereitgestellt. Die Projekte können mit Laufzeiten von bis zu drei Jahren gefördert werden.

Für die Projektförderung erlässt das Hessische Kultusministerium eine den Zielen und Handlungsfeldern des Weiterbildungspakts gemäß Abschnitten II 1 bis 3 und III 1 bis 3 entsprechende Förderrichtlinie. Antragsberechtigt sind Einrichtungen der Weiterbildung nach § 8 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes (Volkshochschulen), nach § 12 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes (Hessische Heimvolkshochschule Burg Fürsteneck e. V.), nach § 14 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes (anerkannte landesweite Organisationen in freier Trägerschaft) und § 13 Abs. 1 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes (Hessischer Volkshochschulverband e. V.) sowie rechtlich selbstständige berufliche Schulen nach § 127e des Hessischen Schulgesetzes.

2. Fortschrittsberichte und Bilanzierung

Während der Laufzeit des Weiterbildungspakts berichten die Paktpartner dem Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen regelmäßig über die Umsetzung.

Im Rahmen einer Weiterbildungskonferenz gemäß § 19 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes legen die Paktpartner eine Zwischenbilanz zum Weiterbildungspakt vor.

Ein Abschlussbericht zum Weiterbildungspakt nach dem Ende der Laufzeit soll im Rahmen eines Weiterbildungsberichts gemäß § 19 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes erfolgen.

3. Laufzeit

Der Weiterbildungspakt hat eine Laufzeit von 5 Jahren ab 01.01.2021. Er endet zum 31.12.2025.

Über Möglichkeiten der Fortführung des Weiterbildungspakts nach dem Ende der Laufzeit beraten die Partner des Pakts zu gegebener Zeit.

IV. Durchführung

1. Finanzierung

1.1. Zur Finanzierung des Weiterbildungspakts stellt das Land Hessen für die Laufzeit von 5 Jahren unter dem auf den Zeitpunkt der Unterzeichnung des Weiterbildungspaktes bezogenen Vorbehalt des Beschlusses des Haushaltsgesetzgebers zur Bereitstellung der Haushaltsmittel einschließlich notwendiger überjähriger haushaltsrechtlicher Ermächtigungen für die Gesamtlaufzeit insgesamt 12.918.000 Euro zur Verfügung.

1.2. Aus diesen Mitteln werden vom 01.01.2021 bis 31.12.2025 die Fördersätze nach § 11 Abs. 1 Satz 1, § 12 Abs. 1 Satz 1 und § 17 Abs. 2 Satz 1 HWBG von derzeit 29,76 Euro (Unterrichtsstunden) bzw. von derzeit 14,88 Euro (Teilnehmerstunden) schrittweise erhöht wie folgt:

BILDUNGSBERATUNG - EIN SCHLÜSSEL ZUM LEBENSBEGLEITENDEN LERNEN

Bildungsberatung – verstanden im Sinne der Definition der Europäischen Union als Beratung in Beruf, Bildung und Beschäftigung – soll die Bürgerinnen und Bürger „jeden Alters in jedem Lebensabschnitt dazu befähigen, sich Aufschluss über ihre Fähigkeiten, Kompetenzen und Interessen zu verschaffen, Bildungs-, Ausbildungs- und Berufsentscheidungen zu treffen sowie ihren persönlichen Werdegang bei der Ausbildung, im Beruf und in anderen Situationen, in denen diese Fähigkeiten und Kompetenzen erworben und/oder eingesetzt werden, selbst in die Hand zu nehmen“ (<https://erwachsenenbildung.at/themen/bildungsberatung/begriffsbestimmung/definitionen.php>).

In Hessen gibt es eine ausdifferenzierte Vielzahl an Beratungsangeboten in Schulen und Hochschulen, in der Arbeitsverwaltung, bei den Kommunen und Kammern, bei gemeinnützigen und privaten Trägern und nicht zuletzt bei den Volkshochschulen.

Das Beratungsangebot umfasst unter anderem folgende Inhalte:

- Schulberatung und Schullaufbahnberatung
- Berufswahlvorbereitung
- Berufsorientierung und Berufsberatung
- Studienberatung
- Ausbildungsberatung
- Weiterbildungsberatung
- Wiedereinstiegsberatung
- Qualifizierungsberatung
- Beratung für Menschen mit besonderem Beratungsbedarf (beispielsweise Migrantinnen und Migranten)

Bereichsübergreifende Kooperation ist ein wichtiger Faktor für das Gelingen nutzerorientierter Strukturentwicklung in der Bildungsberatung. Das Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen ist ein zentraler Ort für den fachlichen und fachpolitischen Austausch und für die Kooperation und Vernetzung auch in der Bildungsberatung.

Viele der im Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen vertretenen Institutionen und Organisationen halten Beratungsangebote vor, die jeweils spezifisch auf die jeweiligen Mitgliedsorganisationen beziehungsweise definierte Zielgruppen ausgerichtet sind, zum Beispiel auf Vereine, Betriebe und Bildungsträger, auf Jugendliche und junge Erwachsene, ältere Menschen, Migrantinnen und Migranten, benachteiligte Zielgruppen und bildungsinteressierte Bürgerinnen und Bürger.

Bildungsberatung ist wegen ihrer grundsätzlichen Bedeutung als bildungszuleitende und begleitende Dienstleistung ein zentrales Handlungsfeld im HESSENCAMPUS (siehe Seite 18). Landesweite

Leitlinien für Bildungsberatung im HESSENCAMPUS wurden von allen beteiligten Regionen gemeinsam entwickelt, erprobt und implementiert. Diesen Leitlinien, die einen Rahmen hinsichtlich zentraler Anforderungen abstecken, haben sich alle regionalen HESSENCAMPUS-Verbünde verpflichtet. Die Beratungsstellen in den Regionen sind im Internet auffindbar unter:

<https://kultusministerium.hessen.de>
oder

<https://www.bildungsberatung-hessen.de/beratungsstellen/?action=suche>

In einer heterogenen Beratungslandschaft dient die Zertifizierung von Einrichtungen der Bildungsberatung dem Verbraucherschutz der Ratsuchenden sowie der Qualitätssicherung und -entwicklung. Bildungs- und Beratungseinrichtungen weisen mit dem Siegel *Geprüfte Einrichtung für Bildungsberatung* von Weiterbildung Hessen e. V. (siehe Seite 44) nach, dass sie ihre Organisationsentwicklung und Beratungstätigkeit an hohen Standards orientieren und einen Zertifizierungsprozess durchlaufen haben. Darüber hinaus können auch Beratungspersonen im Feld Bildung, Beruf und Beschäftigung durch den Verein zertifiziert werden. Ihre Kompetenzen sowie ein einheitliches und konstantes Niveau in der Bildungsberatung zeigen sie nach erfolgreicher Absolvierung durch das Gütesiegel *Zertifizierte Beraterin/ Zertifizierter Berater*. In der Initiative *ProAbschluss* stellt Weiterbildung Hessen e. V. die Stützstruktur in Form der aufsuchenden Bildungsberatung durch zertifizierte Beratungspersonen zur Verfügung.

BILDUNGSBERATUNG - EIN SCHLÜSSEL ZUM LEBENSBEGLEITENDEN LERNEN

NÜTZLICHE LINKS UND ADRESSEN (Auswahl)

Internetportal Bildungsberatung in Hessen von Weiterbildung Hessen e. V.

<https://www.bildungsberatung-hessen.de>

Wer eine persönliche Beratung zu Bildung benötigt, wird im Internetportal Bildungsberatung in Hessen fündig. Das Portal von Weiterbildung Hessen e. V. umfasst hessische Einrichtungen, die Bildungsberatung durchführen. Interessierte können über verschiedene Suchkriterien Beratungsstellen und -personen für ihren Beratungsbedarf recherchieren. Außerdem enthält die Seite eine Kurssuche sowie Informationen zu Fördermöglichkeiten und zum Zertifizierungsverfahren für Beratungseinrichtungen.

Weiterbildung Hessen e. V.

Christian Spahn

Hungener Straße 6
60389 Frankfurt am Main

Telefon: 069 91501290

E-Mail: Spahn@wb-hessen.de

Internet: <http://www.weiterbildunghessen.de>

HESSISCHER VOLKSHOCHSCHULVERBAND E. V.

Der Hessische Volkshochschulverband unterhält eine eigene Fachstelle für Bildungsberatung. Die Fachstelle begleitet die Entwicklungsarbeit der hessischen Volkshochschulen im Handlungsfeld Bildungsberatung und unterstützt darüber hinaus beratend Einrichtungen und Netzwerke der öffentlichen Erwachsenenbildung.

Hessischer Volkshochschulverband e. V.

Dr. Christiane Ehses

Winterbachstraße 38
60320 Frankfurt am Main

Telefon: 069 560008-39

E-Mail: Ehses@vhs-in-hessen.de

Internet: <https://www.vhs-in-hessen.de>

REGIONALES QUALIFIZIERUNGSZENTRUM HESSEN FÜR BILDUNGSBERATUNG & KOMPETENZENTWICKLUNG (RQZ HESSEN)

Die Professionalität der Beratenden ist von außerordentlicher Bedeutung für die Qualität und damit für Nutzen und Erfolg von Bildungsberatung. Mit dem Angebot Bildungsberatung & Kompetenzentwicklung bietet das Regionale Qualifizierungszentrum Hessen Beraterinnen und Beratern aus unterschiedlichen Beratungsfeldern eine fundierte, praxisorientierte Weiterbildung an. Die nach bundesweit einheitlichen Standards durchgeführte Weiterbildung ist offen für alle Interessierten, die beratend tätig sind.

Regionales Qualifizierungszentrum Hessen für Bildungsberatung & Kompetenzentwicklung (RQZ Hessen)

c/o Gesellschaft für Wirtschaftskunde e. V. (GfW)

Andreas Böttger

Kaiserstraße 66
63065 Offenbach am Main

Telefon: 069 981905-17

Fax: 06181 9975-111

E-Mail: A.Boettger@gfw-bildungswerk.de

Internet: <http://www.bildungsberatung-verbund.de/standorte/hessen/>

NATIONALES FORUM BERATUNG IN BILDUNG, BERUF UND BESCHÄFTIGUNG E. V.

Das Nationale Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung ist eine gemeinsame Plattform für alle Akteurinnen und Akteure im Handlungsfeld Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung. Das Forum fördert die professionelle Weiterentwicklung der Beratungsdienste in Deutschland und gewährleistet den dazu notwendigen Informations- und Erfahrungsaustausch. Mitglieder des Nationalen Forums sind politisch verantwortliche Institutionen, Verbände der Beraterinnen und Berater, Gewerkschaften, Forschungseinrichtungen sowie Expertinnen und Experten der Forschung aus den Bereichen Bildung, Beruf und Beschäftigung. Über die Website des Nationalen Forums Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung sind zahlreiche Informationen, Literaturhinweise und Dokumente (unter anderem der Europäischen Union) zum Thema Bildungsberatung abrufbar.

<https://www.forum-beratung.de>

ALPHABETISIERUNG UND GRUNDBILDUNG ERWACHSENER

Im Jahr 2010 wurde im Rahmen des Forschungsschwerpunkts *Alphabetisierung und Grundbildung* (2008 bis 2012) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung von der Universität Hamburg die erste **LEO - Level-One-Studie (LEO 2010)** erstellt, mit der erstmals systematisch erhobene und belastbare Zahlen zur Dimension des Phänomens geringer Lese- und Schreibkompetenz unter Deutsch sprechenden Erwachsenen in Deutschland vorgelegt wurden. Die zweite **LEO - Level-One-Studie (LEO 2018)** schreibt diese Ergebnisse fort und widmet sich zusätzlich vertieften Fragen nach Teilhabe, Alltagspraktiken und Kompetenzen in verschiedenen Lebensbereichen, wie zum Beispiel Gesundheit und Ernährung, Politik und Umgang mit digitalen und finanzbezogenen Praktiken. (Grotlüschen, A., Buddeberg, K., Dutz, G., Heilmann, L., Stammer, C.: *LEO 2018 - Leben mit geringer Literalität*. Pressebroschüre. Hamburg 2019. Online unter: <https://leo.blogs.uni-hamburg.de/wp-content/uploads/2019/05/LEO2018-Presseheft.pdf> - Letzter Zugriff am 07.06.2021)

Bundesweit lesen und schreiben den Ergebnissen der **LEO-Studie 2018** zufolge 12,1 Prozent der Bevölkerung zwischen 18 und 64 Jahren auf einem niedrigen Kompetenzniveau, also nahezu **6,2 Millionen** Deutsch sprechende Erwachsene. Das bedeutet, dass diese Personen zwar einzelne Sätze lesen oder schreiben können, jedoch nicht in der Lage sind, zusammenhängende - auch kürzere - Texte zu verstehen oder zu erstellen.

Bund und Länder haben vor dem Hintergrund der alarmierenden Ergebnisse der **LEO - Level-One-Studie 2010** zahlreiche Initiativen zur Verbesserung der Lese- und Schreibfähigkeiten Erwachsener ins Leben gerufen. Gemeinsam mit vielen Partnern wurde eine **Nationale Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener (2012 bis 2016)** entwickelt, deren Ziel es war, die Lese- und Schreibfähigkeiten gering literalisierter Erwachsener zu verbessern.

Daran anknüpfend wurde mit der **Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung (AlphaDekade) für die Jahre 2016 bis 2026** von Bund, Ländern und der bewährten Partner ein Bündnis ins Leben gerufen, um dem Thema noch mehr Bedeutung zukommen zu lassen. Die zentrale Herausforderung ist es, Erwachsene mit niedrigen Grundkompetenzen zu erreichen, sie zum Lernen zu aktivieren und für Grundbildungsangebote zu gewinnen.

Grundbildung

„Der Begriff der Grundbildung soll Kompetenzen in den Grunddimensionen kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe bezeichnen, darunter: Rechenfähigkeit (Numeracy), Grundfähigkeiten im IT-Bereich, Gesundheitsbildung, Finanzielle Grundbildung, Soziale Grundkompetenzen. Grundbildung orientiert sich somit an der Anwendungspraxis von Schriftsprachlichkeit im beruflichen und gesellschaftlichen Alltag, wobei die Vermittlung von Alltagskompetenzen immer auch in der Verbesserung sinnverstehenden Lesens und Schreibens mündet.“ (Auszug aus dem Grundsatzpapier zur *Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung*)

Die Partner der *Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung (AlphaDekade) für die Jahre 2016 bis 2026* treten dafür ein, dauerhafte und tragfähige Strukturen der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit als Teil des Weiterbildungssystems in Deutschland zu schaffen. Ein weiteres Ziel ist es, das unmittelbare Umfeld der Betroffenen noch stärker für die Bedeutung und Notwendigkeit von Alphabetisierung und Grundbildung zu sensibilisieren. Zentraler Bestandteil der Dekade ist eine verstärkte und zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit.

ALPHABETISIERUNG UND GRUNDBILDUNG ERWACHSENER IN HESSEN

Länderspezifische Daten liegen nicht vor, jedoch kann aus der LEO-Studie 2018 hochgerechnet werden, dass rund 630.000 in Hessen lebende Erwachsene betroffen sind.

Das Land Hessen stellt für diese Zielgruppe im Rahmen unterschiedlicher Förderstrukturen vielfältige Angebote zur Verfügung:

- Maßnahmen zur kompensatorischen Grundbildung und zur Alphabetisierung Erwachsener sind Teil des Pflichtangebots der öffentlichen Einrichtungen der Weiterbildung gemäß § 9 Abs. 2 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes (HWBG). Die 32 hessischen Volkshochschulen werden über das Hessische Weiterbildungsgesetz auch für diesen Zweck aus Landesmitteln gefördert. Eine Übersicht der Volkshochschulen in Hessen finden Sie auf Seite 34 oder unter: <https://vhs-in-hessen.de/>

Kursangebote

Es gibt ein vielfältiges Kursangebot an den hessischen Volkshochschulen zur Grundbildung und Alphabetisierung Erwachsener, das unterschiedliche Zielgruppen und Kompetenzniveaus anspricht.

Beispielsweise werden Kurse angeboten zu *Besser Lesen und Schreiben* oder Workshops wie *Fahrrad fahren oder Fahrradfahren?*

Kursangebote finden Sie unter:
<https://www.bildungsportal-hessen.de/search?q=Alphabetisierung>

- Die nach § 14 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes anerkannten landesweiten Organisationen in freier Trägerschaft (freie Träger) können ebenfalls Förderungen für diesen Zweck erhalten.

Nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz anerkannte freie Träger

Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen e. V. (Seite 10)

Bildungswerk der Arbeiterwohlfahrt Hessen e. V. (Seite 11)

Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. (Seite 12)

Bildungswerk der Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) im Lande Hessen e. V. (Seite 13)

DGB Bildungswerk Hessen e. V. (Seite 14)

Evangelische Erwachsenenbildung Hessen (Landesorganisation) (Seite 15)

KEB - Katholische Erwachsenenbildung Hessen - Landesarbeitsgemeinschaft e. V. (Seite 37)

Paritätisches Bildungswerk Hessen e. V. (Seite 40)

Verein für Landvolkbildung e. V. (Seite 43)

- Im Rahmen der Förderung der Landesarbeitsgemeinschaft Erwachsenenbildung im Justizvollzug (LAG Justiz) nach § 13 Abs. 5 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes sind Maßnahmen zur Alphabetisierung und zur kompensatorischen Grundbildung förderfähig. Seit dem Jahr 2014 liegt ein expliziter Förderschwerpunkt auf dem Thema Alphabetisierung.
- Der Hessische Volkshochschulverband e. V. (hvv) (Seite 32) erhält gemäß § 13 Abs. 3 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes einen Zuschuss zu Leistungen für die Einrichtungen der Weiterbildung in öffentlicher Trägerschaft, aus dem unter anderem eine Fachstelle für Alphabetisierung finanziert wird. Diese konzipiert für die hessischen Volkshochschulen Maßnahmen im Bereich Alphabetisierung und führt sie durch, um hauptamtliches Personal und Lehrende fortzubilden, und unterstützt die hessischen Volkshochschulen bei Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema.
- Nach § 4 des Hessischen Weiterbildungsgesetzes können berufliche Schulen, Schulen für Erwachsene und Volkshochschulen zur Verbesserung und zur Ausweitung ihrer Bildungsangebote regionale HESSENCAMPUS-Verbünde (Seite 18) bilden und dabei weitere Einrichtungen einbeziehen. Träger der regionalen Verbünde sind das Land Hessen und die jeweiligen kreisfreien Städte und Landkreise. Einige HESSENCAMPUS-Verbünde haben Alphabetisierung und Grundbildung als Aufgabe in ihre regionalen Kooperationsvereinbarungen aufgenommen.
- Die systematische Einbindung der nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz anerkannten freien Träger in den Regelbetrieb von HESSENCAMPUS wird unterstützt durch die Förderung von vernetzungsorientierten Projekten. In diesem Rahmen führen die freien Träger seit dem Jahr 2012 gemeinsame Vorhaben durch, deren Zielsetzung auf die Verankerung des Themas Alphabetisierung und Grundbildung in den neun Bildungswerken wie auch in den jeweiligen Mutterorganisationen fokussiert und vor allem auf systematische Sensibilisierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ausgerichtet ist.

ALPHABETISIERUNG UND GRUNDBILDUNG ERWACHSENER

- Um den Transfer guter Modelle und Lösungsansätze systematisch zu ermöglichen und zu unterstützen, hat das Hessische Kultusministerium bereits im Jahr 2012 eine landesweite Fachgruppe initiiert, die sich seitdem in regelmäßigen Sitzungen – auch unter Hinzuziehung externer Expertise – fachlich austauscht. An dieser Fachgruppe sind unter anderem Volkshochschulen, freie Träger, HESSENCAMPUS-Verbünde, Jobcenter und Mehrgenerationenhäuser beteiligt. Auf diese Weise wird dazu beigetragen, dass Angebote und Strukturen aufeinander abgestimmt werden, sich komplementär ergänzen und erfolgreiche Modelle in die Fläche getragen werden können.
- Seit dem Jahr 2018 wird eine Fortbildung zum Thema Prävention von *funktionalem Analphabetismus* für die Lehrkräfte an weiterführenden Schulen in Hessen durchgeführt.
- Um die Möglichkeiten der Weiterbildung und des Lebensbegleitenden Lernens in Hessen noch weiter zu optimieren und auszubauen, schloss die Hessische Landesregierung einen Weiterbildungspakt (Seite 60) mit den gesetzlich verankerten öffentlichen und freien Trägern der Weiterbildung. Gefördert werden unter anderem auch Projekte im Handlungsfeld *Alphabetisierung und Grundbildung*, beispielsweise zu Lehr-Lern-Konzepten, zur Qualifizierung von Kursleitenden und zu spezifischem Marketing.

Weitere Möglichkeiten der Förderung

Jobcenter können bei Eingliederungsvereinbarungen, je nach individueller Fallkonstellation, Kurse befürworten und somit die Kostenübernahme zusichern.

Bei Vorliegen bestimmter Förderungsvoraussetzungen kann die Agentur für Arbeit auch sogenannte *Bildungsgutscheine* aushändigen, die bei Weiterbildungsträgern eingelöst werden können.

Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit

Um der Thematik eine noch größere Aufmerksamkeit zu verleihen und gering literalisierte Erwachsene zu motivieren, an Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen, konnte **Fabian Hambüchen**, der erfolgreiche Kunstturner und Goldmedaillengewinner bei den Olympischen Spielen 2016, als **Botschafter für Alphabetisierung** und Grundbildung gewonnen werden.

Die vom Hessischen Kultusministerium herausgegebene Broschüre *Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Hessen* gibt einen Überblick über das Thema und dessen Hintergründe und erläutert, welche Auswirkungen geringe Literalität im Leben der Betroffenen haben kann. Sie richtet sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Verwaltung, in Vereinen und vor allem im Umfeld der Betroffenen und kann als Druckexemplar kostenfrei bestellt werden. Die Broschüre kann online unter „Publikationen“ heruntergeladen werden: <https://kultusministerium.hessen.de>

Grundbildungszentren in Hessen

Einen weiteren wichtigen Schritt zur Förderung von gering literalisierten Menschen mit Grundbildungsbedarf in Hessen unternimmt die Landesregierung mit der Einrichtung von regionalen Grundbildungszentren:

Seit dem 1. Januar 2016 fördert das Land Hessen im Rahmen der Förderperiode des Europäischen Sozialfonds für Deutschland (ESF) 2014 bis 2020 mit insgesamt 3,6 Millionen Euro, davon jeweils 1,8 Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Landesmitteln, den Aufbau von Grundbildungszentren in Hessen.

Hierzu konnten in den Regionen Darmstadt/Darmstadt-Dieburg, Frankfurt am Main, Wiesbaden, Gießen und Kassel in der ersten Phase vom Jahr 2016 bis zum Jahr 2019 fünf Grundbildungszentren etabliert werden. Weitere drei Grundbildungszentren nahmen Anfang 2020 in den Regionen Hanau, Offenbach am Main und Wetterau ihre Arbeit auf.

Damit konnte im Rahmen der Förderperiode des Europäischen Sozialfonds 2014 bis 2020 die Entstehung von insgesamt acht Grundbildungszentren gefördert werden, die unterschiedliche Schwerpunkte aufweisen. Sie verfolgen das Ziel einer regional ausdifferenzierten Unterstützungsstruktur zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener.

ALPHABETISIERUNG UND GRUNDBILDUNG ERWACHSENER

Adressen und Kontaktmöglichkeiten der Grundbildungszentren in Hessen:

Grundbildungsangebote in Darmstadt und Darmstadt-Dieburg

Daniela Evermann

Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.
Rheinstraße 94-96 a
64295 Darmstadt

Telefon: 06151 2710-32

Fax: 06151 2710-10

E-Mail: Evermann.Daniela@bwhw.de

Internet: <http://www.bwhw.de>

Grundbildungszentrum Kassel

H.-Friedrich Lammers, Sabine Weigelt-Scharla

Grundbildungszentrum Volkshochschule
Region Kassel
Wilhelmshöher Allee 19-21
34117 Kassel

Telefon: 0561 1003-1003

Fax: 0561 1003-1660

E-Mail: vhs-grundbildung@landkreiskassel.de

Internet: <https://vhs-region-kassel.de>

Grundbildungszentrum Frankfurt am Main

Carina Lamberti, Dana Jochim

Grundbildungszentrum Frankfurt am Main
Sonnemannstraße 13
60594 Frankfurt am Main

Telefon: 069 212-34380 oder -40611

Fax: 069 212-71501

E-Mail: grundbildungszentrum.vhs@stadt-frankfurt.de

Carina.Lamberti.vhs@stadt-frankfurt.de

Dana.Jochim.vhs@stadt-frankfurt.de

Internet: <https://vhs.frankfurt.de/grundbildung>

Grundbildungszentrum Offenbach am Main

Birgit Gehl, Jennifer Haines-Staudt

Offenbacher Grundbildungszentrum
Berliner Straße 77
63065 Offenbach am Main

Telefon: 069 8065-3822 oder -3632

Fax: 069 8065-2989

E-Mail: Birgit.Gehl@Offenbach.de

Jennifer.Haines-Staudt@Offenbach.de

Internet: <http://www.vhs-offenbach.de>

<http://www.of-gbz.de>

Grundbildungszentrum Stadt und Landkreis Gießen

Dr. Norman Ciezki, Rudolf Michna, Jutta Oerter

BIWAQ-Jobclub - Wegbegleiter im Quartier
Reichenberger Straße 5
35396 Gießen

Telefon: 0641 97299-537

E-Mail: biwaq@zaug.de

Internet: <http://www.zaug.de>

Grundbildungszentrum Wetterau

Dorothee Schätzle

IB Südwest gGmbH
Grundbildungszentrum Wetterau
Alte Bahnhofstraße 15
61169 Friedberg

Telefon: 06031 79164-65

E-Mail: gbz-wetterau@ib.de

Internet: <https://www.internationaler-bund.de/standort/211740>

Grundbildungszentrum Hanau

Dr. Judith Lechner

Grundbildungszentrum Hanau
Ulanenplatz 4
63452 Hanau

Telefon: 0160 97278790

Fax: 06181 92380-21

E-Mail: Judith.Lechner@hanau.de

Internet: <https://www.vhs-hanau.de/>

Grundbildungsangebote in Wiesbaden

Dr. Annika Klein

Volkshochschule Wiesbaden
Fachbereich Politik und Gesellschaft
Biebricher Allee 42
65187 Wiesbaden

Telefon: 0611 9889-162

Fax: 0611 9889-169

E-Mail: AKlein@vhs-wiesbaden.de

Internet: <https://www.vhs-wiesbaden.de>

LEBENSLANGES LERNEN IN EUROPA

Bildungspolitik auf Ebene der Europäischen Union

Lebenslanges Lernen bedeutet lebenslange Beschäftigungsfähigkeit. Somit wird in der Europäischen Union (EU) die berufliche Aus- und Weiterbildung - im Kontext des Lebenslangen Lernens - als Schlüssel gesehen, um die Herausforderungen der Gegenwart, wie den demografischen Wandel, die Digitalisierung und die Notwendigkeit eines ökologiebewussten Handelns zu überwinden. Dazu hat die Europäische Kommission seit ihrer Neuzusammensetzung eine Reihe an Initiativen und Empfehlungen an die Mitgliedsstaaten veröffentlicht, in denen sie diese auffordert, die berufliche Aus- und Weiterbildung in den nationalen Systemen zu stärken, ihre Erfahrungen dazu austauschen und gemeinsame Ziele für den grenzüberschreitenden Ausbau zu definieren.

Dies verfolgt die Europäische Union mit der Vision, einen europäischen Bildungsraum zu schaffen, in dem durch einen fairen und gleichberechtigten Zugang zum Bildungssystem für alle Lernen und Studieren, Lehren und Unterrichten, Ausbilden und Arbeiten grenzüberschreitend möglich sind. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Vergleichbarkeit von Qualifikationen, der Anerkennung von Abschlüssen und Lernzeiten sowie auf der Förderung transnationaler Mobilität von Lernenden und Lehrenden.

Weitere Informationen:

https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-education-area_de

Die im Folgenden aufgeführten Programme und Instrumente dienen dazu, in verschiedenen Bereichen das Lernen und Arbeiten europaweit zu ermöglichen und zu fördern.

PROGRAMME UND MOBILITÄTSINSTRUMENTE DER EUROPÄISCHEN UNION IM BILDUNGSBEREICH

Erasmus+

Erasmus+ ist das Programm der Europäischen Union zur Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport in Europa. Mit einem Gesamtbudget von circa 26 Milliarden Euro (2021 bis 2027) ermöglicht es Bürgerinnen und Bürgern, im Ausland zu studieren, sich weiterzubilden, Berufserfahrung zu sammeln oder Freiwilligenarbeit zu leisten. Unter dem Dach von Erasmus+ können Auslandsaufenthalte im Bereich der Erwachsenenbildung gefördert werden.

Zuständig für die Durchführung der Initiativen von Erasmus+ im Bereich der Berufs- und Erwachsenenbildung ist das Bundesinstitut für Berufsbildung. Die hier angesiedelte Nationale Agentur betreut die Aktivitäten und Initiativen durch qualifizierte Information und Beratung, Unterstützung bei der Antragstellung, Finanzierung, Durchführung und Evaluation

von nationalen und europäischen Vorhaben, Vernetzung von Projekten und Akteuren sowie Ergebnistransfer im Rahmen der Durchführung von Fachveranstaltungen und Konferenzen.

Als Nationale Agentur für Erasmus+ im Bereich Schulbildung informiert und berät der Pädagogische Austauschdienst des Sekretariats der Kultusministerkonferenz seit dem Jahr 2014 interessierte Institutionen, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler.

Weitere Informationen:

<http://www.erasmusplus.de/>

oder auf den Seiten der jeweiligen Nationalen Agentur:

<https://www.na-bibb.de/>

<https://www.kmk-pad.org/pad/nationale-agentur.html>

Europass der Europäischen Union

Das Europass-Konzept ist ein kostenloser Service der Europäischen Union zur Förderung der Transparenz bei Qualifikationen und Kompetenzen. Es umfasst ein sicheres, werbefreies und kostenloses Karrieremanagement-Portal in 29 Sprachen, das am 1. Juli 2020 online gegangen ist. Herzstück des Europass-Portals ist das E-Portfolio, ein sicherer Online-Speicherplatz für persönliche Fähigkeiten, Qualifikationen und Erfahrungen. Zudem bietet das Portal eine Job- und Weiterbildungssuche und Tools für die Bewerbung wie einen Lebenslauf-Editor und einen Bewerbungs-Tracker. Außerdem bündelt es Informationen zu Arbeit und Beschäftigung in Europa.

Somit ist das Europass-Konzept ein Angebot an Schülerinnen und Schüler, an Auszubildende sowie an Bürgerinnen und Bürger, die sich weiterbilden, um sich auf einem zunehmend europäisierten Arbeits- und Ausbildungsmarkt leichter bewegen zu können. Ziel ist es, die Mobilität zum Lernen und Arbeiten innerhalb der Europäischen Union zu vereinfachen und zu fördern.

Das Nationale Europass Center Deutschland ist bei der Nationalen Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung angesiedelt.

Weitere Informationen: <http://www.europass-info.de/>

Der Europäische Qualifikationsrahmen

Der Europäische Qualifikationsrahmen ist ein Transparenzinstrument, mit der sich die Qualifikationen der Aus- und Weiterbildungssysteme innerhalb der Europäischen Union beschreiben und vergleichen lassen. Er soll als eine Art Übersetzungshilfe dienen und die hinter den verschiedenen Bildungsabschlüssen stehenden Kompetenzen transparent machen. Der Europäische Qualifikationsrahmen definiert dabei acht verschiedene Bildungs- beziehungsweise Referenzniveaus. Sie reichen von grundlegenden allgemeinen Kenntnissen bis zu akademischen Hochschulabschlüssen.

LEBENSLANGES LERNEN IN EUROPA

In Deutschland wurde der Europäische Qualifikationsrahmen im Jahr 2013 mithilfe des Deutschen Qualifikationsrahmens für Lebenslanges Lernen eingeführt. Der Deutsche Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen bildet in der akademischen, in der allgemeinbildenden und in der beruflichen Bildung erzielte Lernergebnisse bildungsbereichsübergreifend ab und bietet so einen Rahmen für Lebenslanges Lernen.

Weitere Informationen: <https://www.dqr.de/>

Richtlinie für die Anerkennung von Berufen in der Europäischen Union (EU)

Personenfreizügigkeit setzt im Alltag voraus, dass Berufsqualifikationen und Bildungsnachweise vergleichbar sind und grenzüberschreitend anerkannt werden. Die Europäische Kommission sieht darin eine entscheidende Grundlage für die Personenfreizügigkeit innerhalb der Europäischen Union. Vor diesem Hintergrund wurde die Berufsanerkenntnisrichtlinie verabschiedet, mit der die Europäische Union das Ziel verfolgt, die Verfahren bei der Migration von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu vereinfachen. Die berufliche Landschaft ist innerhalb der Europäischen Union heterogen und unübersichtlich. Über 5.500 reglementierte Berufe bestehen in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union nebeneinander. Diesem Problem soll nach Maßgabe der Richtlinie mit Ausgleichsmechanismen beziehungsweise mit Prüfungspflichten entgegengewirkt werden. Erkennt Land A ein Zeugnis aus Land B zunächst nicht an, so formuliert die Richtlinie Bedingungen (zum Beispiel den Besuch von Lehrgängen oder Eignungstests), die eine Anerkennung dennoch ermöglichen können. Perspektivisch sollen in bestimmten Berufsfeldern Qualifikationen generell anerkannt werden. Das setzt voraus, dass Prüfungs- und Ausbildungsstandards sukzessive angeglichen werden. Im Gesundheitssektor ist dies aktuell schon umgesetzt; viele Ausbildungen im Gesundheitsbereich werden grundsätzlich in der gesamten Europäischen Union anerkannt.

Die Anwendung der Richtlinie ist auf sogenannte *reglementierte Berufe* beschränkt, das heißt auf Berufe, bei denen der Berufszugang oder die Ausübung der Berufstätigkeit durch nationale Rechts- oder Verwaltungsvorschriften an den Nachweis einer bestimmten Qualifikation gebunden ist.

Weitere Informationen:
<http://www.erkennung-in-deutschland.de/>

Datenbank über die reglementierten Berufe in Europa:
<http://ec.europa.eu/growth/tools-databases/regprof/>

ALLGEMEINE ERWACHSENENBILDUNG

Europäischer Verband für Erwachsenenbildung

Der Europäische Verband für Erwachsenenbildung (EAEA: *European Association for the Education of Adults*) ist als Nichtregierungsorganisation auf europäischer Ebene der größte Zusammenschluss von Verbänden und Institutionen im Bereich der allgemeinen Erwachsenenbildung. Der Verband verzeichnet derzeit 124 Mitgliedsorganisationen in 43 Ländern, arbeitet in unterschiedlichen Bereichen, Projekten und Ausschüssen, kooperiert mit anderen Organisationen und Institutionen, führt Trainingsseminare durch und veröffentlicht bildungspolitische Empfehlungen. Der Verband fördert das Lernen im Erwachsenenalter und den Zugang zu Bildung und die Teilnahme speziell an nicht formaler Erwachsenenbildung für alle Menschen, insbesondere für gesellschaftliche Gruppen, die in der Bildung momentan unterrepräsentiert sind.

Weitere Informationen: <http://www.eaea.org/>

WEITERE ADRESSEN

Portal Your Europe

Das EU-Portal Your Europe hilft Bürgerinnen und Bürgern, die auf Mobilität in Europa angewiesen sind, mit Hilfestellungen unter anderem im Bereich Bildung und Ausbildung.

Weitere Informationen: <http://europa.eu/youreurope/>

Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop)

Die Agentur Cedefop hat den Auftrag, die Entwicklung der europäischen Berufsbildungspolitik zu unterstützen und zu ihrer Umsetzung beizutragen. Dazu gehören die Mitarbeit bei der Modernisierung der Berufsbildungssysteme, die Entwicklung tragfähiger Konzepte für die Gestaltung von Berufslaufbahnen, Übergängen und Lebensbegleitendem Lernen am Arbeitsplatz sowie die Erhebung und Analyse des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs als Wissensgrundlage für die Gestaltung des Berufsangebots.

Weitere Informationen:
<http://www.cedefop.europa.eu/DE/>

LEBENSLANGES LERNEN IN EUROPA

EPALE (Electronic Platform for Adult Learning in Europe)

Die Plattform EPALe ist eine mehrsprachige, offene Community für Lehr- und Ausbildungspersonal, Forscherinnen und Forscher, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Politikerinnen und Politiker und alle, die beruflich mit Erwachsenenbildung in Europa zu tun haben. EPALe bringt europäische Erwachsenenbildungsthemen sowie Expertinnen und Experten in der Erwachsenenbildung unter einem virtuellen Dach zusammen. Die Community-Plattform bietet einen Austausch von Inhalten der Erwachsenenbildung, Nachrichten, Blog-Beiträge, ein Ressourcenzentrum und einen europäischen Veranstaltungskalender. EPALe wird von der Europäischen Kommission finanziert. Bei dieser elektronischen Plattform für Erwachsenenbildung in Europa steht der Community-Gedanke im Vordergrund. Diese jüngste Initiative im Rahmen des laufenden Engagements zielt auf die Qualität der Erwachsenenbildung in Europa ab. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat die Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) als nationale Koordinierungsstelle für EPALe benannt.

Weitere Informationen: <https://epale.ec.europa.eu/de>

Euroguidance

Euroguidance ist ein Netz der nationalen Berufsberatungen der Europäischen Union. Die Beratung umfasst Tipps zu Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten sowie zu Bildungssystemen und Qualifikationen.

Weitere Informationen: <http://www.euroguidance.eu/>

Bildungsportal des Europarates

<http://www.coe.int/de/web/portal>

Das europäische Informationsnetzwerk Eurydice

Im Auftrag der Europäischen Kommission sammelt, erstellt und veröffentlicht das Eurydice-Netz Informationen und Analysen zu europäischen Bildungssystemen. Diese sind sehr unterschiedlich. Eurydice bereitet allgemeine Informationen über die nationalen Bildungssysteme in Europa von der frühkindlichen Bildung und Betreuung bis zur Erwachsenenbildung auf und stellt sie in Publikationen und nationalen Beschreibungen allen Interessierten, insbesondere bildungspolitischen Entscheidungsträgern, zur Verfügung. Eurydice umfasst Beschreibungen der Bildungssysteme aus den europäischen Ländern, vergleichende Analysen zu spezifischen Themen, Indikatoren und Statistiken.

Weitere Informationen:

<http://www.euburo.de/eurydice.htm>

Frauen in der EU-Forschung (FiF)

FiF steht für *Frauen in der EU-Forschung*. Die Kontaktstelle wurde im Jahr 2001 vom Referat Chancengerechtigkeit in Bildung und Forschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung eingerichtet und informiert und berät Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler rund um die Forschungsrahmenprogramme der Europäischen Union.

Die Kontaktstelle Frauen in der EU-Forschung versteht sich als zentrale Beratungsstelle in Deutschland für Gender- und Chancengleichheit im Horizont 2020-Programm der Europäischen Union. Sie trägt dazu bei, den Frauenanteil in Forschung und Entwicklung zu erhöhen und zeigt Karrierechancen für Wissenschaftlerinnen in Europa auf.

Weitere Informationen: <http://www.euburo.de/fif.htm>

Portal zu Horizont 2020: <http://www.horizont2020.de/>

Letzter Zugriff auf alle in dieser Broschüre genannten Websites und Links am 2. November 2021.

HESSEN



Hessisches Kultusministerium

Luisenplatz 10

65185 Wiesbaden

<https://kultusministerium.hessen.de>

BILDUNGSLAND
Hessen 